Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. kostenl., weit. Stücke z. eig. Bedarf üb. Leipzig od. Postüberweis. 2.50 ℳ. Nichtmitgl. 10.- ℳ. × - Bd.-Bez. haben d. Portol. u. Versandgeb. zu erstatten. Einzel - Nr. Mitgl. 0.20 ℳ, Nichtmitgl. 0.60 ℳ. **Umschlag - Anzeigenpreise:** Mitgl.: Erste S. (nur unget.) 175.— ℳ, 2., 3. u. 4. S.: 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ, Nichtmitgl.: 1. S. 350.— ℳ, 2., 3. u. 4. S.: 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ, Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag unzulässig. — Rabatt wird nicht gewährt. — Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. — Rationierung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilungen im Einzelfall jederzeit vorbehalten. — Belegausschnitte nur auf Verlangen. — Beiderseitiger Erfüllungsort: Leipzig.

Bank: ADCA, Leipzig – Postsch.-Kto.: 13463 – Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 – Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 301. Leipzig, Dienstag den 28. Dezember 1926. **93. Jahrgang.**

Auch im neuen Jahr,
was bisher es war:
das gute Geschäft
für den Buchhandel

Gerade zu Jahresbeginn

empfiehlt es sich, Aemtern, Schulbehörden, kaufmännischen Betrieben, Bibliotheken usw. die

NEUAUSGABEN 1927

zum Ankauf vorzulegen.

FREYTAG's WELT-ATLAS

255 Haupt- und Nebenkarten auf 142 Seiten nebst einem alphabetischen Verzeichnis mit 45 000 geographischen Namen.

Kl.-qu.-4°. Ganzleinenband M 15.50 = S 25.— = Kč 125.—

Handliches Format, reicher Inhalt, sauber gearbeitete übersichtliche Karten. Vollständig auf den Stand der Zeit gebracht mit den letzten Grenzberichtigungen.

HICKMANN's geographisch-statistischer UNIVERSAL-ATLAS

Vollständig neu bearbeitet von Alois Fischer

90 vielfarbige Tafeln (Karten, Diagramme, Flaggen) und 80 Seiten Text

Kl.-qu.-4°. Ganzleinenband M 10.— = S 17.— = Kč 85.—

Eine Fülle statistischer Angaben aller Staaten der Erde in übersichtlicher Form und vielfarbiger Ausführung. Ausgabe 1927 voll auf der Höhe, ergänzt durch neue Tafeln.

Ⓩ

Propagandamaterial steht zur Verfügung.

Bei besonderer Verwendung kommen wir weitest entgegen!

Wir rabattieren mit 35% und 11/10

Kartographische Anstalt G. FREYTAG & BERNDT A.-G., WIEN VII. (Leipzig: F. Volckmar.)

Carl Heymanns Verlag zu Berlin W 8

Ⓩ

Soeben erschien:

Die Stellung der Berufsverbände im öffentlichen Recht

Von **Dr. iur. Hermann Kandeler**

XII und 105 Seiten Oktav / Preis 8 Mark

Die Abnehmer für diese Neuigkeit bilden die Berufsorganisationen der Arbeitgeber sowohl, als auch der Arbeitnehmer, also die Verbände beider Lager, deren Vorstände, Leiter, Syndici und deren Beamte, ferner alle sonst an der Sozialpolitik Interessierten, die Mitglieder und Beisitzer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Industrie- und Handelsfirmen mit größerem Personal usw.

Schwedisches Familienrecht

Zweiter Teil: **Eherecht im internationalen Verkehr / Rechtliche Stellung der Kinder / Adoption / Vormundschaft**

Mit Anhang: **Staatsangehörigkeit**

Herausgegeben von **G. Nyrén**

Vizekonsul an der Kgl. Schwedischen Gesandtschaft zu Berlin

Taschenformat VIII und 175 Seiten / Preis 6 Mark

Früher erschien:

Teil I: **Das schwedische Eherecht, Gesetz über das Eherecht** vom 11. Juni 1920. Von G. Nyrén, Vizekonsul an der Kgl. schwedischen Gesandtschaft zu Berlin. Preis 3,60 Mark.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 65.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ, Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertelj. Anzeigen sind im III. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. J. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 301 (R. 157). Leipzig, Dienstag den 28. Dezember 1926. **93. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Stenographisches Protokoll der Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel am 18. September 1926 in Baden.

(Schluß zu Nr. 298.)

Vorsitzender: Wir kommen nun zum achten Punkte, das ist das deutsche Buch im Auslande. Zu den bereits angegebenen Berichten ist noch ein dritter aus der Tschechoslowakei gekommen, der von Herrn Mikisch aus Aussig erstattet werden wird.

Ich bitte die Herren, sich so kurz als möglich zu fassen.

Ich bitte zunächst Herrn Kriedte, das Wort zu ergreifen.

Arnold Kriedte (Graudenz): Meine verehrten Damen und Herren! Wenn ich Ihnen unsere Not vortrage, so komme ich mir immer vor wie ein Bettler, der um Almosen bittet, weil wir es im Laufe der Jahre kennen gelernt haben, daß dem Kulturkampf, in dem wir stehen, oft sehr wenig Verstehen entgegengebracht wird. Die vielen schönen Worte, die bei vielen Gelegenheiten gesprochen wurden, daß uns ganz besondere Unterstützung zuteil werden würde, haben wir in den meisten Fällen nur als schöne Worte kennen gelernt. Oft wurden wir als unsichere Ausländer behandelt, und das hat uns sehr verbittert. Trotzdem halte ich es für meine Pflicht, unsere Forderungen immer wieder vorzubringen. Werden sie nicht erfüllt, dann wird der deutsche Auslandsbuchhandel in wenigen Jahren vernichtet sein. Die direkten Lieferungen des Verlegers untergraben nicht nur die Existenz, sondern vor allen Dingen das Ansehen des Auslandsbuchhändlers. Der Bücherkäufer im Ausland rechnet in den wenigsten Fällen die Unkosten, die ihm durch den direkten Bezug entstehen. Für ihn ist nur der Betrag maßgebend, den er außer diesen Unkosten direkt an den Verleger zahlen muß, während der Auslandssortimenter bei seinem Angebot die gesamten außerordentlichen Auslandsunkosten aufschlagen muß. Wenn nun gar zu Ausnahmepreisen oder auch nur mit Frankolieferung angeboten wird, dann wird an der Kulturarbeit des deutschen Buchhändlers im Auslande ein Verbrechen begangen. Sie wissen, daß wir Deutschen im Auslande mit großen Vorurteilen zu kämpfen haben. Einige Kreise stehen uns direkt feindlich gegenüber. Wenn nun diese anscheinend billigen direkten Angebote mit unseren verglichen werden, dann heißt es, daß die Deutschen die anderen Volksgenossen ausnützen, daß wir uns widerrechtlich bereichern, und es werden bei den Wuchergerichten Anzeigen erstattet. Die deutschen Verleger sind sich in den meisten Fällen gar nicht bewußt, daß sie bei direkten Lieferungen wegen der kleinen Verdienstspanne, die sie sonst dem Auslandsortimenter geben müßten, vor allen Dingen das moralische Ansehen des deutschen Buchhändlers im Auslande untergraben.

Die Unterbietung und die Schleuderei mit deutschen Büchern im Auslande geschieht leider schon viel zu viel durch »Auchbuchhändler« und alle sonstigen Geschäftemacher, die von den deutschen Verlegern oder Grosso-Buchhandlungen beliefert werden. Diese Unterbietung braucht nicht noch durch den deutschen Verleger gefördert zu werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem Börsenverein danken, daß er uns im Kampf gegen die Schleuderei nach Möglichkeit unterstützt hat.

Ich will noch besonders darauf hinweisen, daß unsere Verkaufsbestimmungen ohne jeden Teuerungszuschlag sind, um die Verbreitung des deutschen Buches in jeder Weise zu fördern. Es werden nur die tatsächlichen Unkosten berechnet, die durch den Auslandsverkehr entstehen. Allerdings müssen wir mit einem Rabatt von mindestens 35 Prozent bei Büchern bis zu 10 Mark Verkauf rechnen. Wir haben ganz genaue Kalkulationen angestellt; bei einem geringeren Rabatt wird nichts mehr verdient.

Es muß dabei berücksichtigt werden, daß wir oft mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. So haben wir im vorigen Jahre, als unsere Valuta bis auf weniger als die Hälfte zurückging, ganz ungeheure Verluste gehabt; teilweise viel größere als bei der ersten Inflation, weil die deutsche Valuta fest blieb. Unseren Verpflichtungen in Deutschland mußten wir mit mehr als dem doppelten Betrag nachkommen, während gleichzeitig infolge der schlechten Valuta die deutschen Bücher so teuer wurden, daß sie unverkäuflich waren. Dann war es eine Zeitlang gar nicht möglich, Zahlungen zu leisten, weil den Banken die Devisen fehlten. Wir waren vollständig machtlos dagegen. Jetzt sind die Verhältnisse etwas besser geworden, und es ist zu hoffen, daß die jetzige Regierung die Valuta halten wird. Die Devisen-Vorschriften sind jedoch noch immer sehr scharf; es müssen Rechnungen eingereicht und der Nachweis erbracht werden, daß die betreffende Ware auch bestimmt hereingekommen ist. Vorauszahlungen können daher nur unter großen Schwierigkeiten geleistet werden. Wenn hin und wieder direkte Zahlungen erfolgen, dann kann es nur durch Umgehung der Devisen-Vorschriften geschehen. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, daß Prospekte und Rundschreiben aus Deutschland mit einem so hohen Zoll belegt werden, daß es gar nicht möglich ist, sich dieser billigen Propaganda in großem Maße zu bedienen; wir müssen daher oft zu der viel teureren Zeitungsreklame greifen. Alle diese Schwierigkeiten wurden oft gar nicht berücksichtigt; im Gegenteil, es wurden alle Tataren-Nachrichten aus Polen geglaubt und der geschäftliche Verkehr mit den deutschen Verlegern in vielen Fällen noch mehr erschwert.

Dem deutschen Auslandsbuchhändler sollte jedoch seine schwere Arbeit in jeder Weise erleichtert werden, denn es handelt sich um große Gebiete, in denen vor allen Dingen das deutsche wissenschaftliche Buch gebraucht wird. Diese Gebiete werden von dem deutschen Auslandssortimenter systematisch bearbeitet, weil er nur von dem kleinen Kreis seiner nächsten Umgebung nicht leben kann. Wird daher die Existenz des deutschen Auslandsbuchhändlers vernichtet, dann wird nicht nur die deutsche Kultur im Auslande empfindlich geschädigt, sondern es werden auch im Laufe der Jahre bedeutende Absatzquellen den deutschen Verlegern versiegen.

Es liegt deshalb im allgemeinen Interesse, daß die von uns immer wieder aufgestellten Forderungen auch erfüllt werden: 1. Keine direkten Lieferungen des Verlegers, zum mindesten keine Frankolieferungen und Unterangebote. 2. Alle Bücher bis

10 Mark Verkauf sind mit einem Mindestrabatt von 35 Prozent, Schulbücher mit 30 Prozent zu liefern. 3. Keine Kreditbestimmungen anzuwenden, die gegen die Devisenvorschriften des betreffenden Landes verstoßen und die das wirtschaftliche Leben hemmen, sondern im Gegenteil den schwerkämpfenden Auslandsbuchhändler in jeder Weise durch günstige Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zu unterstützen.

Helfen Sie alle, daß diese Forderungen erfüllt werden. Sie helfen dann nicht nur dem deutschen Auslandsbuchhändler, Sie stützen vor allen Dingen die deutsche Kultur im Auslande. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Oskar Ellmenreich (Meran): Sehr geehrte Anwesende! Auf der vorletzten Kantate-Tagung im Mai 1925 war auf meine Anregung eine größere Anzahl von Auslandsbuchhändlern anwesend. Wir haben damals den Beschluß gefaßt, wenn möglich jährlich diese Zusammenkunft zu wiederholen, um unsere gemeinsamen Interessen zu besprechen und unsere Wünsche und Forderungen vorzubringen. Wir sind heute wieder in einem großen Kreise versammelt. Doch leider sind jene, die vom Ausland gekommen sind, nur in sehr geringer Zahl erschienen. Es ist damals in Leipzig wohl übereinstimmend zum Ausdruck gekommen, daß die Lage des deutschen Buchhandels in den Staaten mit deutschen Minderheiten bereits damals sehr schwer war, und die Situation ist, wie Ihnen ja auch Kollege Kriedte bereits geschildert hat, heute noch eine wesentlich schlechtere geworden. Dazu tragen natürlich in erster Linie die bereits von verschiedenen Vorrednern besprochenen allgemeinen wirtschaftlichen und kulturellen Zustände bei. Bei uns kommt noch eine ganze Reihe von Besonderheiten hinzu, die Sie gewiß interessieren und die Ihnen ein Bild von der Lage des deutschen Buchhandels in Südtirol geben werden. Ich schicke voraus, daß der deutsche Buchhandel, solange Südtirol zu Österreich gehörte, noch ein konzessioniertes Gewerbe war, während wir jetzt ein freies Gewerbe haben, sodaß an jede Tabaktrafik, an jeden kleinen Zeitungsverschleiß geliefert werden kann, wodurch die Konkurrenz wesentlich stärker geworden ist. Wir waren damals im alten Südtirol 14 Buchhandlungen, und die Situation war damals wesentlich günstiger als heute, da sich der Fremdenverkehr in den Vorkriegsjahren sowohl im Winter wie im Sommer fast ausschließlich aus dem Deutschen Reiche und aus den österreichischen Ländern rekrutierte. Das Schulbüchergeschäft spielte damals für die Mehrzahl der Buchhandlungen eine ganz bedeutende Rolle. Ich erwähne zum Beispiel, daß Brixen mit seinen 6500 Einwohnern, eine Bischofstadt, drei Buchhandlungen recht gut ernährt hat, welche sich noch dazu alle in einer Gasse befinden. Es befanden sich aber auch dort ein Missionshaus, drei Institute, zwei Obergymnasien, eine Mädchenerziehungsanstalt und drei Priesterseminare. Der Bücherbedarf dieser Anstalten war ein ganz bedeutender. Dazu kam noch, daß die Geistlichkeit im Lande finanziell sehr gut gestellt war und als Bücherkäufer sehr stark in Frage kam. Heute ist dies alles wesentlich schlechter geworden. Der Buchhandel ist ungeschützt, und es gibt heute, wie ich sagen muß, eine ganze Reihe von Verlegern, die an alle neuentstandenen Verkaufsstellen von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen skrupellos liefern.

Zur Verschlechterung der Lage unseres Buchhandels haben sehr viel jene Verleger beigetragen, welche ihre Generalvertretungen für ganz Italien vergeben haben. Deren Vertreter haben natürlich nur Interesse, jedem halbwegs in Betracht kommenden Geschäfte — und mag es eine noch so kleine Bude sein — Reiseführer, Reiseliteratur, Zeitschriften und Zeitungen zum Verkauf aufzudrängen. Die Stimmung gegen diese Verleger ist daher auch unter meinen Kollegen berechtigterweise die denkbar schlechteste. Sind sie doch gewissermaßen Helfershelfer der Totengräber des alten deutschen Buchhandels bei uns.

In weiterer Ausführung über die Lage unseres Buchhandels komme ich zu einem der einschneidendsten Faktoren, ja der Existenzfrage: dem heutigen Preise des deutschen Buches und der deutschen Zeitschriften. Hierbei sind zwei Gesichtspunkte maßgebend: das einheimische Publikum als Bücherkäufer und Abonnent der Zeitschriften und Zeitungen und das Fremdenpublikum als Bücherkäufer und Abonnent der Zeitschriften und Zeitungen. — Ich gebe Ihnen hierzu einige Zahlen, welche am besten illustrieren, um wieviel sich die Lage unseres Buchhandels gegen die Vorkriegszeiten verschlechtert hat. Die Gehälter der Staatsbeamten, der städtischen und Privatbeamten sind gegenüber den Bezügen in Goldkronen im Jahre 1914 zu den heutigen Bezügen in Lire nur um das Dreieinhalbfache bis Vierfache, in wenigen Fällen um das Fünffache mehr. Das deutsche Buch (ein guter deutscher Roman) hat im Jahre 1914 gebunden 5 Mark oder 6 Goldkronen gekostet. Heute kostet der gleiche Roman gebunden 6.50 Mark, ist also schon im Markpreis um 30 Prozent gestiegen, im Lirepreis ist er aber um das Zehnfache höher als im Jahre 1914. Ein Beamter, der im Jahre 1914 ein Gehalt von 300 Goldkronen gehabt hat, konnte mit 2 Prozent seines Gehaltes sich diesen Roman kaufen. Heute bezieht derselbe Beamte 1100.— Lire und muß 5 Prozent seines Einkommens anwenden, um das gleiche Buch erstehen zu können. Eine große Kategorie guter Vorkriegsbücherkäufer ist dadurch fast vollständig ausgeschaltet.

Betrachten wir nun den selbständigen Handel- und Gewerbetreibenden: Es besteht die Tatsache, daß die allgemeinen Lebenshaltungskosten gegenüber dem Jahre 1914 durchschnittlich um das Fünffache gestiegen sind, das deutsche Buch hingegen um das Zehnfache*)! Auch für diese Kategorie der Bevölkerung ist das deutsche Buch daher nicht mehr wie vorher die selbstverständliche Beigabe auf jedem Geschenktisch, sondern es ist ein Luxusartikel geworden, der auf den Geschenktischen praktischen Geschenken für das tägliche Leben weichen mußte. — Die Zahl der Abonnenten von Zeitschriften und Zeitungen deutschen Ursprungs ist verheerend zurückgegangen, und es ist dies kein Wunder. Nehmen wir nur zwei früher starkverbreitete Zeitschriften: die »Woche« kostete im Jahre 1914 30 Heller, heute 4.50 Lire, »Das Blatt der Hausfrau« kostete im Jahre 1914 24 Heller, heute 3.50 Lire. Also beide Zeitschriften sind um das Fünfzehnfache*) im Preise gestiegen!

Immer weniger ist daher auch das ansässige Bürgertum in unseren Buchhandlungen zu sehen, wozu freilich auch viel beiträgt, daß die Last der Steuern und Abgaben ganz gewaltig gegenüber der Vorkriegszeit angewachsen ist.

Wenngleich auch in unserem Fremdenverkehr der Fremde aus deutschen Landen noch immer eine große Rolle spielt, so ist derselbe doch schon recht bedeutend aus den Provinzen Alt-Italiens und England und seinen Kolonien, aus Holland und den nordischen Ländern, aus der Tschechoslovakei und Amerika. Die Notwendigkeit, sich darnach einzurichten, tritt immer gebieterischer an unsere Buchhändler heran und stellt sie vor neue Investierungen und Sorgen. Damit komme ich auf eins der wichtigsten Gebiete in der Frage der Zukunft des Absatzes des deutschen Buches im Auslande, d. i. der Preis des deutschen Buches im Vergleich zu jenem des französischen und italienischen Buches. Ich lege Ihnen drei krasse Beispiele auf den Tisch: Das Reclam-Doppelbändchen kostet zum heutigen Kurse umgerechnet und mit dem notwendigen Spesenaufschlag 6.— Lire, das französische Buch, in guter Ausstattung und mit schönen Holzschnitten geziert, kostet 4.— Lire und das italienische Buch gar nur 2.— Lire. Sie werden begreifen, daß bei diesen Preisen auch jener fremde Gast, welcher die italienische oder französische Sprache beherrscht, heute viel eher zum italienischen und französischen Buch greift als zum deutschen. Gerade in meiner Buchhandlung muß ich daher auch die stete Zunahme des Absatzes des italienischen und französischen Buches konstatieren ebenso wie den ständigen Rückgang des Absatzes des deutschen Buches.

Ich habe Ihnen nun in kurzen Zügen ein Bild über die Lage des deutschen Buchhandels im ehemaligen Südtirol gegeben. Wie die Situation im deutschen Buchhandel in Alt-Italien ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Zweifellos ist aber jedenfalls, daß auch dort naturnotwendig der hohe Preis sich auswirken muß, insbesondere weil ja in erster Linie dort Kunstwerke, technische Werke und Zeitschriften in Frage kommen. Sie werden mich nun mit Berechtigung fragen, welchen Ausweg ich aus dieser schlimmen Lage für möglich halte. Nach meiner Überzeugung gibt es nur einen Ausweg: Der deutsche Verleger muß trachten, es möglich

*) D. h. in entwerteten Lire gegenüber den früheren Kronenpreisen. D. Red.

zu machen, den Ladenpreis der Bücher auf die Vorkriegshöhe herabzudrücken. Denn selbst bei Einführung der Goldlire wird nur dann es möglich sein, den Absatz des deutschen Buches in Italien wieder zu heben. Für die Übergangszeit, deren Dauer sich von uns nicht bestimmen läßt, gibt es aber nur einen Ausweg, und der ist, daß der deutsche Verleger für die Aufrechterhaltung des Absatzes des deutschen Buches in den valutaschwachen Ländern den Ladenpreis auf die Hälfte herabsetzt und die heutige Rabattierung für den dortigen Buchhändler beibehält. Vergessen Sie nicht, daß wir auf alle Sendungen aus Deutschland infolge der hohen Porto-, Fracht- und Verpackungsspesen und der Zollbehandlung nach wie vor 20 Prozent Spesen haben, wodurch eine weitere Verteuerung des Buches notgedrungen Platz greifen muß. Es ist dies aber auch der letzte Versuch, den der deutsche Verleger machen könnte und, von der hohen Warte gesehen, auch machen müßte, um die Existenz unserer Buchhandlungen zu retten. Bleibt aber alles beim alten, dann, meine Herren Kollegen, werden Sie auf Ihren weiteren Tagungen wohl kaum mehr einen Auslandsbuchhändler aus den valutaschwachen Ländern sehen und hören. Es ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß dies mein letzter Bericht ist, den ich Ihnen erstattet habe.

Sie werden mich nun mit Recht fragen, welchen Ausweg es gibt, um den deutschen Buchhandel in Südtirol zu stützen. Wir haben nach der letzten Beratung in Leipzig — das fühle ich mich verpflichtet zu konstatieren — von einer Reihe von Verlegern günstige Bezugsbedingungen eingeräumt bekommen. Eine Reihe von Verlegern hat uns auch Kommissionssendungen zugebilligt. Aber Kommissionssendungen nützen uns leider nichts, solange der Lirekurs ein so schwankender ist, daß es keiner wagen kann, ein größeres Kommissionslager anzulegen, worüber er in drei oder sechs Monaten abrechnen soll. Dann muß er sich sofort die Mark kaufen, um sie sich für die Abrechnung zu sichern. Es würde nur eins möglich sein, wenn nämlich für das valutaschwache Ausland, zu dem wir unbedingt zählen, für die Zeit, da die Valuta so schlecht ist, vom deutschen Verlag ein Ausnahmeverkaufspreis festgesetzt wird, um überhaupt den Verkauf des deutschen Buches und seine Geltung in jenen Ländern aufrechtzuerhalten. Ich überlasse es den kompetenten Verlegervereinen, über diese Frage zu sprechen. Ich glaube kaum — und bin dazu nach der heute bestehenden Sachlage berechtigt —, daß in wenigen Jahren mehr als die Hälfte der heute existierenden Buchhandlungen in Südtirol noch existieren dürfte. Denn die Behandlung der Schulfrage wird sich kaum ändern, und auch die übrigen Verhältnisse bezüglich des Unterschieds in den Einnahmen und im Preis der Bücher werden, wenn nicht von Seiten des Deutschen Verlegervereins eine Änderung eintritt, in der nächsten Zeit kaum ermöglichen, daß unser Buchhandel wieder aufblühen oder auch nur seine Existenz erhalten kann. Ich habe keine weiteren Wünsche vorzubringen. Ich wollte nur eine Schilderung von den Verhältnissen im deutschen Buchhandel geben, wie sie heute bei uns sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Herbert Mikisch (Aussig): Als Vertreter des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik mit dem Sitze in Dux und der Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Reichenberger und Egerer Handelskammerbezirke (Sitz Aussig) habe ich die Ehre und das besondere Vergnügen, Ihnen die Grüße und zugleich die besten Wünsche für einen günstigen Verlauf der Herbsttagung von diesen beiden tragenden Körperschaften des deutschen Buchhandels in der Tschechoslowakischen Republik zu übermitteln.

Ich werde Ihre ohnedies sehr in Anspruch genommene Zeit nicht durch lange Ausführungen noch weiter verkürzen, glaube jedoch, daß es auch im Interesse der Gesamtheit des deutschen Buchhandels liegt, wenn ich Ihnen bei dieser einzigartigen Gelegenheit einiges von unseren heimischen Verhältnissen berichte und so durch die Schilderung unserer Lage und hauptsächlich unserer wirtschaftlichen Zustände zur Aufklärung manches Mißverstehens beitrage.

Ich glaube, daß meine Schilderung um so notwendiger ist, wenn ich speziell darauf hinweise, daß es sich hier um ein Gebiet der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie handelt, d. h. in der Hauptsache um die Gebiete in Böhmen, Mähren und Schlesien (die deutschen Buchhandlungen in den Gebieten der Slowakei sind nur vereinzelt und mehr oder weniger nicht organisiert), also um ein Gebiet, welches durch die Gründung des Tschechoslowakischen Staates sowohl Deutschland als auch dem österreichischen Staate gegenüber Ausland im politischen Sinne des Wortes geworden ist. Während früher, d. h. vor dem Umsturze, die Staatsgrenzen nur auf dem Papier standen, trat nach der Oktober-Revolution eine fühlbare Abgrenzung ein. Der neugegründete Staat versuchte durch eine hermetische Abgrenzung seine Selbständigkeit besonders zu betonen. Der deutsche Buchhandel in der Tschechoslowakischen Republik, welcher gleichzeitig die Kulturinteressen der in unserem Staate lebenden 3½ Millionen Deutschen zu fördern und aufrechtzuerhalten hatte durch eine Verbindung mit dem Hauptzentrum deutscher Kultur, also mit Deutschland, wurde vor vollständig neue und schwierige Aufgaben gestellt. Die Regierungsverordnung, wonach sämtliche Waren, die nach der Tschechoslowakischen Republik eingeführt werden sollten, an eine Einfuhrbewilligung gebunden waren, wurde auch auf Bücher ausgedehnt. Es bedurfte einer energischen Intervention von seiten der maßgebenden Stellen, damit diese Verordnung bereits Ende 1918 wieder aufgehoben wurde. Seit dieser Zeit ist die Bücher-einfuhr nach der Tschechoslowakischen Republik an keine Einfuhrbewilligung mehr gebunden, abgesehen von einzelnen Zollschikanen, gebundene Bücher betreffend, die in der Hauptsache auch in einem dem Buchhandel günstigen Sinne erledigt wurden, besteht keine Beschränkung bezüglich der Einfuhr mehr.

Naturgemäß war der deutsche Buchhandel in der Tschechoslowakischen Republik durch Abschließung gegenüber Deutschland und Österreich gezwungen, sich eine eigene Organisation zu schaffen. Der Verein deutscher Buchhändler Böhmens mit dem Sitze in Dux gründete zusammen mit dem Verein der Mährisch-Schlesischen Buchhändler in Brünn über Anregung der Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Reichenberger und Egerer Handelskammerbezirke (Sitz Aussig) im Jahre 1922 den Verband der Deutschen Buch-, Kunst-, Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik mit dem Sitze in Dux, welcher ein anerkannter ausländischer Verein des Börsenvereins in Leipzig wurde. Mit seinen etwa 200 Mitgliedern umfaßt dieser Verband so ziemlich alle Firmen des Buchhandels, einige Außenseiter selbstverständlich abgerechnet, und hat durch seine stetige intensive Tätigkeit und durch seine Verhandlungen mit dem Börsenverein einerseits und mit dem Verband der Tschechoslowakischen Buchhändler in Prag andererseits große Verdienste um unseren heimischen Buchhandel erworben. Vor der Gründung des Verbandes bestand bei der Tschechischen Buchhändler-Vereinigung in Prag eine Sektion der Auslandsliteratur, der die deutschen Buchhändler angegliedert waren. Sie verfügten zu dieser Zeit also nicht über eine selbständige Gesamtorganisation.

Die vorhin erwähnte Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, die sich vorläufig nur auf die zwei Handelskammerbezirke Reichenberg und Eger, also vornehmlich auf das nordböhmische Gebiet, erstreckt, stellt eine behördliche Zwangsorganisation dar, der sämtliche konzessionierten Buchhandlungen angehören müssen und welche in der Hauptsache den Verkehr mit den inländischen Behörden führt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht unbetont lassen, daß für das Gebiet der Tschechoslowakischen Republik noch die Bestimmungen der alten österreichischen Gewerbeordnung maßgebend sind, wonach die Buchhandlungen noch an die Erteilung einer Konzession, ähnlich wie Apotheken, gebunden sind. Es ist dies ein viel umstrittener Punkt, doch sind wir der Ansicht, daß unser Buchhandel noch dieses Schutzes bedarf. Andererseits wieder sollten auch die reichsdeutschen Verleger und Kommissionäre diese Bestimmungen, wenn sie ihnen bekannt sind, nicht außer acht lassen und nur eben an Firmen liefern, welche im Besitz der Buchhandelskonzession sind. Hierdurch ist die einfachste Kontrolle gegeben, ob eine Firma mit Buchhändlerrabatt zu beliefern ist oder nicht. Leider haben wir gerade in diesem Punkt oft auf ein geringes Verständnis reichsdeutscher Verleger und Kommissionäre stoßen müssen.

Die Tschechoslowakische Republik stellt ein ganz bedeutendes Absatzgebiet für das deutsche Buch dar. Nach den statistischen Ausweisen betrug der Bücherkonsum der Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1922 12 980 q, verringerte sich im Jahre 1923 auf 8450 q und hält sich vom Jahre 1924 angefangen ungefähr auf der Höhe von 8800 q. Der scharfe Rückgang im Jahre 1922 und 1923 ist auf die Beendigung der Inflation zurückzuführen, wobei ich betonen möchte, daß meines Erachtens die Menge der aus Deutschland ausgeführten Bücher mit dieser Ziffer nicht vollständig richtig festgesetzt zu sein scheint, da damals der Bücherschmuggel von Deutschland und Österreich unter Umgehung des regulären Sortimentsbuchhandels und selbstverständlich auch unter Umgehung der vielfach angefeindeten Außenhandelsnebenstellen geschehen ist.

Ich möchte Ihnen nun in kurzen Worten ein Bild von unserer wirtschaftlichen Lage, speziell unseres heimischen Buchhandels entwerfen.

Es besteht kein Zweifel, daß der Absatz des deutschen Buches bei uns nicht an jenen des Friedens heranreicht. Aus der Statistik und aus dem Vergleich der Umsätze kann man dies ohne weiteres feststellen. Das deutsche Buch ist heute bei uns ein Luxusgegenstand geworden, weil die Bücherpreise durch die Markstabilisierung ihre Friedenspreise überschritten haben und daher für uns fast unerschwinglich sind. In der ersten Zeit nach dem Umsturze war das Verhältnis der Mark zur tschechischen Krone ungefähr 1 : 2, wobei wir bei der Beschaffung der Valuta mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Das Verhältnis änderte sich, als der Inflationsprozeß der Mark begann und die deutschen Verleger sich durch Einführung von Valutazuschlägen zu schützen suchten. Die Maßnahmen trafen, wie schon vorhin erwähnt, den regulären Sortimentsbuchhandel, während das Publikum anstandslos ganze Bibliotheken zum deutschen Inlandspreis nach dem Auslande bringen konnte. Es war erstaunlich, welch geringes Verständnis selbst maßgebende Stellen gegenüber diesem Zustande hatten. Ich hatte selbst persönlich Gelegenheit, bei den Grenzstellen der maßgebenden Finanzämter in dieser Angelegenheit zu intervenieren, ohne einen Erfolg zu erzielen.

Es war wohl damals Gelegenheit, für billiges Geld Ware zu kaufen, aber erstens verbot sich ein allzu großer Einkauf mit Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang, und andererseits wieder waren die damaligen Erzeugnisse des Buchmarktes in der Ausstattung eigentlich minderwertig.

Durch Einführung der Rentenmark wurden die deutschen Preise allerdings stabilisiert, aber dadurch, daß die Bücher ihre Friedenspreise bei weitem überschritten, wurden sie nicht nur bei uns unverkäuflich. Sie müssen berücksichtigen, daß wir heute mit einem Stand der tschechischen Krone zur Mark wie 8 : 1 zu rechnen haben und daß bei uns die Lebensverhältnisse wesentlich andere sind als in Deutschland. Es sind daher nur billige Ausgaben und billige Bücher zu verkaufen. Außerdem machen sich bei uns in der Tschechoslowakischen Republik das durch das neue Gesetz vollständig reorganisierte Gemeindebüchereiwesen und die neu entstandenen Buchgemeinschaften und Büchereigenossenschaften sehr fühlbar und unangenehm bemerkbar. Selbstverständlich haben wir Sortimenter in der Tschechoslowakischen Republik diesen Dingen nicht tatenlos zugesehen, sondern haben mit allen uns verfügbaren Mitteln versucht, den Absatz des deutschen Buches zu heben und zu fördern. Es wurden in mehreren größeren Städten Buchwochen und Werbetage abgehalten, welche allerdings, soweit mir Berichte bekannt sind, nur einen ideellen Erfolg, aber praktisch keine Belebung des Geschäftes brachten.

Nicht unerwähnt möchte ich an dieser Stelle lassen, daß derartige Veranstaltungen stets in entgegenkommendster Weise von unseren Berufsorganisationen und auch vom Börsenverein in Leipzig unterstützt wurden.

Um die hohen Spesen, die uns beim Bezuge von Büchern aus dem Ausland unbedingt erwachsen, nur einigermaßen zu decken, waren wir gezwungen, einen Zuschlag auf die Bücherpreise einzuführen, ähnlich wie Sie auch in Deutschland seinerzeit den Teuerungszuschlag hatten. Dieser Zuschlag, welcher ursprünglich 10 Prozent betrug und welcher bei uns im Einvernehmen mit dem zuständigen Ministerium genehmigt war, wurde inzwischen auf 5 Prozent abgebaut. Wenn Sie berechnen, daß wir von jedem Verkauf nur allein eine zweiprozentige Umsatzsteuer zu bezahlen haben, so werden Sie diesen eigentlich nur dreiprozentigen Zuschlag nicht unbillig finden. Es kann uns niemand einen Vorwurf machen, daß wir diesen Zuschlag mit Rücksicht auf die gegenüber dem Frieden ungeheuer gestiegenen Spesen erheben.

Ich halte es für angebracht, auf diese Frage, welche uns Buchhändlern in der Tschechoslowakischen Republik besonders am Herzen liegt, etwas näher einzugehen, da gerade in der letzten Zeit diesbezügliche Verhandlungen in der Zuschlagsfrage mit dem Börsenverein gepflogen wurden. Wenn wir, ähnlich wie in Deutschland und in Österreich, neue Kunden- und Käuferkreise dem Buchhandel erschließen wollen, so bedarf es der Werbung.

Unser Wirkungsgebiet ist hinsichtlich der Erfolgsmöglichkeit in sehr enge Grenzen gedrängt. Die Werbung kostet Geld, und die Zweckmäßigkeit der Werbung beginnt man langsam anzuzweifeln, weil die Vorbedingung, d. h. die einheitlichen Verkaufspreise, von einzelnen durchbrochen wird.

Wir beziehen von den reichsdeutschen Buchverlegern zu den gleichen Rabattbedingungen wie die Sortimenter in Deutschland, haben aber Bezugsspesen, die selbstverständlich höher sind als die unserer Kollegen im Reiche. Diese Mehrspesen, die Differenz zwischen dem Inlands- und Auslandsbezug müssen wir auf irgendeiner Seite wieder einnehmen. Die Rabattbedingungen lassen sich nicht günstiger gestalten, und deshalb müssen wir die Differenz vom Käufer erheben, indem wir einen minimal erhöhten Börsenkurs als Umrechnungskurs nehmen. Die Durchbrechung dieses von unserem Verbande festgesetzten Umrechnungskurses von einzelnen Firmen erfolgt in der überlegten Absicht, sich die Werbearbeit der Allgemeinheit zunutze zu machen und an den Einzelnen billiger zu verkaufen, mit anderen Worten, zu »unterbieten«, d. h. die Erfolge der Arbeit anderer auf sich zu konzentrieren und damit ihre Mehrauslagen zu decken. Die Schädigung der regulär nach dem vorgeschriebenen Umrechnungskurs verkaufenden Buchhändler ist evident. Eine allgemeine Nichtbeachtung der Verkaufsvorschriften (ein rechnender Sortimenter wird niemals unterbieten) müßte bei Aufrechterhaltung der Werbearbeiten zweifellos eine Einbuße der Zahlungsfähigkeit zuungunsten der Verleger nach sich ziehen, und dazu kann sich unser Sortiment, eingedenk seiner Pflicht, das deutsche Buch dem Auslande zu erhalten, nicht hergeben. Das Bedachtsein des Verlages, mit dem vollen Eingange seiner Forderungen rechnen zu können, wird nicht zuletzt dabei berücksichtigt. Ein nicht angemessener Verdienst ist der erste Beweggrund zur schleppenden Zahlung, und das soll im Interesse des Verlages vermieden werden.

Das Mittel zur Bekämpfung dieser Schädlinge an unserer Arbeit ist der Schutz unseres Spesenbeitrages oder Zuschlages, wie Sie es nennen wollen, oder ein erhöhter Rabatt. Da das letztere in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage nicht angängig erscheint, so bleibt nur der Schutz des Spesenbeitrages vom Verlage, bzw. vom Erhalter der Buchhandels-Ordnungen und -Gesetze, dem Börsenverein, übrig, der eben bis jetzt noch nicht besteht.

Es ist hier gewiß nicht die Zeit und der Ort, alles mit dieser Frage Zusammenhängende eingehend zu erörtern oder zu einem Beschluß zu bringen. Es genügt uns vorderhand, wenn die hier anwesenden Verleger die Überzeugung mit nach Hause nehmen, daß unserem Verbande eine Unterstützung bei der Bekämpfung der Unterbieter unserer Verkaufsvorschriften dringend notwendig ist, die uns bisher versagt wird. Damit erleichtern Sie einerseits dem Börsenverein den von uns angestrebten Schutz unserer Verkaufsvorschriften zu bestätigen, andererseits auch die Werbung für das deutsche Buch weiter fortzusetzen.

Ich hielt es für meine Pflicht, gerade bei dieser Tagung unsere wirtschaftliche Lage, so wie Sie diese auch von den anderen Staaten erfahren haben, klarzulegen. Sie alle wollen die Überzeugung mit nach Hause nehmen, daß der deutsche Buchhändler in der Tschechoslowakischen Republik eine große kulturelle Aufgabe zu erfüllen hat und daß er diese nur erfüllen kann, wenn ihm ausreichende Unterstützung von seinen deutschen Lieferanten und auch von reichsdeutschen Organisationen geboten wird.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht verabsäumen, darauf hinzuweisen, daß der tschechische Buchhandel in der Tschechoslowakischen Republik über eine geradezu musterhafte Organisation verfügt, die es möglich macht, jede gegen die Verkehrsordnung handelnde Firma sofort zur Rechenschaft zu ziehen. Es ist für uns bedauerlich, feststellen zu müssen, daß leider ein nur geringer Teil unserer Kollegen von der Notwendigkeit einer derartigen straffen Organisation überzeugt ist.

Ich glaube bestimmt, daß meine Ausführungen ein wenig dazu beitragen werden, Ihnen ein Bild von der Lage — ich kann ohne Übertreibung sagen, schwierigen Lage — des deutschen Buchhändlers in der Tschechoslowakischen Republik zu geben, und hoffe, daß meine Worte vielleicht zu einem größeren Verständnis unserer gewiß nur berechtigten Forderungen führen werden. Dies wäre der Erfolg, den wir uns durch meine Teilnahme an dieser hervorragend gut veranstalteten, interessanten Tagung erhoffen. Ein Erfolg, der nicht zuletzt der deutschen Kultur und dem deutschen Buche zugute käme. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Theodor Steinkopff (Dresden): Eine kurze Bemerkung zu den Referaten der Kollegen in den abgetretenen Gebieten. Ich hatte gestern Gelegenheit, mit einem Herrn aus den abgetretenen Gebieten längere Zeit zu sprechen, und ich muß sagen, ich habe einen erschreckenden Einblick bekommen in die Verhältnisse, wie sie dort liegen und unter denen unsere Kollegen kämpfen und arbeiten müssen. Wir sind ja im Reiche auch schon allerhand gewöhnt und stöhnen und klagen über die Nöte wirtschaftlicher Art, aber wenn wir sehen, wie unsere Kollegen draußen nicht nur dieselben wirtschaftlichen Nöte haben wie wir, sondern darüber hinaus noch allerlei Bedrängnisse politischer Art und dabei noch Kulturtätigkeit verrichten, indem sie zum Teil deutsche Schulen erhalten, deutsche Bibliotheken gründen und aus eigenen Mitteln unterhalten, dann müssen wir sagen: wir sind doch nicht so schlimm dran wie unsere Kollegen draußen. Als ich dem Herrn sagte: warum wenden Sie sich nicht an die Verleger, um die Bibliotheken mit zu unterstützen, um mitzuhelfen, antwortete er mir resigniert: Nein, des sind wir müde geworden. Wir wollen nicht fortgesetzt mit Bitten kommen und als Schnorrer dastehen. Meine Herren vom Verlag! Wir kennen alle die täglich einlaufenden Bitten um Freiexemplare zur Genüge und sind skeptisch geworden. Hier aber handelt es sich um etwas anderes. Wir reden so viel von unserer Kulturmission des Buchhandels. Hier ist wirklich eine Kulturaufgabe zu erfüllen, und ich möchte den dringenden Appell an die Herren vom Verlage richten, doch unsere deutschen Kollegen in den abgetretenen Gebieten in ihrem schweren Kampf zu unterstützen und die von ihnen gegründeten und gepflegten deutschen Bibliotheken weitgehend zu fördern.

Delegierter **Tag** i. Fa. Walters & Rapa (Riga): Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist mir zunächst ein Herzensbedürfnis, Ihnen, meine hochverehrten Herren Kollegen von Deutsch-Österreich, meines Kollegen Freiberg und meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für den warmen Empfang und die schönen Stunden, die Sie uns in Baden und Wien bereitet haben. Lange werden wir an der Erinnerung dieser herrlichen Tage zehren und gern und oft unseren Kollegen in Lettland von Deutsch-Österreichs Gemütlichkeit erzählen.

Und nun zur Sache selbst. Das deutsche Buch in Lettland! Es herrschen allgemein recht unklare Vorstellungen über unsere Verhältnisse, und es werden so oft Parallelen gezogen zwischen der Aufnahmefähigkeit der ehemaligen Ostseeprovinzen Rußlands, wovon ein Teil eben unser heutiges Lettland darstellt, und unserem heutigen so geringen Bedarf. Dabei ist schnell das Urteil gefällt, und wir hören das alte Lied vom versagenden Sortimenter. Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir deutschen Buchhändler Lettlands stehen auf verlorenem Posten. Ich stehe 27 Jahre an meinem Platze und ich meine, 27 Jahre Berufsleben am selben Ort dürften zur Beurteilung der Lage genügen. Und aus dieser Erkenntnis heraus muß ich sagen, daß der deutsche Buchhandel Rigas vor dem Kriege bei weitem nicht ein Drittel der heutigen Werbearbeit geleistet hat. Jede der seinerzeit bestehenden acht deutschen Buchhandlungen hatte ihren festen Kundenstamm, und der nährte die Herren Buchhändler sehr gut. Das Publikum war konservativ bis in die Knochen und wartete ruhig 14 Tage auf ein bestelltes Buch, wenn es auch beim Buchhändler-Nachbar im Fenster in mehreren Exemplaren prangte. Und nun werden Sie fragen: Worauf ist denn dann der schwache Erfolg der heutigen Werbetätigkeit zurückzuführen? Unsere Verhältnisse sind eben andere geworden. Der baltische Adel, ehedem der beste Bücherkäufer, ist durch die Agrarreform verarmt und völlig ausgeschaltet. Auch der Mittelstand ist durch das Herausdrängen aus den Staats- und Kommunaldienststellungen verarmt und ein nicht unbeträchtlicher Teil vormals guter Bücherkäufer ist abgewandert, da er sich mit den grundlegend veränderten Verhältnissen nicht abfinden konnte. Vor allen Dingen aber fehlt uns das große und reiche Absatzfeld in Rußland. So sind wir heute lediglich auf unsere 1,8 Millionen zählende Bevölkerung angewiesen, wovon noch dazu nur 5 Prozent Deutschstämmige sind. Bei all diesem Abgang aber haben sich die Buchhandlungen unheimlich vermehrt. Wenn nun auch ein Teil der Inflationsgründungen seine Pforten inzwischen geschlossen hat und weitere auf dem Aussterbeetat stehen, so sind ihrer doch noch immer zu viele. Es ist übrigens erstaunlich, daß noch immer namhafte Verleger Firmen wie David Glücksmann, Literatura, deren Besitzer auch einer der Glücksmänner ist, und andere zweifelhafte Firmen beliefern, und zwar seelenruhig gegen Wechsel, die natürlich nie eingelöst werden. (Heiterkeit.) So hat es doch die Firma Literatura im Mai d. J. fertiggebracht, einem Reisevertreter einen Auftrag in Höhe von 10 000 Mark gegen Wechsel zu erteilen, und dies tat dieselbe Firma, bei der Anfang September d. J., also 4 Monate nach dieser schönen Auftragerteilung, aus Mangel an Ware die Ladeneinrichtung vom Gerichtsvollzieher zwangsweise versteigert wurde. Vor 2 Jahren lieferte ein großer Leipziger Verleger trotz der Vorstellungen unseres Vereins der Firma David Glücksmann einen großen Posten einer Sammlung, die Glücksmann unter dem Nettopreis schnell an den Mann zu bringen suchte. Unserem Verein aber wurde auf erneuten Hinweis der Bescheid gegeben, daß es sich um abgestoßene Inflationsbestände aus Polen handeln müsse, denn vom Verlag sei nichts geliefert worden, aber siehe da, als ich nach Wochen in der deutschen Gesandtschaft war, lagen die protestierten Wechsel über 500 Dollar für die Lieferung vom Verleger vor. Ja, meine Herren Verleger, wo nichts ist, hat auch die deutsche Gesandtschaft das Recht verloren. Wir bitten daher erneut im ureigensten Interesse der Lieferanten, nur die unserem Verein angeschlossenen Firmen zu beliefern. Sie, meine Herren, werden sich alsdann wesentlich besser gegen Verluste schützen können. Es erübrigt sich doch vielleicht nicht ganz bezüglich des heute ergangenen Appells an den Auslandbuchhändler, das deutsche Buch nicht durch zu hohen Spesenzuschlag noch mehr ins Hintertreffen zu bringen, darauf hinzuweisen, daß wir die deutsche Mark fürs Publikum mit Lat 1.50 berechnen bei einem offiziellen Kurs von Lat 1.24, der Universität aber und deren Lehrkörper, der Staatsbibliothek, dem Herder-Institut und der Stadtbibliothek berechnen wir die Mark zum Tageskurs, wobei wir also alle direkten und indirekten Spesen vom Verlegerrabatt decken müssen. Von großem Verdienst kann bei 18—20 Prozent direkten Spesen wohl kaum gesprochen werden. Des ferneren richten wir an die Herren Verleger die wiederholte und dringende Mahnung, ihr Expeditionspersonal darauf hinzuweisen, daß das Porto für Kreuzbänder nach Lettland 5 Pfennige per 100 Gramm beträgt. Noch immer sind wir gezwungen, täglich den ganzen Wust der Kreuzbänder nachzuwiegen und bezüglich der Freimachung zu prüfen. Alsdann ergeben sich ewige Schreibereien der zuviel aufgeklebten Freimarken wegen. Es handelt sich ja immer nur um Pfennige, in der Gesamtheit aber sind es Summen, mit denen wir rechnen müssen. Wie schon mein Herr Vorredner aus Polen, so müssen auch wir Buchhändler in Lettland immer wieder mit Bedauern auf die uns schwer schädigende direkte Lieferung einer großen Anzahl Verleger und Versandbuchhandlungen an Private hinweisen. Sollte es nicht möglich sein, hier Abhilfe zu schaffen? Auch bezüglich der Zahlungsbedingungen möchte ich einige Worte sagen. Täglich treffen Sendungen ein, auf deren Begleitfaktur zu lesen ist: »Zahlbar 10 Tage nach Ausstellung der Faktur«. Ja, meine Herren Verleger, das können wir nicht, aus dem einfachen

Grunde, weil unsere Schiffssendungen erst 4—5 Wochen nach dem Abgangstage in unsere Hände gelangen. Zum Schlusse möchte ich dringend bitten, doch endlich wieder zu einem einheitlichen Abrechnungstermin für Kommissionslieferungen überzugehen. Jetzt liefert der eine Verleger bedingt auf 14 Tage, der zweite auf 1 Monat, der dritte auf 3 Monate, und 2 Verleger haben sich entschlossen, Jahresabrechnung zu gestatten. Es ist uns unmöglich, täglich den ganzen Wust von Konten zu überprüfen, ob nicht die eine oder die andere Abrechnung vorzunehmen ist. Wir tragen den Wirtschaftsverhältnissen in Deutschland gerne Rechnung und wollen nicht das alte Lied von der Erhöhung des Rabatts anstimmen, aber ein einheitlicher, nicht zu kurz bemessener Abrechnungstermin müßte dem Auslandbuchhandel doch eingeräumt werden.

Das wäre alles, was ich über den deutschen Buchhandel im Staate Lettland zu berichten habe. (Lebhafter Beifall.)

Paul Ritschmann (Berlin): Die Herren Vertreter der abgetretenen deutschen Landesteile und der deutschen Ostseeprovinzen haben, wie Sie alle empfunden haben werden, farblos gesprochen, weil sie farblos sprechen mußten. Aus den Worten der Herren gingen nicht die Nöte dieser Landesteile hervor, weil sie nicht hervorgehen durften. Die Gefahren einer freien Meinungsäußerung sind für die Herren heute viel zu groß, als daß es irgendjemand von ihnen wagen dürfte, auch in Deutschland und Deutschösterreich frei seine Meinung zu äußern, wenn er nicht seine Existenz völlig untergraben will. Die Äußerungen der Herren sind nicht darüber hinausgekommen, Bitten an die Verleger zu richten, bei Behandlung der Kollegen in den abgetretenen Gebieten so vorsichtig und sorgfältig vorzugehen wie nur irgend möglich. In dankenswerter Weise hat Herr Steinkopff diese Wünsche unterstützt. Aber damit allein ist es nicht getan. Wir alle können zwar wenig tun, um die Nöte der Kollegen in den abgetretenen Landesteilen abzustellen und zu lindern, aber etwas können wir doch tun, und da möchte ich eine Mahnung an Sie richten, wie sie ähnlich der Deutsche und Österreichische Alpenverein alljährlich an seine Mitglieder richtet: Gehet hin in die abgetretenen Gebiete, unterstützt die Bevölkerung in diesen Landesteilen, sprecht deutsch, redet nicht das Idiom des fremden Landes, sprecht mit dem Bürger, dem Handwerker und Bauern, sprecht mit der Frau und mit dem Mann der Straße, vor allem aber sprecht mit den Kindern, erzählt ihnen, daß es eine deutsche Sprache gibt, daß es deutsche Märchen gibt, habt im Rucksack ein paar deutsche Märchenbücher für die Kinder! Denn wenn die Unterdrückung der deutschen Sprache und Kultur in den abgetretenen Landesteilen ein Gegengewicht von Seite jedes einzelnen Deutschen, der hinkommt, erfährt, dann ist es auch dem deutschen Buchhändler und Buchhandel möglich, seine Mission in diesen Landesteilen weiter zu erfüllen. Ich glaube es nie und nimmer, daß deutsche Sitte und Kultur, daß deutsche Religion und deutsche Sprache sich etwa in Böhmen oder Südtirol oder in anderen abgetretenen Gebieten ausrotten lassen. Es wird keinem Duce gelingen, das auszurotten, was zuinnerst im Herzen der Bevölkerung lebt. Und wer insbesondere die Tiroler Bevölkerung kennt, die am schwersten unter staatlichen Maßnahmen zu leiden hat, der weiß, daß der Tiroler sich nicht unterwirft, auch wenn seine Kinder das erste Gebet in italienischer Sprache sagen müssen. Tirol wird deutsch bleiben, solange die Etsch durch die Salurner Klause fließt!

Es wird Ihnen ebenso wie mir ein Herzensbedürfnis sein, die saarländischen Kollegen zu begrüßen. Ich schlage vor, daß wir folgendes Telegramm absenden: »Den saarländischen Buchhändlern senden die in Baden bei Wien versammelten 500 reichsdeutschen und österreichischen Kollegen deutschen Gruß und die Versicherung unerschütterlicher Treue«.

Vorsitzender: Damit ist Punkt 8 erledigt. Wir können nun zu Punkt 9 übergehen. Ich habe die stille Hoffnung, daß keine weiteren Anträge vorliegen werden. Aber ich frage ordnungsgemäß, ob einer der Orts- und Kreisvereine noch einen Antrag zu stellen hat. Mitgeteilt wurde mir bisher nichts. Demnach ist Punkt 9 erledigt.

Wir kommen nunmehr zu dem Punkte »Vermischtes«. Da liegen noch einige kleine Sachen vor, die aber Ihre Geduld nicht mehr lange in Anspruch nehmen werden.

Georg Steinicke (München): Im Jahre 1932 wird dem deutschen Dichter Wilhelm Raabe in Braunschweig ein Denk- und Ehrenmal errichtet. Kein Geringerer als unser hoch- und allverehrter Reichspräsident Hindenburg hat das Ehrenpräsidium übernommen, und Dank sage ich hier dem Börsenverein und seinem ersten Vorsteher, der ebenfalls, als wir an ihn herantraten, Sinn und Bedeutung dieses Denkmals erkannte und in den Denkmalehrenausschuß eintrat. Daraufhin haben wir im Februar einen kurzen Aufruf auch an das deutsche Sortiment, an den deutschen Buchhandel in seiner Gesamtheit erlassen, daß er dieses Denk- und Ehrenmal fördere, denn es handelt sich nicht um ein beliebiges Denkmal in einer deutschen Provinzstadt für einen Wilhelm Raabe mit dem Schlapphut, sondern es handelt sich darum, dem deutschen Schrifttum, dessen Ansehen im deutschen Kulturleben sich von Jahr zu Jahr mindert, ein gewaltiges Ehren- und Denkmal zu setzen.

Nun kommt das Tragikomische. Auf diesen Aufruf im Börsenblatt, unterzeichnet vom ersten Vorsteher des Börsenvereins, haben sich sage und schreibe fünf Sortimenter gemeldet. Das geht doch nicht. Wenn ein Hindenburg an der Spitze eines solchen Komitees steht und der Börsenverein die Sache unterstützt, wenn das deutsche Volk dem deutschen Dichter Wilhelm Raabe ein Denkmal setzt, darf der Buchhandel nicht fernbleiben. Wilhelm Raabe vertritt ein deutsches Schrifttum, das uns heute abhanden gekommen ist, das wir aber wieder brauchen. Ich bitte Sie, stellen Sie sich nicht beiseite, es wäre beschämend für uns, wenn wir nicht an diesem Unternehmen teilnehmen würden. Sie brauchen ja nichts zu zahlen. Ich bitte Sie namens und im Auftrag des Denkmalausschusses, die Ihnen in den nächsten Wochen zukommenden Plakate und Schreiben sorgfältig zu übernehmen und alle Kanäle, die uns als Sortiment zur Verfügung stehen, entsprechend zu bearbeiten im Interesse dieses Raabe-Denkmals, mit anderen Worten, zu werben für dieses Denkmal, das auch ein Denkmal des deutschen Buchhandels sein soll. Sie können auch von mir sofort einen Aufruf erhalten. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender: Ich habe noch einige kleine Sachen mitzuteilen. Es ist hier aus Kollegenkreisen der Wunsch geäußert worden, daß sich die heutige Tagung auch damit beschäftigen möchte, eine Pensionskasse im Buchhandel ins Leben zu rufen. Es kann natürlich heute unmöglich etwas beschlossen werden, aber ich will wenigstens nicht verfehlen, diese Anregung hier zur Kenntnis der Versammlung zu bringen. Es wird hervorgehoben, daß selbst die Gehilfen eine Altersversicherung eingerichtet haben und daß es somit auch den Chefs möglich sein müßte, eine solche Kasse zu gründen. Soviel ich weiß, hat Herr Hermann, Bremen, seinerzeit diesen Gedanken auch schon gehabt. Er hat sich ja sehr verdient gemacht durch Gründung einer Sterbekasse, sah aber nicht die Möglichkeit, auch diesen Gedanken einer Pensionskasse weiter auszubauen. Ich möchte zur Erwägung geben, ob wir nicht vielleicht zu Kantate einen Ausschuß wählen, der sich mit dieser Sache näher beschäftigt. Besonders heute, wo wir es mit so viel Arbeitslosen zu tun haben und so viele Existenzen zugrunde gehen, sollte unbedingt auch die Schaffung einer Pensionskasse ins Auge gefaßt werden.

Dann ist mir noch vom Verleger Artur Wolf die Bitte nahegelegt worden, Sie zu der in den neuen Räumen seines Verlages, gegenüber der Oper, am 20. September stattfindenden gemütlichen Zusammenkunft höflichst einzuladen. Es sind noch einige Plätze verfügbar. Wer Interesse daran hat, kann hier Teilnehmerkarten in Empfang nehmen. Es können nur 50 Personen untergebracht werden, und nur diejenigen, die eine Teilnehmerkarte haben, erhalten Zutritt.

Ferner ist noch von Herrn Kommerzialrat Müller der Wunsch geäußert worden, einige Worte zu sprechen.

Ich darf wohl an ihn die höfliche Bitte richten, sich kurz zu fassen.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Arbeiter-Samariter-Bund e. V. in **Chemnitz** (Dresdnerstr. 48).

Arbeiter-Samariter-Kalender. [Jg. 3.] 1927. Chemnitz [Dresdnerstr. 48]: Arbeiter-Samariter-Bund [1926]. (128 S., Schreibpapier.) 16° Lw. 1. 25

Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. Komm.-Ges. in **Berlin.**

Deutscher **Uhrmacher-Kalender.** Prakt. Geschäfts- u. Werkstatt-Taschenbuch. ⟨Grossmanns Notizkalender. Jg. 50.⟩ 1927. Jubl.-Jg. Berlin: Deutsche Verlagswerke Strauss, Vetter & Co. [1926]. (212, 68, 40, 20 S. mit Fig.) 16° Lw. b n.n. 2. —

Gustav Fischer in **Jena.**

Beiträge zur Geologie von Thüringen. Hrsg. von d. Thüring. Geolog. Landesuntersuchg u. vom Thür. Geolog. Verein. H. 4. (Bd 1. 48 S.) Mit 1 [eingedr.] Profil u. 3 Abb. im Text. Jena: G. Fischer 1926. gr. 8° 2. 40

Hans Hedewigs Nachf., Curt Ronniger in **Leipzig.**

Ranneforths **Schachkalender.** Jg. 18. 1927. Leipzig: H. Hedewigs Nachf. 1927. (238 S. mit eingedr. Diagr.) kl. 8° Lw. 3. —

Missionsbuchhandlung St. Gabriel in **Mödling.**

Jahrbuch von St. Gabriel. Hrsg. von d. philos.-theol. Lehranstalt St. Gabriel, Mödling bei Wien. Jg. 3. Mödling b. Wien: Missionsbuchh. St. Gabriel 1926. (III, 295 S. mit Abb., mehr. Taf.) gr. 8° Hlw. 6. —

Ferdinand Schöningh in **Paderborn.**

Acken, Bernhard van, S. J.: Leitfaden des Ordenslebens für Laienbrüder in religiösen Orden und Kongregationen. Paderborn: F. Schöningh 1927. (X, 184 S.) kl. 8° Lw. p 4. 20

Geschichte für Lyzeen und höhere Mädchenschulen. Nach Steins Lehrbuch der Geschichte unter Mitarb. von Stud.Dir. Dr. Hans Kolligs-Berlin, d. Stud.R. Dr. Friedrich Leonard u. Dr. Rudolf Schulze-Münster i. W. hrsg. von Maria Stolze, Stud.R. Tl 1—4. Paderborn: F. Schöningh 1927. gr. 8°

[Umschlagt.:] Stein-Stolze: Geschichte f. Lyzeen.

1. Lehrstoff d. Quarta. Altertum. Mit 1 Titelb., 40 Abb. im Text u. 4 farb. Kt. im Anh. (IX, 97 S.) Hlw. n.n. 2. 20
2. Lehrstoff d. Untertertia. Mittelalter u. Neuzeit bis 1648. Mit 1 Titelb., 41 Abb. im Text u. 4 farb. Kt. im Anh. (VII, 104 S.) Hlw. n.n. 2. 20
3. Lehrstoff d. Obertertia. Neuzeit 1648—1815. Mit 1 Titelb., 30 Abb. im Text u. 4 farb. Kt. im Anh. (VI, 72 S.) Hlw. n.n. 2. —
4. Lehrstoff d. Untersekunda. Von 1815 bis zur Gegenwart. Mit 1 Titelb., 28 Abb. im Text u. 3 farb. Kt. im Anh. (VI, 94 S.) Hlw. n.n. 2. 20

Hammerschmidt, Dr., u. Prof. [Josef] Rohfleisch: Deutsches Denken und Dichten seit Herder. Paderborn: F. Schöningh 1927. (IV, 257 S.) 8° Lw. 6. 60

Handbücherei der Erziehungswissenschaft. Bd 12. 14.

Frieden, P., Dr., Gymn.Prof.: Das französische Bildungswesen in Geschichte und Gegenwart. Paderborn: F. Schöningh 1927. (VIII, 192 S.) 8° = Handbücherei d. Erziehungswissenschaft. Bd 14. 3. 60

Wyenbergh, J(acob) van den, Dr., Berufsamts-Dir.: Schule und Berufsberatung. Eine Einf. in d. Aufgabengebiet u. d. Organisation d. Berufsberatg mit bes. Berücks. d. Mitarbeit d. Schule. (Einf.: Dr. Friedrich Schneider.) Paderborn: F. Schöningh 1927. (XII, 259 S. mit eingedr. Kurven.) 8° = Handbücherei d. Erziehungswissenschaft. Bd 12. 4. 50

Klassen, Joseph, Pfr: Aus dem Bergwerk Gottes. Predigten auf alle Sonntage d. Kirchenjahres im Anschlusse an d. Evangelien. Paderborn: F. Schöningh 1927. (IV, 203 S.) 8° Lw. 5. 25

Ferdinand Schöningh in **Paderborn** ferner:

Klug, I[gnaz], Dr.: Die Tiefen der Seele. Moralpsycholog. Studien. 2. Aufl. Paderborn: F. Schöningh (1926). (VII, 440 S., 2 Bl.) gr. 8° Lw. 8. —

Pagés, Helene: Der Mutter zum Preis. Gedichte. Ges. Paderborn: F. Schöningh 1927. (87 S.) 8° 2. —

Ferdinand Schöninghs **Sammlung** altsprachlicher Lesehefte. 1. Lat. Reihe. Reihe 1, H. 9.

Bachmann, Heinrich, Stud.R.: Lateinische Hymnen der alten und mittelalterlichen Kirche. Ausgew. u. erkl. Paderborn: F. Schöningh [1926]. (32 S.) kl. 8° = Ferd. Schöninghs Sammlg altsprachl. Lesehefte. 1. Lat. Reihe. Reihe 1, H. 9. n.n. —. 50

Im **Schatten** der Domlinden. Heiteres u. Ernstes aus d. Studienzeit. Dem lieben Lehrerinnen-Seminar zum Abschiede zsgest. von ehemal. Zöglingen d. alten u. neuen Zeit. Paderborn: F. Schöningh 1926. (61 S.) 8° 2. —

Stiefenhofer, Dionys, Dr. Stadtpfr: Friede und Freude im Heiligen Geiste. Festtagspredigten. Paderborn: F. Schöningh 1927. (IV, 239 S.) 8° 4. 50; geb. 5. 70

Rhetorische **Studien.** H. 13.

Linnenkugel, Albertus, Dr.: De Lucillo Tarrhaeo epigrammatum poeta, grammatico, rhetore. Paderborn: F. Schöningh 1926. (IV, 116 S.) 8° = Rhetorische Studien. H. 13. n.n. 7. 60
Münster, philos. Diss.

Ferdinand Schöninghs **Textausgaben** alter und neuer Schriftsteller. 83.

Weber, Friedrich Wilhelm: Gedichte. Ausgew. von M. J. Breme. Paderborn: F. Schöningh [1926]. (116 S.) kl. 8° = Ferd. Schöninghs Textausg. alter u. neuer Schriftsteller. 83. n.n. —. 70

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland. **Veröffentlichungen** der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft. H. 45. 46.

Bierbaum, Max, Dr., Priv.Doz.: Dompräbendar Helfferich von Speyer und der Münchener Nuntius Serra-Cassano. Ein Beitrag zur röm.-bayer. Kirchenpolitik u. zum Vollzug d. bayer. Konkordats im J. 1818. Auf Grund vatikan. Archivalien hrsg. Paderborn: F. Schöningh 1926. (X, 173 S.) gr. 8° = Görres-Gesellschaft zur Pflege d. Wissenschaft im kath. Deutschland. Veröffentlichungen d. Sektion f. Rechts- u. Sozialwissenschaft. H. 45. n.n. 7. 20

Wenner, Joseph, Dr. theol.: Die Rechtsbeziehungen der Mainzer Metropoliten zu ihren sächsischen Suffraganbistümern bis zum Tode Aribos ⟨1031⟩. Ein Beitr. zur Geschichte d. Metropolitanverfassg in Deutschland. Paderborn: F. Schöningh 1926. (XVI, 230 S.) gr. 8° = Görres-Gesellschaft zur Pflege d. Wissenschaft im kath. Deutschland. Veröffentlichungen d. Sektion f. Rechts- u. Sozialwissenschaft. H. 46. n.n. 8. 40

Wiesebach, Wilh[elm]: Totentanz. In 11 Bühnenbildern. Paderborn: F. Schöningh 1927. (59 S.) 8° 3. —; geb. 4. —

B. G. Teubner in **Leipzig.**

Kleine **Beschäftigungsbücher** für Kinderstube und Kindergarten. H. 6.

Hecker, Hilde: Gesellschaftsspiele. Ges. aus d. Arbeit d. Pestalozzi-Fröbelhauses 1 Berlin. Mit 40 Bildern u. 8 Skizzen im Text u. 1 farb. Taf. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (VII, 87 S.) kl. 8° = Kleine Beschäftigungsbücher f. Kinderstube u. Kindergarten. H. 6. 2. 40

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Hellenica Oxyrhynchia. Ed. et tabula libellorum apparatu critico testimoniis similibus instruxit Ernestus Kalinka. Ed. impressa est impensae partes praebentibus academia litterarum Vindobonensi et societate litterarum Aenipontana. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (XIV, 63 S.) kl. 8° = Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. 2. 60; geb. 3. 60

Plato [: Opera]. 12.

Plato: Timaeus et Critias. Cum libello vulgo Timaeo Locro ascripto De anima mundi accedit incerti Minos sive de lege. Ex recognitione Caroli Friderici Hermanni. Ed. ster. Leipzig: B. G. Teubner 1925 [Ausg. 1926]. (S. 319—455.) kl. 8° = Plato: Opera. 12 = Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. 1. 80

B. G. Teubner in **Leipzig** ferner:

Cicero: Philosophische Schriften [Werke, Ausz.]. Auswahl f. d. Schule. H. 7. Leipzig: B. G. Teubner [1926]. kl. 8°

7. De re publica. Ausgew., mit Vorbemerkgn u. Analysen von Oscar Weißenfels. (IV S., S. 531—581.) —. 80

Eclogae Graecolatinae. Fasc. 7.

Ekkehard [Ekkehardus Sangallensis]: Waltharius in Auswahl. Hrsg. von Dr. W[illy] Hass. 3. Aufl. Leipzig: B. G. Teubner 1926. (31 S.) 8° [Umschlagt.] = Eclogae graecolatinae. Fasc. 7. —. 80

(Teubners) **Hilfsbücher** für den Religionsunterricht an Mittelschulen. Tl 1: Kl. 6 u. 5. Leipzig: B. G. Teubner 1927. gr. 8°

Berndt, W[ilhelm], Mittelschullehrer: Erzählungen aus dem Neuen Testament und von der Ausbreitung des Christentums. Mit 22 Abb. im Text, 9 [farb.] Taf. u. 2 [farb.] Kt. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (VIII, 134 S.) gr. 8° = (Teubners) Hilfsbücher f. d. Religionsunterricht an Mittelschulen. Tl 1: Kl. 6 u. 5. Hlw. 2. 60

(Teubners) **Hilfsbücher** für den Religionsunterricht an höheren Schulen. Hrsg. von H. W. Beyer, F. Hoffmann, F. Resa [u. a.] in Verb. mit . . . Tl 3. 4.

Hoffmann, F., Stud.Dir., Elbing: Bibelkunde für die Mittelstufe. Mit 4 [farb.] Kt. [auf 2 Bl.] u. 1 8seit. Taf. Anh.: Leipzig: B. G. Teubner 1927. (X, 80 S.) gr. 8° = (Teubners) Hilfsbücher f. d. Religionsunterricht an höheren Schulen. Tl 3. 1. 80

Weidel, K(arl), Dr. Akad.Dir.: Evangelische Kirchen- und Lebenskunde für die Mittelstufe. In Verb. mit Dr. E[lisabeth] Reißig, Stud.Rätin. Mit 13 Abb. auf 12 Taf. u. 1 Kt. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (X, 101 S.) gr. 8° = (Teubners) Hilfsbücher f. d. Religionsunterricht an höh. Schulen. Tl 4. 2. 20

Hoffmann, P(aul), Dr., Stud.Dir., Elmshorn: Die gegenwärtige Krise in der Schulreform. Ihre Überwindg durch d. Synthese von Erlebnis- u. Arbeitsunterricht. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (VI, 100 S.) 8 2. 60; geb. 3. 20

Losskij, N. O., Dr., vorm. Prof.: Handbuch der Logik. Autor. Übers. nach d. 2., verb. u. verm. Aufl. von Prof. Dr. W. Sesemann. Leipzig: B. G. Teubner 1927 (VII, 447 S. mit Fig.) 8° 16. —; Lw. 18. —

Philosophische **Quellenhefte.** (Hrsg. von Oberstud.Dir. Dr. [August Eduard Bruno] Schneider, Stralsund, u. Stud.R. Dr. [Hans] Jordan.) H. 1—4. Leipzig: B. G. Teubner 1927. 8°

Descartes, René. — Zweifel und Erkenen. Aus d. Meditationen d. Descartes. Hrsg. von Dr. Artur Buchenau, Oberstud.Dir. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (43 S.) 8° = Philosoph. Quellenhefte. H. 1. 1. —

Fichte, Johann Gottlieb: Die Bestimmung des Menschen. Ausgew. von Dr. Bruno Jordan. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (47 S.) 8° = Philosophische Quellenhefte. H. 2. 1. —

Helmholtz, Hermann von: Die Tatsachen in der Wahrnehmung. Hrsg. von Dr. Hans Schneider, Oberstud.Dir., Stralsund. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (32 S.) 8° = Philosoph. Quellenhefte. H. 3. —. 75

Schopenhauer, Arthur. — Das Schöne. Schopenhauers Ästhetik. Hrsg. von Gertrud Mertens, Stud.R. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (48 S.) 8° = Philosoph. Quellenhefte. H. 4. 1. —

Εποχεια. H. 8.

Schlachter †, Alois, Dr.: Der Globus, seine Entstehg u. Verwendg in d. Antike. Nach d. literar. Quellen u. d. Darst. in d. Kunst hrsg. von Dr. Friedrich Gisinger. Mit 4 Taf. u. 4 [eingedr.] Skizzen. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (VIII, 118 S.) gr. 8° *Εποχεια.* H. 8. 10. —; geb. 12. —

Teubners geschichtliches **Unterrichtswerk** für höhere Lehranstalten. Geschichtsbuch f. d. Mittelst. Tl 3. Ausg. B. Vorwiegend f. Außerpreußen.

Pinnow, Hermann, Dr., Oberstud.R.: Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß. Mit 29 Abb. Leipzig: B. G. Teubner 1927. (VIII, 174 S.) gr. 8° = Teubners geschichtl. Unterrichtswerk f. höh. Lehranstalten. Geschichtsbuch f. d. d. Mittelst. Tl 3. Ausg. B. Vorwiegend f. Außerpreußen. Hlw. 4. 40

Verlag praktischer Werke Oscar Vogel in **Böblingen.**

Handarbeits-Buch. Anleitg zum Erlernen von Stricken, Häkeln, Bunt- u. Weiß-Sticken, Schiffchen-Arbeiten ⟨Okü⟩, Nadelspitz-Arbeiten, Knüpf-Arbeiten mit zahlr. Orig.Entwürfen u. 30 gebrauchsfert., gestülpten Vorlagen in Orig.Größe. 2 Bogen Strick-, Häkel-, Randbefestigungs- u. Verziergs-Arbeiten. Bearb. von staatl. geprüften Handarbeits-Lehrerinnen. Böblingen-Stuttgart: Verlag prakt. Werke (1926). (63 S. mit Abb.) 19×26,5 cm 10. 75

[Umschlagt.:] Handarbeiten. Stricken, Häkeln, Bunt- u. Weiss-Sticken, Schiffchen-, Knüpf-, Nadel-, Spitzen-Arbeiten.

J. J. Weber in **Leipzig.**

Beschreibende **Verzeichnisse** der Miniaturen-Handschriften der preussischen Staatsbibliothek zu Berlin. Bd 1. Leipzig: J. J. Weber 1926. 4°

Kirchner, Joachim: Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturen und des Initialschmuckes in den Philipps-Handschriften. Mit 131 Abb. u. 6 farb. Taf. Leipzig: J. J. Weber 1926. (XI, 140 S.) 4° = Beschreibende Verzeichnisse der Miniaturen-Handschriften d. preuss. Staatsbibliothek zu Berlin. Bd 1. n.n. 82. —; Hldr n.n. 85. —

[Umschlagt.:] Miniaturen-Handschriften der preussischen Staatsbibliothek. 1.

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

G. Braun in **Karlsruhe.** 13072
Frauenkleidung u. Frauenkultur, Neue. 23. Jahrg. 1.20.

Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing) in **Leipzig.** 13070. 71
Daheim. 63. Jahrg. 1926/27. Nr. 14.

Richard Danehl's Verlag in **Leipzig.** 13066
Danehl's Deutscher Reichsschulkalender. 1927. Reichsausg. u. Ausg. Sachsen, Lwbd. je 1.80.

Carl Heymanns Verlag in **Berlin.** U 2
Kandeler: Die Stellung der Berufsverbände im öffentlichen Recht. 8.—.
Nyrén: Schwedisches Familienrecht. 2. Tl. Eherecht im internationalen Verkehr. Rechtliche Stellung der Kinder. Adoption. Vormundschaft. 6.—.

Julius Hoffmann in **Stuttgart.** U 3
Breuhaus: Das Haus in der Landschaft. Ein Landsitz unsrer Zeit. Lwbd. 12.—.

Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt A.-G. in **Wien.** U 2
Freytag's Welt-Atlas. Neuausg. 1927. Lwbd. 15.50.
Hickmann's geographisch-statistischer Universal-Atlas. Vollständig neu bearb. v. A. Fischer. Neuausg. 1927. Lwbd. 10.—.

G. A. Kaufmanns Buchhandlung in **Dresden.** 13063
Wintersport- und Wanderkarte, Amtliche, Kipsdorf — Frauenstein — Moldau — Geising — Altenberg. 1 : 30 000. 2.50; auf Leinwand 5.—.

Julius Springer in **Berlin.** 13064
Aufhäuser: Brennstoff u. Verbrennung. 1. Tl. Brennstoff. 4.20.
Berndt: Die Gewinde. Ihre Entwicklung, ihre Messung u. ihre Toleranzen. 1. Nachtrag. Geb. 15.75.
Cauer: Personenbahnhöfe. Grundsätze für die Gestaltung grosser Anlagen. 2. Aufl. Geb. 22.50.
Kann: Durchlaufende Eisenbetonkonstruktionen in elastischer Verbindung mit den Zwischenstützen. 7.20.
Herzog: Die Unterscheidung der Flachs- u. Hanffaser. 12.—; geb. 13.20.
Loewy: Der heutige Stand der Physiologie des Höhenklimas. 3.60.
Mises, R. v.: Fluglehre. Vorträge über Theorie u. Berechnung der Flugzeuge in elementarer Darstellung. 3. Aufl. 12.60; geb. 13.50.
Price: Volkwirtschaftliches Wörterbuch. Economic Dictionary. 1. Tl. Englisch-Deutsch. Geb. 9.60.
Veröffentlichungen der Mittlere Isar A.-G., München.
2. Heft. Die maschinellen u. elektrischen Einrichtungen des ersten Ausbaus der Wasserkraftanlagen der Mittlere Isar A.-G. 2.—.
Veröffentlichungen, Wissenschaftliche, aus dem Siemens-Konzern. 5. Bd. 2. Heft. 21.—.
Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Hrsg. durch das Generalsekretariat des VDE. 14. Aufl. Nach dem Stande am 1. Juli 1926. Geb. 13.—; Ausg. mit Daumenregister 15.—.
Walch: Die Auskleidung v. Druckstollen u. Druckschächten. 19.50; geb. 21.—.

Verlag der »Jugend« in **München.** 13074. 75
Jugend. Münchner illustrierte Wochenschrift f. Kunst u. Leben. 32. Jahrg. Viertelj. 7.—; Einzelheft —.70.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr in **Stuttgart.** 13068. 73
Charters-Eichler: Verkaufspsychologie f. den Einzelhandel. Erfahrungen über die Kunst erfolgreicher Kundenbehandlung! 8.50.
*Kallee u. Gros: Taschenbuch des Arbeitsrechts. 5. Neudruck. Lwbd. 6.80.

Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in **Darmstadt.** 13072
Stickereien u. Spitzen. Blätter f. kunstliebende Frauen. Januarheft 1927. 2.—; viertelj. 3.—.

Wilhelm Violet in **Stuttgart.** 13066
Sickha: Moderne Hotelbuchführung. Geb. 2.50.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Ich gebe hiermit bekannt, daß das Werk

v. Petersdorff

Fridericus Rex

aus dem Verlag Carl Henschel, Berlin, in den meinigen übergegangen ist. Zugleich hebe ich den Ladenpreis auf und ziehe das Werk aus dem Buchhandel zurück.

Heinrich Killinger, Verlag, Nordhausen.

Firmenänderung!

Otto Ryffel,

Inh. **A. Brodesser**, Baden-Baden

firmiert ab 1. Januar 1927:

A. Brodesser,

Buch- und Kunsthandlung, Antiquariat,

Baden-Baden,

Leopoldsplatz.

Unsere Firma ist mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten. Die Ankündigung unserer Verlagserscheinungen erfolgt in Kürze.

Atlas-Verlag Dr. **Alterthum & Co.,**
Berlin W 57, Steinmetzstr. 78.
Fernsprecher Lützow 2446.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Buch- und Schreibwarenhandlung

in Bad Reichenhall in allererster Lage des Kurorts (Hauptgeschäftsstraße) wegen vorgerückten Alters des Inhabers zu verkaufen, **jedoch nur gegen bar.** Das Geschäft besteht am gleichen Platz seit nahezu 80 Jahren. Zuschr. von Interessenten unter 1226 an das **Reichenhaller Tagblatt „Der Grenzbote", Bad Reichenhall.**

Teilhabergesuche.

Da ich nach dem Tode meines Mannes die altangesehene Buchhandlung (Universitätsstadt) fortführe, suche ich einen fachmännischen, äußerst umsichtigen, tätigen

Teilhaber

mit ca. 5—6000.— ℳ Kapitaleinlage, evtl. kommt auch ein Verlagsbuchhändler in Frage. Angebote mit näheren Angaben unter # 3175 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Neuausgabe der Amtlichen Wintersport- und Wanderkarte

von

Kipsdorf – Frauenstein – Moldau – Geising – Altenberg

unter Mitwirkung der Sportverbände des Osterzgebirges im Auftrag des Sächs. Finanzministeriums herausgegeben vom Reichsamt für Landesaufnahme, Zweigstelle Landesaufnahme Sachsen.

Massstab 1 : 30000, sechsfarbig.

Preise: M. 2.50 / In Taschenformat auf Leinen aufgezogen M. 5.—

Rabatt: 40%, auch von den Aufzügen.

Diese erstmalig Anfang Januar 1926 erschienene Karte hat verschiedene wertvolle Ergänzungen erhalten. Wie schon aus dem Titel der Neuausgabe hervorgeht, ist insbesondere auf die Benutzung der Karte **auch für sommerliche Wanderungen** Bedacht genommen worden, so dass das Blatt nunmehr in gleicher Weise für rein touristische als für sportliche Zwecke brauchbar sein wird.

Ⓩ

Dresden, im Dezember 1926.

G. A. Kaufmanns Buchhandlung

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Straße des 18. Oktober 89, zur Aufnahme in die Bibliographie.

Der kleine Streber codifiziert Telegramme nach dem **Rudolf Mosse-Code** und berechnet die Ersparnisse, die das Geschäft durch diesen Code macht. Er soll telegraphieren:

„Werden Lieferung wie gewünscht vornehmen. Wir verlangen Zahlung in bar nach Empfang der Rechnung ohne jeden Abzug."

Statt dieser 17 Wörter genügt das eine Codewort **kahazubilt** nach dem „Rudolf Mosse-Code", um den obigen Satz zu kabeln. Die Firma erspart daher an diesem einen Telegramm nach San Thomé 16 Wörter à M. 5.— = M. 80.—.

Der Rudolf Mosse-Code kostet

in der **deutschen** Ausgabe (600 Seiten) **M. 42.**— franko
in der **englischen** Ausgabe (900 Seiten) **M. 63.**— franko
in der **spanischen** Ausgabe (900 Seiten) **M. 63.**— franko

mit 25% Rabatt und 11/10.

Bestellungen unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages auf das Postscheck-Konto Berlin 26517. — Prospekte mit ausführlichen Erläuterungen gratis.

Vertreter in allen Ländern gesucht!

Rudolf Mosse (Abteilung Adreß-bücher und Codes), **Berlin,** Jerusalemer Str. 46–49

Telegrammadresse: Dramosse Tel.: Dönhoff 1679 u. 3440—70

Im eigenen Interesse

sind allen Einsendungen für die Neuigkeitsverzeichnisse Angaben über

Preis und Erscheinungsjahr

beizufügen.

Deutsche Bücherei, Leipzig
Straße des 18. Oktober 89
1730

NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Die Unterscheidung der Flachs- und Hanffaser. Von Dr. Alois **Herzog,** ord. Professor für Textil- und Papiertechnologie an der Technischen Hochschule in Dresden. Mit 106 Abbildungen im Text und auf einer farbigen Tafel. 1926. 116 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 250 g; gebunden Gewicht 350 g. RM 12.—; gebunden RM 13.20

Interessenten: Textil- und Papiertechnologen, Leinwandfabrikanten und -händler, Faserstoffchemiker, Botaniker.

Die Gewinde. Ihre Entwicklung, ihre Messung und ihre Toleranzen. Im Auftrage von Ludw. Loewe & Co. A.-G., Berlin. Bearbeitet von Dr. G. **Berndt,** Professor an der Technischen Hochschule, Dresden.

Erster Nachtrag. Mit 102 Abbildungen im Text und 79 Tabellen. 1926. 190 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 480 g. Gebunden RM 15.75

Das grundlegende Werk von Berndt, „Die Gewinde" (erschien am 12. 2. 1925), wird durch den vorliegenden Nachtrag auf den neuesten Stand der Gewindefragen, die durch die in Fluß befindlichen Normungsarbeiten vielfachen Änderungen unterworfen sind, gebracht.

Interessenten: Alle Besitzer des Hauptwerkes „Die Gewinde", also Schrauben-, Maschinen-, Werkzeugmaschinen- und Werkzeugfabriken und deren Ingenieure und Techniker.

Personenbahnhöfe. Grundsätze für die Gestaltung großer Anlagen. Von Dr.-Ing. W. **Cauer,** Geh. Baurat, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. Zweite, umgearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Mit 142 Abbildungen im Text. 1926. 316 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 680 g. Gebunden RM 22.50

Interessenten: Eisenbahnverwaltungen des In- und Auslandes, Bau- und Eisenbahningenieure, Verkehrswirtschaftler usw.

Durchlaufende Eisenbetonkonstruktionen in elastischer Verbindung mit den Zwischenstützen. (Plattenbalkendecken und Pilzdecken) Einflußlinientafeln und Zahlentafeln für die maximalen Biegungsmomente und Auflagerdrücke infolge ständiger und veränderlicher Belastung unter Berücksichtigung der Stützeneinspannung (Winklersche Zahlen) nebst Anwendungsbeispielen. Von Baurat Dr.-Ing. F. **Kann,** Wismar. Mit 47 Textabbildungen. 1926. 77 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 185 g. RM 7.20

Interessenten: Alle Eisenbetonbaufirmen (Hoch-, Tief- und Brückenbau) und deren Ingenieure und Statiker, insbesondere auch die Beamten der Baupolizei und sonstiger Baubehörden, ferner Dozenten und Studierende der Bauwissenschaften an technischen Hochschulen.

Die Auskleidung von Druckstollen und Druckschächten. Von Dr.-Ing. Otto **Walch,** Oberingenieur der Siemens-Bauunion. Mit 93 Textabbildungen und einer Zusammenstellung ausgeführter Druckstollen auf 5 Tafeln. 1926. 194 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 440 g; gebunden Gewicht 520 g. RM 19.50; gebunden RM 21.—

Interessenten: Wasserbau-, Tunnel- und Bergbauunternehmungen und deren Ingenieure, Dozenten und Studierende dieser Fächer an technischen Hochschulen.

Veröffentlichungen der Mittlere Isar A.-G., München. Heft 2: **Die maschinellen und elektrischen Einrichtungen des ersten Ausbaus der Wasserkraftanlagen der Mittlere Isar A.-G.** (Erweiterter Sonderabdruck der Arbeit: Die Großwasserkraftanlage der Mittlere Isar A.-G. von Dr.-Ing. Hermann **Schunck,** München, a. d. „Elektrotechnischen Zeitschrift" 47. Jahrg., 1926., Heft 18, 22, 26, 27.) Mit 39 Abbildungen. 1926. 30 Seiten. 4°. Gewicht 140 g. RM 2.—

Interessenten: Die elektrotechnische Großindustrie und deren Ingenieure, Elektrizitätswerke und Überlandzentralen, öffentliche Baubehörden und private Bauunternehmungen.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. V. Band, zweites Heft (abgeschlossen am 23. August 1926). Mit einer Bildnistafel und 149 Textabbildungen. Unter Mitwirkung von zahlreichen Fachleuten herausgegeben von der **Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten d. Siemens-Konzerns.** 1926. 236 Seiten. 4°. Gewicht 670 g. RM 21.—

Die Vielseitigkeit und der hohe wissenschaftliche Stand der in diesen Veröffentlichungen der Allgemeinheit zugänglich gemachten Forschungsarbeiten erweisen ihre Bedeutung für die größeren wissenschaftlichen Forschungsstätten der ganzen Welt. Ich empfehle sorgfältige Einzelprogaganda und genaue Beachtung Ihrer Fortsetzungslisten. (Zuletzt erschien Band V, Heft 1 am 22. Juli 1926.)

Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Herausgegeben durch das Generalsekretariat des VDE. Vierzehnte Auflage. Nach dem Stande am 1. Juli 1926. 1927. 845 Seiten. 8°. Gewicht 1100 g. Gebunden RM 13.—; Ausgabe mit Daumenregister RM 15.—

Auf besonderen Wunsch ist ein Teil der Auflage mit einem Daumenregister mit 43 Ausschnitten versehen worden. Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Elektrotechniker erhalten das Vorschriftenbuch zu einem Vorzugspreis.

Interessenten: Die Elektrizitätswerke und Überlandzentralen, die gesamte Elektroindustrie, die Elektroinstallationsfirmen, Elektroinstallateure sowie die in der Praxis stehenden Elektroingenieure und Elektrotechniker.

— Nur bar —

Brennstoff und Verbrennung. Von Dr. D. **Aufhäuser,** Inhaber der Thermochemischen Versuchsanstalt zu Hamburg.

I. Teil: **Brennstoff.** Mit 16 Abbildungen im Text und zahlreichen Tabellen. 1926. 121 Seiten. 8°. Gewicht 180 g. RM 4.20

Interessenten: Die Dampf- und Ölmaschinenindustrie, Gas- und Elektrizitätswerke, die Kohlenveredlungsindustrie, Brennstoff-Chemiker, Feuerungstechniker, alle Betriebe mit größeren Feuerungsanlagen, Volkswirtschaftler.

Fluglehre. Vorträge über Theorie und Berechnung der Flugzeuge in elementarer Darstellung. Von Dr. Richard von **Mises,** Professor an der Universität Berlin. Dritte, stark erweiterte Auflage. Mit 192 Textabbildungen. 1926. 327 Seiten. 8°. Gewicht 425 g; gebunden Gewicht 490 g. RM 12.60; gebunden RM 13.50

Interessenten: Ingenieure, Flugzeugkonstrukteure, Flieger, Luftverkehrsgesellschaften, Dozenten und Studierende des Flugzeugbaues, sowie Physiker und Mathematiker.

Volkswirtschaftliches Wörterbuch. Economic Dictionary. Von Dr. Hereward T. **Price.**

Erster Teil: **Englisch-Deutsch.** 1926. 229 Seiten. Kl.-8°. Gewicht 225 g. Gebunden RM 9.60

Interessenten: Banken, Industrie- und Handelsunternehmungen, (bes. Export) und deren Angestellte, Finanzwissenschaftler, Volks- und Privatwirtschaftler, Statistiker, Dozenten und Studierende einschlägiger Fächer an Universitäten und Handelshochschulen.

Der heutige Stand der Physiologie des Höhenklimas. Von Professor Dr. A. **Loewy** in Davos. [(Aus dem Schweizerischen Institut für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung in Davos) Sonderabdruck aus: „Ergebnisse der Hygiene", Bd. VIII.] Mit 13 Abbildungen. 1926. 60 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 140 g. RM 3.60

Interessenten: Physiologen, Tuberkuloseärzte, Hygieniker, innere Mediziner, auch praktische Ärzte, Balneologen, Klimatologen.

Verlangzettel anbei

BERLIN W 9 Ende Dez. 1926 ⓩ **JULIUS SPRINGER**

So beginnt das neue Jahr

Scherl's MAGAZIN

Aus dem Inhalt des Januar-Heftes:

Der literarische Teil

Der enge Frack, Erzählung von **Luigi Pirandello**
Zugvögel an Bord von **Svend Fleuron**
Dr. Carl Georg Heise schreibt über **Masereel**
Verlassenes Vogelnest von **Anton Schnack**
Dichter an die Front von **Otto Kappelmayer**
(850 Rundfunkstationen suchen Hörspiele)

Der anregende Teil

In 10 Minuten Telepath
Das schwarze Problem in Amerika
Katzenkult
Wie ein Trickfilm entsteht
Körpergröße und Schlaf nach Wunsch

Der unterhaltende Teil

Die Verlosung in Poker Flat, eine Goldgräbergeschichte
Es gibt noch Wunderkinder
Lachender Winter. Bilder vom Schnee und seinem Sport
Die Roßkur, eine Humoreske
Der fabelhafte Mr. Drake, eine spannende Erzählung

Hängen Sie das Januar-Plakat gut aus. Auch an das Magazin-Banner erinnern wir. Bauen Sie auf Ihrem Ladentisch oder im Schaufenster einen kleinen Wolkenkratzer aus „Scherls Magazin". Wer einen solchen Stapel von Magazin-Heften mit einem auffallenden Umschlagbild obenauf sieht, wird immer in Versuchung kommen, diesen Stapel um ein Heft kleiner zu machen. Bald werden Sie dann kein Heft mehr haben, aber Geld in Ihrer Kasse.

VERLAG SCHERL / BERLIN

1730*

MEYERS REISEBÜCHER

FÜR DEN SÜDEN UND WINTERSPORT

	Rm.
Riviera. Italien. u. Französ. Riviera von Livorno bis Cannes. 10. Auflage	11.—
Ober-Italien. Oberitalienische Seen bis Florenz	8.—
Mittel-Italien. Florenz, Rom und die Campagna. 2. Auflage	8.—
Unter-Italien. Neapel, Süditalien und Sizilien	12.—
Ägypten und Südän. 6. Auflage	4.50
Palästina und Syrien. 5. Auflage	3.50
Allgäu, Bodensee, Bregenzer Wald. 2. Auflage	4.—
Oberbayern u. München. 4. Auflage	5.25
Franken und Nürnberg. 3. Auflage	3.—
Bayerischer u. Böhmerwald. 3. Aufl.	3.25
Schwarzwald. 16. Auflage	4.50
Thüringer Wald. 25. Auflage	4.—
Der Harz. 24. Auflage	4.—
Dresden, Sächs. Schweiz. 11. Aufl.	4.25
Riesengebirge. 20. Auflage	4.—
Erzgebirge. 2. Auflage	3.75
Ostalpen, I. Teil: Bayerisches Hochland, Allgäu, Nordtirol, Vorarlberg, 13. Aufl.	5.75
Ostalpen, II. Teil: Berchtesgaden, Chiemgau, Salzburg, Salzkammergut, Pinzgau, Hohe Tauern, Unterinntal, Zillertaler Alpen. 12. Auflage	5.50
Der Hochtourist in den Ostalpen. 5. Auflage.	
1. Band: Nördliche Ostalpen vom Bodensee bis zur Isar	9.50
2. Band: Nördliche Ostalpen von der Isar bis zur Salzach	10.—
4. Band: Zentrale Ostalpen vom Rheintal bis zum Brenner	10.—

Jeder Band ist in Ganzleinen gebunden
Nachlaß 40% und 13/12 ungemischt.

Bibliographisches Institut Leipzig

Für Ihre

Lehrerkundschaft

Soeben erschien:

Danehls Deutscher Reichsschulkalender 1927

Reichsausgabe Ausgabe: Sachsen

In Ganzleinen Mark 1.80

Er enthält das übliche Kalendarium und den täglichen Schreibkalender, sowie Stundenpläne und Zensurlisten für die Hand des Lehrers. Außerdem bringt er allgemein Wissenswertes aus Erdkunde, Naturgeschichte, Physik und Chemie, Staats- und Bürgerkunde. Alle Regierungen (Reich und Länder), vorgesetzte Behörden, Lehrerorganisationen und Vereine, Reichselternbund, Ziele der politischen Parteien, Kirchenverfassung, Arbeitskalender im Garten sind in ihm enthalten. Besonders ausgiebig ist die Bibliographie der Fachliteratur gestaltet.

Ⓩ

Bitte reichlich zu bestellen.

Richard Danehl's Verlag * Leipzig

Neuigkeit!

Soeben ist erschienen:

Moderne Hotelbuchführung

Eine neue Anleitung zur praktischen Einrichtung und Führung des Hotel- und Restaurant-Betriebes

Von

Hotelsekretär **W. Sickha**

96 Seiten. Mit 45 Vordrucken

Gebunden M. 2.50 ord.

M. 1.65 bar

Ein Probeexpl. mit 40%

Ⓩ

Stuttgart, 25. Dezbr. 1926

Wilhelm Violet

Im Januar 1927 erscheint

DAS IDEALE HEIM

eine Monatsschrift, ganz hervorragend redigiert
und vorzüglich ausgestattet.

Die Schriftleitung hat Herr Fritz Hellwag, Berlin-Zehlendorf, der ehemalige Geschäftsführer des Deutschen Werkbundes, übernommen. Von bekannten Fachleuten haben ihre Unterstützung von Anfang an zugesagt die Professoren Muthesius, Bruno Paul, Peter Behrens, Niemeyer u. a.

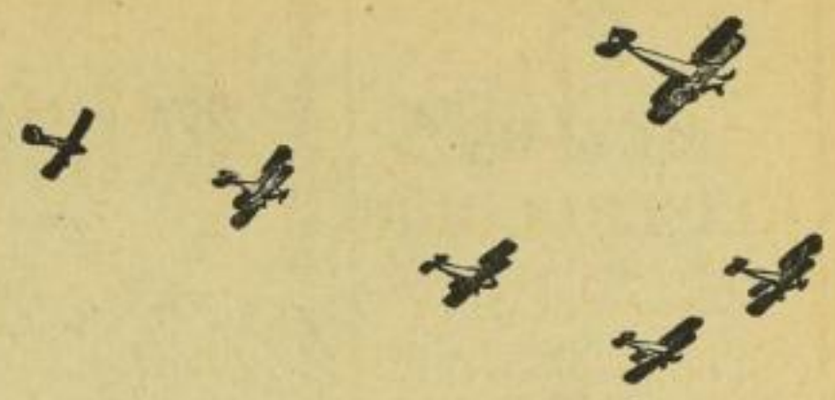
Monatlich wechselnder bunter Umschlag erster Künstler, Format 21×30 cm
Preis des Einzelheftes Mark 1.25 / Jahresabonnement Mark 12.—

Firmen, die sich intensiv der Abonnentenwerbung widmen wollen, werden gebeten, sich allerschnellstens mit uns in Verbindung zu setzen. Wir liefern eventuell die ersten drei Nummern kostenlos.

ROM-VERLAG/R. OTTO MITTELBACH/CHARLOTTENBURG 5

Kuno-Fischer-Straße 21

Schau



Dich um nach guten Verdienstmöglichkeiten!

Herr Kollege! *Nutzen Sie schon am Anfang des neuen Jahres jede Gelegenheit zu einem guten Verdienst aus und fahren Sie so fort, dann werden Sie* **am Ende des Jahres** *mit Freuden den* **günstigen Kassenstand** *feststellen.*

Sie kennen bereits **„Die Umschau"**, *laut dem Zeugnis der bekanntesten Persönlichkeiten und aller Dauerleser die interessanteste Zeitschrift ihres Gebietes,* **das Blatt aller derer, die den Fortschritten in Wissenschaft und Technik geistig folgen wollen.**

Diese Wochenschrift – mit reicher Illustration – gewinnt **jeden Tag neue Freunde.** *Sie gehören durchweg nur* **besseren Kreisen** *an, wo das* **Geld** *immer* **flüssiger** *ist als allgemein: Ein Vorteil für den Sortimenter! Aber nicht allein das, auch die* **berufliche** *Stellung der Umschau-Leser fordert die* **Anschaffung von Literatur.** *Können Sie daraus schon den Schluß ziehen? – Setzen Sie sich für die Bezieherwerbung für „Die Umschau" ein und pflegen Sie mit den einmal gewonnenen Lesern ständig persönliche und angenehme Beziehungen, dann erhalten Sie auch mit der Zeit eifrige Bücherkäufer.*

Sie haben also doppelten Gewinn!

„Die Umschau" liefern wir Ihnen mit **33⅓ % Rabatt** *und* **11/10. Ihre Werbung unterstützen wir** *durch sehr rege Propaganda in Zeitungen und Zeitschriften, durch sehr umfangreichen direkten Probeheft-Versand, durch Lieferung von Werbeheften, Prospekten, Aushängeplakaten, Probebänden und sonstigem Werbematerial. Den* **Buchkauf fördern wir** *durch auffällige Reklame in der „Umschau", Preisausschreiben usw.*

***Besonders leicht** ist die Werbung jetzt* **zu Beginn des neuen Jahres** *(31. Jahrgang), weil der Abonnent dann in den Besitz des ganzen Jahrganges gelangen kann, während Nachlieferung oft in Frage gestellt ist.*

Dienen Sie nun Ihren Interessen! Melden Sie uns bitte sofort Ihren festen Bedarf und den in Werbematerial.

Ⓩ

Der Verlag der „Umschau"
H. Bechhold Verlagsbuchhandlung
Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83

Schon das neue

Arbeitsgerichts-Gesetz

verarbeitet

der in Kürze erscheinende

fünfte Neudruck von

Taschenbuch

des Arbeitsrechts

von Dr. A. Kallee und Dr. P. Jros,

den bekannten Gewerberichtern

Nunmehr müssen sich auch alle Juristen

mit dem Arbeitsrecht befassen. Ferner

braucht dieses Taschenlexikon des ge-

samten Arbeitsrechts - höchster -

Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Syndici,

Gewerkschaftsbeamte, Krankenkassen,

Magistrate usw.

Günstige Bezugsbedingungen, Werbemittel usw. siehe Bestellzettel.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr [Z] Stuttgart, Pfizerstrasse 7

Paris
London
Hilversum
München
Leipzig
Rom

Wien
Daventry
Frankfurt-M
Budapest
Berlin
Oslo

Deutsche u. ausländische Rundfunk-Sender in der

RADIO-UMSCHAU

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE ◆ FORTSCHRITTE IM RUNDFUNKWESEN ◆

HERAUSGEBER: PROFESSOR DR. J. H. BECHHOLD / SCHRIFTLEITER: DR. P. LERTES

Vorzüge der Zeitschrift:

Jeder Radio-Amateur und Fachmann, der sich fortlaufend über die Fortschritte im Rundfunkwesen unterrichten will, bevorzugt die

RADIO-UMSCHAU

Ein großer Stab von Mitarbeitern verbürgt ernste Forschungs-Arbeit im Textteil. Gute übersichtliche Abbildungen ergänzen die interessanten Aufsätze. Im Programmteil die Sendefolgen fast aller europäischen Rundfunk-Stationen. Der unübertroffene Rundfunk-Stundenplan.

JETZT BEGINNT DER NEUE JAHRGANG!

BEZUGS-BEDINGUNGEN:

Vierteljährlich RM 5.55 od. 3.70 netto
Einzelheft RM 0.50 oder 0.30 netto
Lieferung erfolgt auf Wunsch auch in Kommission mit vollem Rückgaberecht.
Abrechnung **monatlich** 8 Tage nach Rechnungsdatum, ebenso Rücksendung nichtverkaufter Hefte.
Werbematerial: Probehefte, Plakate, Prospekte kostenlos vom Verlag.
Verlangen Sie auf beiliegendem Bestellzettel.

H. BECHHOLD VERLAGSBUCHHANDLUNG ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK
FRANKFURT AM MAIN

Dah

Das illustri
Famil

Für die nächsten Wochen, mit ihrem gesteigerten Lesebedürfnis, liegt Ihr sicherster G
Ihr Augenmerk auf das an der Spitze der deutschen Zeitschriften stehende

Dah

und empfehlen Sie, wo Sie nur immer können, diese echte deutsche Familienzeitschri
Die vorbildliche, unübertroffene, textliche und illustrative Ausstattung des Daheim mit ihrer
verbunden mit dem echt vaterländischen Geist, der allen Beiträgen eigen ist, macht das Da
Der mit der ersten Januar-Nummer beginnende neue Roman

Winnen und Wagen v

der in einer deutschen Seestadt spielt und den Wiederaufbau unserer Handelsflotte s
Wir helfen Ihnen Ihren Abonnentenstamm zu vergrößern durch kostenlose Lieferung
reichlich diese Nummer. Der Erfolg ist Ihnen sicher!

Bestellen Sie schnell auf beiliegendem Zettel!

Leipzig, Hospitalstraße 27, 28. Dezember 1926

eim

rte deutsche
nblatt

inn im Vertrieb einer eingeführten und beliebten Zeitschrift. Richten Sie hierbei

eim

in Ihrem Kundenkreise.
sgiebigen Verwendung des farbenfreudigen Buntdrucks und die Vielseitigkeit des Inhalts,
im zu einem Vertriebsobjekt, das Ihnen unbedingt Freude und guten Erfolg bringen wird.

n Hugo v. Waldeyer-Hartz

dert, wird vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen werden.
er ersten Januar-Nummer als Probenummer. Arbeiten Sie mit und versenden Sie

e ist die Gelegenheit so günstig, die Zeit so richtig!

Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing)

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Leben als Fragment
Von Prof. Dr. E. Stern, Gießen

Jak. Wassermanns neuere Werke
Von Dr. Hilde Schoch

Von Arbeit und Zielen des Deutschen Werkbundes
Von Dr. Lotz, Berlin

Erziehung des Kindes zur Kunst
Von Else Hoffmann

Die finnischen Ryen
Von Prof. U. T. Sirelius, Helsinki

Die persönliche Kleidung
Von Margret Hahn

Das Natürliche, der Sinn moderner Körperkultur

und viele andere Beiträge enthält das neue Januar-Heft I des XXIII. Jahrgangs der Zeitschrift

In Kleidung jeder Art, Wäsche, Wollsachen, Kinderkleidern, Kunstgewerbe und Körperkultur sind diesem Heft vorzügliche u. überaus zahlreiche Aufnahmen beigegeben.

Das Januar-Heft ist die Werbenummer des Sortiments!

Der neue vielfarbige Umschlag,
den wir zur Erhöhung der Schaufensterwirkung, unter strengster Anlehnung an das frühere Vorbild nur mit wechselnden farbigen Aufnahmen, diesem Heft zum ersten Mal beigeben, wird mit dazu beitragen, den Einzelverkauf noch mehr zu beleben. Benützen Sie deshalb die Ihnen gebotene Möglichkeit, das Januar-Heft in größerer Anzahl kommissionsweise zu beziehen, **recht ausgiebig** und führen Sie eine individuelle Werbeaktion durch. Uns mitgeteilte Wünsche finden gern volle Unterstützung.

Ⓩ

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Soeben erscheint das reichillustrierte

Januar-Heft 1927

»STICKEREIEN UND SPITZEN«

Blätter für kunstliebende Frauen

*

Einzel-Preis M. 2.—
Vierteljahrs-Preis (2 Hefte) M. 3.—

Wir empfehlen
dieses inhaltsreiche schöne Heft zu erneuter Werbe-Arbeit für **Abonnenten-Gewinnung** und **Einzel-Verkauf.** Das Heft steht gern auch bedingt zur Verfügung.

Kontinuationen von 20 u. mehr Expl. mit 40%

AUS DEM INHALT DES HEFTES:

Neue Arbeiten von Käte Louise Rosenstock-Leipzig: Tülldecken in Tüllstickerei, Kredenzdecke mit reicher Stickerei, Gardine und Randspitze in Tülldurchzug, Decke in farbigem Tülldurchzug; Täschchen und Teewärmer. Tischdecke (farbige Beilage). — Kissenplatte und Decke. — Motive für Stickerei und Klöppelspitze. — Bestickte Kissenplatte. — Handgewebte Kleider der Kunstgewerbeschule Offenbach. Morgenkomplet. Seidendecke und bestickter Umhang der Deutschen Werkstätten A.-G., München. — Klöppelspitzen, Ausschnitt-Stickerei u. a. m.

= Viele reizvolle Textbeiträge. =

Insgesamt 28 große Abbildungen, 1 Vierfarben- und 1 Sepiaton-Beilage, naturgroße Muster.

Ⓩ

DARMSTADT
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH

Verkaufspsychologie für den Einzelhandel

Von Charters-Eichler

470 Seiten
Preis RM 8.50

Erfahrungen über die Kunst erfolgreicher Kundenbehandlung!

Günstige Bezugsbedingungen, Werbemittel usw. siehe Bestellzettel.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr (Z) Stuttgart, Pfizerstrasse 7

Jugend

Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben

Mit dem 1. Januar 1927 beginnt diese weltbekannte Zeitschrift den 32. Jahrgang.

Nicht rückwärts soll aus diesem Anlaß unser Blick gerichtet sein, sondern vorwärts, denn was die „Jugend" auf künstlerischem und literarischem Gebiet geleistet und wieviel Talente sie gefördert hat, das kündet beredter die stattliche Zahl der Jahresbände.

Die „Jugend" soll auch im kommenden Jahre ein Zeitspiegel sein, daneben wird sie aber dem Humor eine noch breitere Basis

VERLAG DER MÜNCHNER JUGEND

Jugend

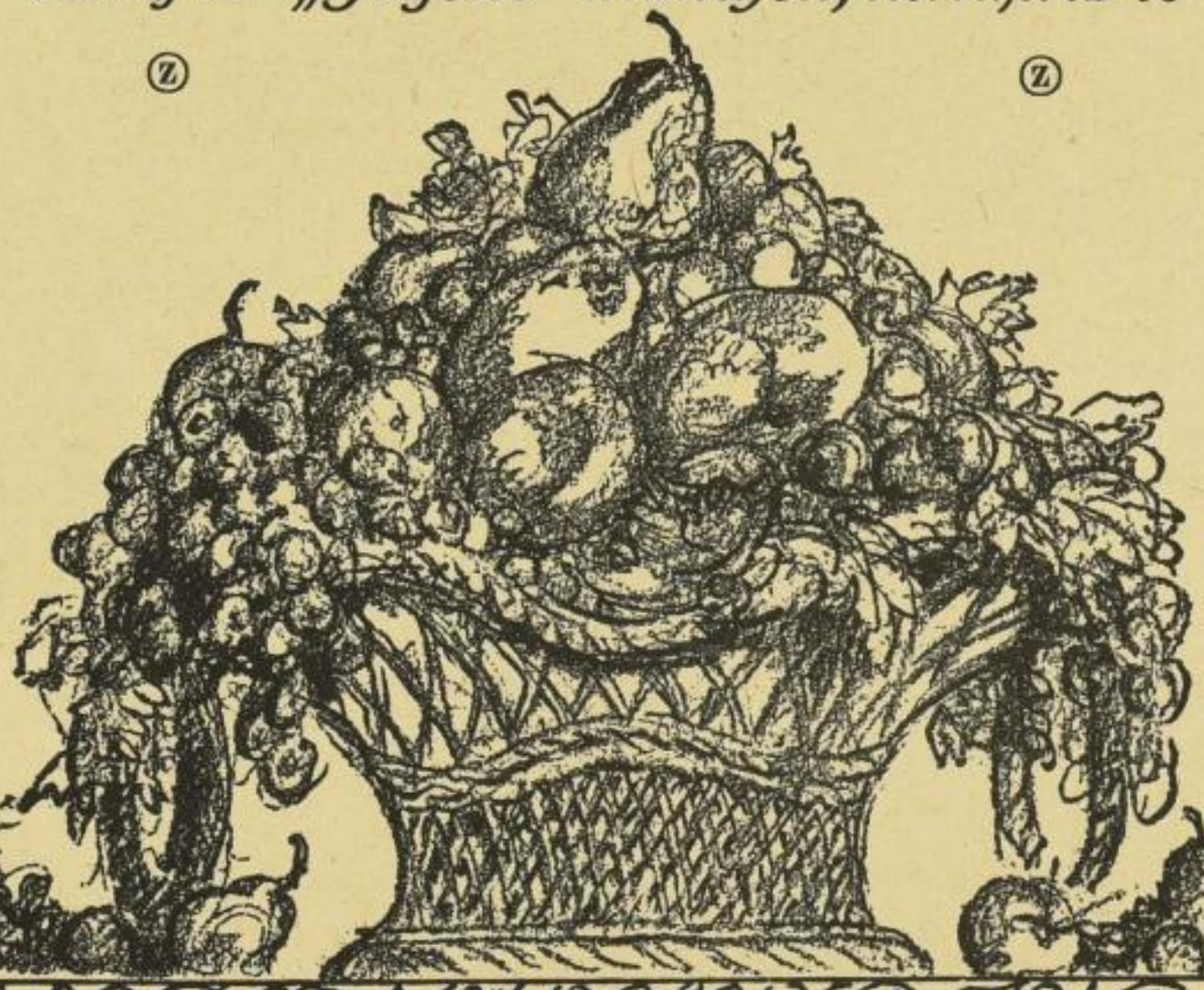
geben, weil schließlich die Zeit, in der wir leben, nur mit Humor ertragen werden kann.

Auch eine Neuerung wird der Jahrgang 1927 bringen: eine wesentliche Verstärkung des Inhalts, um auch größere Erzählungen in Fortsetzungen veröffentlichen zu können. Trotz dieser Erweiterung wird jedoch keine Preiserhöhung vorgenommen, sondern es beträgt der

Quartalspreis Mark 1.— ord., Mark 4.10 bar und 11/10
Heftpreis 60 Pfennig ord., 36 Pfennig bar.

Eine Werbearbeit für die „Jugend" wird gerade bei Beginn des neuen Jahrganges lohnend sein, und wir möchten den Sortimentsbuchhandel bitten, uns in der Gewinnung neuer Bezieher zu unterstützen. Werbematerial in Form von Probenummern, farbigen Prospekten und Bestellkarten, mit und ohne Firma, steht in jedem Quantum zur Verfügung und wir bitten zu verlangen.

Verlag der „Jugend" München, Herrnstr. 2-10



VERLAG DER MÜNCHNER JUGEND

Zu Jahresanfang

benötigen Sie unbedingt Rob. Forbergs Tonkunstkalender für 1927, den die gesamte Presse glänzend besprochen hat und den jeder Musiker und Musikfreund kauft. Daher weiteren Bedarf

sofort bestellen zu den günstigen Bedingungen lt. Zettel

Z

Rob. Forberg, Leipzig

Angebotene Bücher.

Liquidation einer Buchhandlung.

Es sind abzugeben:

Schulmann, Präpar.	3500	Bde.
Lehrmeister-Bibl.	1200	„
Kl.-Bibl. (Bange)	3500	„
Miniatur-Bibl.	1500	„
Univers.-Jugendbibl.	1500	„
Meyers Volksbücher	450	„

usw.

Preisgebote erbet. u. # 3172 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Halm & Goldmann in Wien I:

Siret, A., Dictionnaire hist. et rais. des Peintres de toutes les écoles depuis l'origine de la peinture jusqu'à nos jours. 3. éd. 2 vol. 1924. 1049 Seiten u. 83 S. table chron. Mit mehr als 100 Tafeln u. vielen eingedruckten Monogr. Gr. 8°. Hfzbde.

Die Gobelins des Wiener Kaiserl. Hofes. Mit Einl. v. Schmitz u. Braun. Wien 1922. Mit 44, hiervon 20 farb. Tafeln. Form. 23× 30 cm. Orig.kart. mit Ln.rück. M. 18.— ord., M. 4.20. Bitten dieses ungemein leichtverkäufliche Buch direkt zu bestellen.

Wir sind beauftragt, zu verkaufen:

Virchow-Hirsch, Jahresbericht. Vollständ. Reihe. Halbleder.

Gebote direkt erbeten an **Oskar Gerschel, Stuttgart.**

Fr. Karafiat in Brünn:

Österr. Kunst-Topographie. Bd. I. V. VII. XII.

M. H. Rubin in Lwów (Polen), Batorego 4:

Dehmel, Richard, ges. Werke. 10 Bde. Fischer Verlag. Auf van Geldern, in Leder geb. Dehmel signavit. Nr. 42. 200 RM.

Nietzsche, F., ges. Werke. Bd. I—X. Musarion-Verlag. 100 RM.

Franz Wagner in Leipzig:

D. Grossherzogtum Baden in allg.-wirtsch. u. staatl. Hinsicht dargestellt, hrsg. v. Rebmann. 2. A. 1. Bd. 1912. Brosch.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

R. Levi, Stuttgart, Calwerstr. 25: Angebote direkt erbeten.

*Ambros, Musikgesch. 1. Aufl.
*Bielschowsky, Goethe.
*Engel, geognost. Wegweiser.
*Goethe-Brevier, v. Sigfried.
*Griesinger, Myst. d. Vatikans.
*Hamerling, Aspasia.
*Jordan, Vermessungskunde.
*Hammer, Vermessungskunde.
*Kotze, afrik. Küstenbummel.
*— aus Papuas Kulturmorgen u. alles sonst von ihm üb. Südsee.
*Kuhne, neue Heilwissenschaft.
*Kurz, Nächte v. Fondi.
*Leppin, Hüter der Freude.
*Lichtenberg, Werke.
*Molière, Werke. Dtsch.
*Quanz, Anweis. Flöte blasen.
*Palmer, Gedichte e. Arbeiters.
*Preuschen, Antilegomena.
*Rau, Mozart.
*Retcliffe. Alles.
*Schmeil, Lehrb. d. Zoologie.
*Suso, seelsorg. Briefe.
*Zimmermann, Bauernkrieg.
*Lampérez, Arquitect. christ. in España.

F. Burchard in Elberfeld-Sonnb.:

*2 Ullmann, Encyklopädie.
*Blüchers Auskunftsbuch.
*Muret-Sanders. 2 Bde.
*Neugriechisches Wörterbuch.

Max Nössler & Co., G. m. b. H. in Leipzig:

Almanach der Lustigen Blätter. Jahrg. 1909—26.
Bemdorf, griech. u. sizil. Vasenbilder.
Blaschke, Vorlesungen üb. math. Statistik.
Czuber, mathematische Statistik.
Diels, Heraclitos. (V. w. V.)
Eisler, Nietzsches Erkenntnisth.
Faber, China in hist. Beleuchtung.
Gierke, Joh. Althusius u. d. Entwicklung.
Hemsterhuis, F., philos. Schriften.
Jaensch, Wahrnehmungswelt.
Jaensch, Vorstellungswelt d. Jugendlichen.
John, Geschichte der Statistik.
Kries, Prinzipien d. Wahrscheinlichkeitsrechnung.
Lamprecht, dtschs. Wirtschaftsleben. Kplt., evtl. Register ap.
Laundre, math.-techn. Kapitel.
Lessing-Othmer, chines. Gramm.
Lewandowsky, Handb. d. Neurologie. Bd. IV.
Lexis, Abhandlungen z. Theorie d. Bevölk.-Statistik.
Lexis, zur Theorie d. Massenerscheinungen.
Das Magazin. Nr. 1—6.
Die Muskete. Jahrg. 1910—1914.
Rickert, Kulturwissenschaft.
Schulze-Gavern., brit. Imperial.
Schmidtmann, Handbuch der gerichtl. Medizin. Bd. I/II.
Uexküll, Bausteine z. ein. biolog. Weltanschauung.
Westergaard, Grundzüge d. Theorie d. Statistik.
Wochenschrift, Dt. tierärztliche. Jg. 1923.
Landwirtschaftl. Hefte. (Parey.) Nr. 11, 14, 37, 38.
Zižek, die statist. Mittelwerte.

Evgl. Bh. v. Fr. Trümpler, Hbg.:

*1 Arndt, Morgen- u. Abendsegen. 2 Bde. Geb.
1 Urquhart, neue Entdeckgn. u. d. Bibel. 4 Bde. Geb.

Th. Krische Univ.-Bh., Erlangen:

*Ullsteins Weltgesch. IV—VI u. kplt.
Stielers Handatlas.
Albers, d. Jahr u. s. Feste.
Rziha, Steinmetzzeichen.
Bode, Goethe in vertraul. Briefen.
*Arnold, allg. Bücherkunde.
*Irische Texte, v. Stockes u. Windisch.
Assekuranz-Jahrb. Jg. 3 u. 7.
Anug 280: Haussmann, Photogr.
Becker, Th., Bistum Havelberg.
*Blätter f. Gymn.-Schulw. 54—59.
Endres, Waldbenutz. 13.—18. Jh.
Fries, Bauernkrieg. H. 1 u. kplt.
*Nernst, theor. Chemie.
*Gesenius, hebr. Handwörterb.
Muret-S., engl. Wörterb. Kl. A.
*Index zu Nagler, Monogrammist.
*Burney, Tageb. e. musik. Reise.
*Schmalenbach, Finanziergn.

Wilh. Jacobsohn & Co., Breslau V: Erb. direkte Angeb.:

*Chronik v. Brieg, — Grottkau, — — Patschkau.
*Hauptm., Wke. 6 Bde. Gzpgtbd.
*— Fuhrmann Henschel. 1. A.
*Weiss, Chronik v. Breslau.
*Schlesien. Stets, alles.
*Patzak, Jesuitenbauten in Bresl.
*Schärfer v. Schärfenstein. Alles.
*Dtsche. Lit. in I. Einzel- u. Ges.-Ausg.
*Burckh., griech. Kulturgesch.
*Partsch, Landesk. v. Schles.
*Ledebur, Adelslex. Bd. 3.
*Horen. Jg. III. 1797.
*Athenaeum. Bd. III. 1800.
Karl May-Bände. Alles.
Czettritz-Neuh., Familiengesch.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:

Racinet, Costume historique.
Ztschr. f. handelsw. Forschg. A. e.
Von Rackham illustr.: Aesop, Fabeln, — Alice im Wund., — Grimm, Märchen.
Zeitschr. f. Sozialwiss. Jg. 12.
Stammler, L. v. richt. Recht.
Schilling, Theorie d. Lohnmethod.
Bernhard, Hdb. d. Entlöhn.-Meth.
Dietriech, Betriebswiss. Alle A.

Fidelis Steurer in Linz:
Adlersfeld-Ballestrem, Rosen von Ravensberg.
Alpenblumen aus Tirol. (1/3. 1828—1830).
Auffenberg, Oesterr. u. d. Probl. reiner Landesverteidigung.
Berchtold, Graf, Erinnerungen.
Berleburger Bibel.
Der blaue Reiter.
Blavatsky, H. P., Höllenträume.
Blüthgen, Cl., Seeleneinsamkeit.
Brehms Tierleben. 13 Bde.
Brentano, Gockel, Hinkel, ill. von Strixner.
Daumier, Frz., Publikationen üb. ihn.
Doré-Bibel.
Dorfmeister, Kaiserin Elisabeth. W. 1898.
Elbe, A. v. d., Graf Floris.
— drei Frauenschicksale.
— Bürgermeisterturm.
Erdner, Fritz, Erdenenge u. Weltenweiten.
Gesch. d. W. Neustädt. Militär-Akademie. Ergbd.
Heinrich-Abel, G., zurück zum prakt. Christent. (Opitz, W.)
Jahn, Ulrich, die deutschen Opfergebräuche b. Ackerbau u. Viehzucht. Bresl. 1884. Bd. 3.
Jüngst, Ant., Leben u. Web. Ged.
Kaisenberg, Napoleon I. u. Eugenie Destrée-Clary-Bernadotte.
Laurent, der König von Rom.
Lorenz, Engelb., Napoleon I.
Ludwig XIV., der Sonnenkönig.
Masson, die verstorb. Josefine.
Abrantès, Memoiren der Herzogin von.
Napoleon I. u. sein Sohn.
Napoleon I., Briefe an Josefine.
Naumann, Naturgesch. der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, 5, 6.
Reise der Gräfin Potocka-Wausowicz nach Italien 1825—27.
Retcliffe, ges. Werke. Borngräber, B. I. Villa Franca I.
Roseberg, Napoleon I. am Schluss seines Lebens.
Schirmeisen, K., die altgermanischen Jahresfeste. Brünn 1823.
Simplicissimus. 1, 2, 3.
Wessner, Marie Antoinette.
— Maria Theresia u. ihr Hof.
Wurzbach, biograph. Zeitgenossen. 12 Hefte.
Zettel, Wittelsbacher-Album. 1880.

Lipsius & Tischer in Kiel:
Louvet de Couvray, Abenteuer d. Cheval. Faublas. 4 Bde. Illustr. v. Walser. Hldr.
Soergel, Dichtg. u. Dichter d. Zeit. Bd. I/II.
Kobbe, Gesch. d. Herzogth. Lauenburg. 1836/37.
Archiv, Vaterländ., f. d. Herzogth. Lauenburg. 1857/63.
Insel-Almanach. Jg. 1922—24.

Preuss & Jünger in Breslau I:
*Encyklop. d. math. Wissensch. Bd. II, 3. Tl. 2. Hälfte, 7./8. Heft (Borel, Hilfsb. 1924.)
*— do. Bd. III, 1. Tl. 2. Hälfte, 8. Heft (Lotze, 1924).
*— do. Bd. III, 3. Tl. 2. Hälfte 6. Heft (Wazenbröck, 1922.)
*— do. Bd. VI, 2. Tl. Abt. B. 1. Hft (Oppenheim, 1922.)
*Ubbelohde-Grimm, Märchen. Gesamt-Ausg. (3 Bde.)
*Tausend u. eine Nacht. 4 Bände. (Neuf. & H.)

Meulenhoff & Co. in Amsterdam:
*Klemm, Tanzkunst.
*Schulze-G., brit. Imperialismus.
*Hendersson, Shaw.

Braun'sche Buchh. in Karlsruhe, Kaiserstr. 58:
Menge, Materialien.
Dehmel, Liliencrons Brfe. 2 Bde.

J. Lindauersche Univ.-Buchhdlg. (Schöpping) in München:
May, Wildröschen oder die Verfolgung rund um die Erde.

Burgersdijk & Niermans, Leiden:
*1 Bernays, Auslese d. Arbeiterschaft.
*1 v. Würzburg, Schwanritt. 1850.
*1 Euler, Opera omnia.
*1 Baumgarten u. a., hellen. Kult.
*1 Baumgarten u. a., hellenist.-römische Kultur.
*1 Prager Archiv f. Gesetzgebung. Jahrg. I.

G. M. Alberti Hofbh. in Hanau:
*Kunstdenkmäler i. Bayern: Unterfranken, Bez.-Amt Alzenau.
*Pollack, Vater Pestalozzi.

Liegel's Buchh. in Villach:
Scheuchzer, Kupferbibel. Band I. Augsburg 1731.
Megiser, Chronik v. Kärnten.
Merian, Topographia Austriacar.
Valvasor u. andere Altwerke über Kärnten.

Herder & Co. G. m. b. H. Abt. F, in Freiburg i/B.:
*Harnack, Dogmengeschichte.
*Hatfield, Gedichte, v. Wilhelm Müller.
*Herders Konv.-Lexikon.
*Liefmann, Geld u. Gold.
*Scherer, Bibliothek f. Prediger.
*Schütz, Thomas-Lexikon.
*Steinbüchel, Sozialismus.
*Stimmen der Zeit. Bd. 104 Nr. 4.
*Weismantel, Reiter d. Apokal.
*Weiss, Weltgeschichte.
Angebote direkt erbeten.

Wendt's Buchh. in Arnswalde:
Becker, Beethoven.
Klassiker der Musik. (D. V.-A., Stuttg.) Alle Bde., ausser Liszt, Mendelssohn, Beethoven.
Saltarino, das Artistentum u. seine Geschichte.

Wilhelm Witzel in Remscheid:
*Simon, Schneidestähle.

B. H. Blackwell Ltd., 50, 51 Broad Str., Oxford, England:
Arnold, modernes Drama.
Benzmann, Liliencron.
Droste-Hülsh., Gedichte m. Einl. — Schacht im Lonen-Bruch.
Erman, ägypt. Chrestomathie. Berlin 1904.
Eyth, Agrikulturmaschinenwesen in Ägypten.
Fabulae Romanenses, ed. Eberh.
Fontane, Berliner Romane. 3 B.
Franck, Dehmel.
Gierke, Johannes Althusius.
Goethe. Jub.-Ausg. Reg.-Bd.
Hoeck, Kreta. 3 Bde.
Holwerda, Hellas and Rome.
Horstmann, altengl. Legenden. N. F. 188.
Klassiker d. Kunst: Dürer.
Knappitsch, Augustins Zahlensymbolik. 1905.
Koch, vollst. Wörterb. zu Horaz.
— Chernelid. (Pseudoscorpione). 1813.
Liebich, Einf. i. d. ind. einheim. Sprachwiss. Nur Teil I. (Sitz. Heidelb. Akad. 1919.)
Literaturhistor. Forschgn. 1—54.
Menge, über d. Scheerespinnen Chernelidae. 1855.
Müller (C. Fr.), de pedibus sol. in Dialog. Senariis. Bln. 1866.
Oldenberg, Rig-Veda-Noten.
Orientalische Bibliographie. I—XXV.
Schiller, Briefe, hrsg. Jonas. 7 B.
Stokvis, Manuel. 3 Bde.
Theocritus, ed. Meineke. Nur 2. Aufl.
Vullers, Lexikon mit Suppl.
Wilcken, griech. Ostraka. 2 Bde.
Wölfflin, kunstgesch. Grundbegr.
Ztschr. f. wiss. Zoologie. Bd. 21.
Zoologischer Anzeiger. Bd. 16.

Hans Hoffmann in Wien 18, Staudgasse 2:
Francé, Buch d. Lebens. Geb.
Oesterr. Bäder-Almanach.
Monatshefte f. Chemie. Vollständ. Reihe. 1880—1925.
H. H. d'Ardenne de Tizac, Etoffes de la Chine. Paris. Mappenwerk m. teilw. farb. Heliograv.
Menger, C., Untersuchg. üb. die Methode d. Sozialw. 1883.
Wieser, üb. d. Urkprung u. d. Hauptges. d. wirtsch. Wertes. 1883.

Karl Wachholtz Verlag in Neumünster:
*Neumann, Geschichte d. Bienenzucht in Mecklenburg.
*Angebote — auch über sonstige Bienenliteratur — direkt erbet.

J. St. Goar in Frankfurt a. M.:
*Pastor, Gesch. d. Päpste. Kplt.
*Friedensburg u. Seeger, Schles. Münzen d. Mittelalters.
Verkehre nur direkt.

Gsellius in Berlin W. 8:
*Goethe, Wke. Jub.-Ausg. Cotta. Bd. 28, 29, 36, 37, 40.
*Pertz, Steins Leben.
*— Gneisenau.
*Plato, Opera. Alle Ges.-Ausg.
*Entsch. d. Oberverwaltungsger. Bd. 1 ff.
*Dehmel, Werke. 3 Bde.
*Cooper, Lederstrumpf. 5 Bde. Ill. v. Slevogt.
*Mülverstedt, Gesch. derer von Oppen.
*Reinhardt, der 5. Mai.
*Mommsen, römische Gesch.
*Vogel, Anton Graff.
*Bredow, Rangliste. (Scherl.)
*Marco Polo, Reisen.
*Hildt, auf gefahrvollen Pfaden.
*Ibsen, Werke. Grosse A.
*Grimm, Michelangelo.
*Baedeker: Griechenland.
*Hersen-Harlz, Telegr.-Technik.
*Scharnhorst. Alles von u. üb. i.
*Nelle, Gesch. d. ev. Kirchenlied.
*Rousseau, Oeuvres. Kplt.
*Schuster, Argentinien. Bd. 2.
*Pertz, Gneisenau.
*Echtermeyer, Gedicht-Auswahl.
*Friedr. d. Gr., Werke. 30 Bde. Fried.-Ausg. Decker.
*Berdrow, Krupp.
*Biedermann, Geschlechtsregister. Patr. Nürnberg. Auch Nachdr.
*Künstlermon.: Lenbach, — Leibl, — Leonardo.

Max Weg in Leipzig, Königstr. 3:
Tschirch, angewandte Pflanzenanatomie. I. Allgemeiner Teil.
Niggli, Lehrb. d. Mineralog. 1. A.
Brathuhn, Lehrb. d. prakt. Markscheidekunst.
Salamon, normale orthodontische Bewegung. 1912.
Cottas Bibliothek d. Weltliteratur:
Lessing. Bd. 3 u. 4.
Schiller. Bd. 1—6.
Goethe. Bd. 5, 9, 11, 20—22.
Bansen, Bergwerksmasch. Teil I, 1—3; Teil II.

Wilh. Braumüller & Sohn, Wien:
Alpatoff-Brumoff, altruss. Kunstgesch.
Ebhardt, Schlossbau.
Djemal-Pascha, alte Denkmäler a. Syrien etc.
Messel, W. C. Behrendt.
Neumann, B., Th. Jos. Kaller.
Rose, Spätbarock.
Nolhac, Versailles.
Migge, Gartenkultur d. 20. Jahrh.
Kirchenbau d. Protestantismus v. der Reformation bis z. Gegenw.
Baer, Kleinbauten u. Siedlungen.
Gurlitt, Warschauer Bauten.

Richard Quitzow in Lübeck:
1 Federn, Memoiren des Herrn v. Evremont.

Adolf Sponholtz Nf. in Hannover:
*Ludendorff, Erinnerungen. I.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:
(J) Memnon. Bd. 5. 6.
(J) Entsch. d. Reichsger. in Strafs. Bd. 51.
(J) Zeitschr. f. d. ges. Staatswiss. Bd. 49—58.
(J) Ztschr. f. d. ges. Finanzwachtdienst. Jg. 10—12.
(J) Dichtung, Dtsche. Jg. 31—35.
(J) Peterm. Mitt. Bd. 70 H. 5/6.
(J) Zentralhalle, Pharmazeut. Jg. 1—19.
(J) Zentralbl. f. Gynaek. Bd. 1/14.
(J) Zeitschr. f. Geburtsh. Bd. 1—19. 56.
(J) Arch. f. Kinderheilkde. Bd. 66—78.
(J) Annalen d. Physik. 4. Folge Bd. 37—45. 61—78.
(J) Beitr. z. path. Anat. Bd. 36/74.
(J) Rundschau, Naturw. Bd. 1—15.
(J) Arch. f. experim. Zellforschg. Bd. 1—8.
(J) Revista Lusitana. Kplt.
(J) Kunst 1910—15.
(J) Luftweg 1925.
(R) Friedländer, altniederl. Mal. Bd. 2.
(R) Edschmid, Nymphe.
(R) Clemen, Belg. Kunstdenkm.
(R) Müller, Chimaeroidskelett.
(R) Aristoteles, Metaphysik, übs. v. Bonitz.
(R) Ross, Entdeckungsreise.
(R) Newton, Princ. philos. nat.
(R) Dahn, Könige. Bd. 10.
(R) Sagittarius, Hist. gent. 1650.
(R) Goethe, Werke. Jub.-A. Bd. 21/41.
(R) Baumgarten, hell. Kutlur.
(R) — hell.-röm. Kultur.
(R) Wachsmuth, alte Gesch.
(R) Fulda, Kreuz u. Kreuzigung.
(R) Septuaginta.
(R) Moser, Abh. üb. d. Chrom.
(R) Reuter, rel. Aufklärg.
(R) Falckenberg, neuere Philos.
(R) Hausrath, Rothe u. s. Freunde.
(R) Cremer, bibl.-theol. Wörterb.
(U) Revue de Métallurgie. Années 2, 17 à 20.
(U) Annales de droit commercial et industr. Années 1886 à 1923.
(U) Journal de physique théor. et appl. Sér. V vol. 4 et suite.
(U) Glaser-Unger, Slg. civilrechtl. Entsch. Bd. 7—10, 18.
(U) Ztschr. f. d. ges. Turbinenw. Jg. 16—17.
(U) Arch. f. Laryngol. Bd. 7, 8, 10.
(U) Zentralbl. f. Laryngol. Bd. 4.
(U) Rauch u. Staub. Kplt. u. einz.
(U) Seifensiederzeitg. Jg.
(U) Maurer, üb. d. Entwurf e. Str.-G.-B. f. d. Kgr. Bayern. 1857.
(U) Beton u. Eisen. Jg. 1, 7, 13, 14, 17—24.
(U) Zeitschr. f. alttest. Wiss. Kplt. m. Beih. u. Reg., a. e.
(U) Arch. f. Papyrusforsch. Bd. 1—6 u. Beih. 1.
(U) Rauch u. Staub. Jg. 1—26, a. e.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Röding, Wörterb. d. Marine.
Meyer, oberitalien. Frührenaiss.
Italien. Forschungen. Bd. I.
Mommsen, Feste d. Stadt Athen.
Hals, Frz. Sein Leben u. Werke, hrsg. v. Bode u. Binder.
Csoma de Körös, Grammar of the Tibetan language.
Radierungen v. Joh. Ad. Klein, Nürnberg (1792—1875).
Theodor I. (Baron v. Neuhof), König d. Korsen. Prag 1799.
Trumbull, the battle at Bunkershill. G. Nordheim sc. (50×75).
Herder, kritische Wälder.
Herder, über neuere dtsche. Liter.
Wölfflin, Prolegomena zu e. Psycholog. d. Arch.
Alles üb. G. Semper (Architekt) 1803—1879.
Aristoteles, Physica, ed. Prantl.
— de coelo, ed. Prantl.
Forstwiss. Zentralbl. Vollst. Reihe u. einz. Bde.
Maertens, der optische Maassstab.
Kleist, sämtl. Werke u. Briefe.
Jordan, comparat. Religion, its adjuncts and allies. 1916.
Hofmann, T., Raffael i. s. Bedeutg. als Architekt. 4 Bde.
Hofmann, T., Raffael i. s. Bedeutg. als Architekt. Bd. I. Erstwerke d. Hochrenaiss. 1905. Bd. IV. Vatikanischer Palast. 1911.
Handb. d. tierärztl. Chirurgie.
Collection of Prof. Paolo Paolini. New York.
Debret, Voyage pitt. au Brésil. 3 Bde. 1834—39.
Rugendas (Voyage), maler. Reise in Brasilien. 2 Bde. 1835.

B. Winkler in Erdenglück, Post Frohburg (Bez. Leipzig):
B. Saint-Pierre (Eitner). Hildeb. 1866. »Paul et Virginie«.
Comödie v. d. Geburt Christi (ev. Reclamausgabe).
Spiegel d. Sachsen, m. Lehnrecht. Hochdtsche. Ausg.
Hals- od. Peink. Gerichtsordng. Karls V.
Macchiavelli, Buch v. Fürsten.
Scherr, J., Kultur- u. Sittengesch., — Hammerschläge u. Histor., — Grössenwahn 4 K. m. Narrheit, — Germania.

H. Lindemann in Hannover:
Bouvier-Ehrhardt, Handbuch der Oelmalerei.
Höbel, der Farbenfilter in der Photographie.

Richard Quitzow in Lübeck:
Fries, Aage, die Bernstorffs. I/II.

Grossohaus in Leipzig:
Eisler, Handwörterbuch d. Philosophie. (Mittler & Sohn.)

Heintze & Blanckertz in Berlin NO. 43:
Ehmcke, Ziele des Schriftunterr.

Martinus Nijhoff im Haag:
Affolter, Grundz. Schweiz. Staatsr.
v. Bar, Probl. d. Strafr.
v. Bar, Lehrb. int. Priv.- u. Strafr.
v. Bar, Theor. u. Prax. d. intern. Privatr. 1889.
Bergbohm, Jurispr. u. Rechtsphil.
Berolzheimer, Rechts- u. Wirtsch. philos. 5 Bde.
v. B.-Hollweg, Civilproz. d. gem. Rechts.
Bierling, jurist. Priz.lehre. 5 Bde.
Brunner, Rechtsgesch. röm. u. german. Urkunde.
Bülow, Ges. u. Richteramt. 1885.
Coccejus, de fundata in territorio etc. 1684.
Collas, d. Staatsbankerott. 1904.
Ehrlich, Grundl. Soz. d. Rechts.
Fischer, Verfolg. vermögensr. Anspr. 1912.
Freud, öffentl. Recht Ver. St. Am.
Gmür, Anw. d. Rechts n. Art. 1 Schweiz. Ziv.ges.b. 1908.
Gmür u. Gen., Komment. Schweiz. Civilges.b.
Goldschmidt, Handb. d. Handelsr.
Grauert, Gesch. d. Weltfried., Völkerr. etc. 1920.
Gross, Kriminalpsychologie.
Grueter, de regali metallorum jure. 1967.
Gurewitsch, Entw. menschl. Bedürfn. etc. 1901.
Holtzendorff, Handb. d. Völkerr.
Huber, Fortbild. d. Völkerr. etc. 1908.
Huebler, Magistrat. d. völkerr. Verkehrs. 1900.
Hüllmann, Regalien. 1806.
Jellinek, Recht d. Minoritäten.
Kamptz, neue Liter. d. Völkerr. 1817.
Lippmann, Grundr. d. Psych. für Juristen.
Liszt, Lehrb. d. deutschen Strafr. (Neue Aufl.)
Matsudaira, völkerr. Vertr. d. Kaistert. Japan. 1890.
Meili, int. Privatr. u. Staatenconf. Haag 1900.
Schätzel, Annexion im Völkerr.
Schallenberger, Grundr. Staats- u. Verw.r. Schweiz. Kant.
Stahl, Philos. d. Rechts. 2 Bde.
Störk, Methodik öffentl. Rechts.
Strauch, Regalien. 1865.
Traeger, Kausalbegr. i. Straf- u. Zivilr.
Tuor, das neue Recht.
Veltin, Geleitsr. Neutr. im Seekriege. 1920.
Wolf, Jus naturae. 1764. 8 Bde.
Zitelmann, int. Privatr. 1914. 2 B.
Zorn, Katechism. d. Völkerr. 1903.

C. Schrader in Stolp:
*Jaeger, Gesch. d. Griechen.

R. Promberger in Olmütz:
*Grünhut, Lehrbuch des Wechselrechts. (Duncker & Humblot, München.) Angebote direkt.

H. Pardini (Jos. Engel), Cernăuți:
Horrags, Forellenfischfang.

J. A. Mayer'sche Bh. in Aachen:
*Bibliographie der Zeitschr.-Lit. Abt. A: Deutsche Zeitschriften. Bd. 1—56 einschl. aller Ergbde. Kplt. oder Einzelbände.
*Romanztg., Dtsche. Jg. 1870.
*Brinkmanns Catalogus v. Boeken. 1850—1920. Kplt. od. Einzelbände.
*Heinsius' Bücherlexikon. Bd. 1—7. Kplt. oder einzeln.
*Busch-Album. I.
*Kunstdenkmäl. d. Rheinprovinz: Jülich.
*Heinichen, lat.-dtschs. Wörterb.
*Glückauf 1925 Nr. 4 u. 6 apart.

Heinrich Trittler in Frankfurt, M.:
Slevogt - Cooper, Lederstrumpf. Pan-Presse.
Sepp Frank-Goethes Faust mit Platte.
Waldmann, Leibl.
Luxusdrucke aller Art für bibliophile Sammler.
Goethe.
Pressen-Drucke.

N. Kymmel in Riga:
1 Ambronn, Handbuch d. astronomischen Instrumentenkunde. 2 Bde. (Jul. Springer, Berlin.)
1 Vogler, C. A., Abbildungen geodätischer Instrumente, mit Tafeln. (Paul Parey, Bln.)

Antiquar. Schatzki, Frankfurt, M.:
Alte Kinder- u. Bilderbücher. Alte ABC-Bücher.

Martinus Nijhoff im Haag:
Windscheid, Pandekten. 9. Aufl.

Anton Folk in Wr. Neustadt:
Böheim, Gesch. d. Wr. Neustadt.
Gleich, Gesch. v. Wr. Neustadt.
Goethe. Jubil.-Ausg. (Insel-Vlg.)
Strzygowski, Armenien.
— armenische Baukunst.
Firdusi, Heldensagen (in Prosa).
Schenkl, griech. Wörterbuch.
Ganghofer. Kplt. u. einz. Serien.
Rosegger. Kplt. u. einz. Serien.
Weinbau u. Weibereitung. Alles.
Westfälischer Frieden. Alles.
Johannsen, Weberei.
Thoma, Herbst d. Lebens.
Hütte. I. 24. Auflage.
Türk, eine neue Faust-Erklärung.
Kamerad, D. gute. Alle Jgge. Geb.
Zieritz, Beispiel aus d. Dienstreglement. I.
Sport im Bild. Kpl. Jahrg.
Männer, Grosse, v. Ostwald. Bd. I. 3. od. 4. Aufl. Tadellos.
Rodin, französ. Kathedralen.
Kummer, Führer durch d. Leber- u. Laubmoose.
Lewes, Goethe.
Universallexik. d. Kochkst. 3 Bde.

A. W. Zickfeldt, Osterwieck-Harz:
*Sachsse, chem. Technologie.

SLUB
Wir führen Wissen.

Walter de Gruyter & Co. Ant. in Berlin NW. 7:
Braune, althochdeutsche Gramm.
Holl, Luther.
Clemen, Luther.
Entsch. d. R.-G. in Zivils. 106—110.
Mayer, emotionales Denken.
Arndt-T., lat. Schrifttafeln.
Ehrle-L., specimina codic. 1912.
Oppenheimer, System d. Soziologie. I, 2.
Gumplowicz, Gesch. d. Staatstheor.
Lübke-S., Kunstgesch.
Springer, Kunstgesch.
Simmel, Soziologie.
Walde, lat.-etymol. Wörterbuch.
Wilamowitz-M., griech. Lit.gesch.
Plotin. Dtsche. Ausg.
Lindsay-N., lat. Sprache. Ca. 1897.
Melanchthon, Loci communes, ed. Kolde.
Holl, Rechtfertigungslehre.
— Modernismus.
— Protestantismus.
— Tolstoi u. s. Tagebüchern.
Thom. v. Aquino, Summa totius theologiae.
Teuffel, Gesch. d. röm. Literatur.
Jovanovic, serb. Wörtb. 2 Bde. Hartleben.
Moderne Medizin. 1912, H. 1.
Publius Syrus, ed. W. Meyer.
Teuffel, Gesch. d. röm. Lit.

Bormann & Greiner in Leipzig:
Strümpell, Pathol. u. Therapie. 25. A.
— Leitfaden d. Nervenkr.
Sonntag, Chirurgie-Grundriss.
Triepel, Entwickl.-Gesch.
Michaelis, do.
Kromayer, Repetit. d. Hautkr.
Hertwig, Elem. d. Entw.-Gesch.
Sobotta, Atlas deskr. Anat.
Ellenberger-Baum, Anatomie.
Broman, Entwicklungsgesch.

A. Asher & Co. in Berlin W. 8:
*Abhandlgn. a. d. Aerodyn. Instit. Aachen. H. 1/3.
*Mittlgn. a. d. dt. Schutzgebieten. Alles einz.
*Zeitschr. f. Physik. Einz. Bde.
*Brachvogel, d. flieg. Holländer.
*Hdb. d. Spektroskopie. I, III. IV.
*Naturwissenschaften 1920/24, a. e.
*Fontane, Werk. (Fontane.) Hldr.
*van Gogh, Briefe. Einf. u. Lux.-Ausg.
*Das muss ich haben. (Kochbuch.)
*Frédéric le Grand, Correspond. Kplt. u. einzelne Bde.
*Reum, Dict. des styles.

Deutsche Buchhandlung in Sofia, Zar Oswoboditel 14:
Fuchs, Sittengeschichte.
*Aschoff, Leistungen d. landw. Klein-, Mittel- u. Grossbetriebe i. d. Zwangswirtschaft.
Mayr, N., Waldbau auf naturges. Grundlage.
Kotschy, die Eichen. (Atlas.)

A. Bielefeld in Karlsruhe:
Ahn, kl. ital. Lehrgang.
Balkankrieg 1911. Gr. Werke.
Birt, röm. Charakterköpfe.
Bluntschli u. Jolly, Biogr. üb. sie.
Fecht, südwestl. Schwarzwald. I.
Fontane, Unwiderruflich.
Grassmann, Moraltheolog. d. Lig.
Goethe, Werke. 1—20. (Knaur.)
Grillparzer, Wke. 1—3. (Knaur.)
Heidenhain, Schloss Favorite.
Herder, Werke. Bd. 1 u. 2. Bibl. Inst. Alt. braun. Lnbd.
Hielscher, Italien.
Hofmann, hist. Reisebegleit. I.
Hohenlohe-Ingelf., Erinnerungen. Kplt. u. einz.
Keller, grün. Heinrich. Urfassg.
Kircheisen, Napoleon. Hldr.
Kircher, Engländer.
Klass. d. Kunst: Thoma. Gr. A.
Liliencron, Briefe. 2 Bde.
Marlitt, Romane. Ill. Ausg.
Meyer-Lübke, ital. Gramm.
Meyer-L., hist.-ital. Gramm.
Meysenbug, Mem. u. Lebensabd.
Schnitzler, Berta Garlan.
Spitteler, lach. Wahrheit.
Verworn, Psychol. d. primit. u. d. prähist. Kunst.
Wesendonck, theol. Werke.

Max Weg in Leipzig, Königstr. 3:
Annalen d. Hydrographie.
Mittlgn. d. D. Seefischerei-Vereins.
Allgem. Fischerei-Zeitung.
Deutsche Fischerei-Zeitung.
Aus d. Archiv d. Dt. Seewarte.
Mitteilgn. d. Fischerei-Vereins v. Brandenburg.
Schriften d. Sächs. Fischerei-Ver.
Alle Fischerei-Zeitschriften.

Hermann Sack in Berlin W. 35, Potsdamer Str. 112:
*Prins, A., des droits de souv.
*Richter, M., ev. militärkirchl. Dienstordnung.
*Kletke, G., d. evangelische Kirchen-, Pfarr- und Schulrecht. 3 Bde.
*Böhme, F., die sächs. Kirchengesetze betr. Verfassung und Verwaltung d. evangelisch-luth. Kirche.
*Archiv f. katholisches Kirchenrecht. Bd. 44, Heft 4.
*Below, Entstehung d. ausschl. Wahlrechts.
*Brockdorff-Rantzau, Compratiionsrecht u. Stellg.
*Büff, kurhess. Kirchenrecht.
*Dursy, Staatskirchenrecht in Elsass-Lothringen.
*Freisen, J., das Militär-Kirchenr.
*Gesetz f. d. ev.-luth. Kirche in Russland.
*Lampert, U., die rechtl. Stellung d. Landeskirchen.
*Plannkuche, A., Staat u. Kirche in ihrem gegenseit. Verhältnis seit der Reformation. 1915.
Angebote nur direkt.

Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:
*Liebermann, Gesetze d. Angelsachsen. 1—3.
*Bothe, Gesch. v. Frankf. 1913. Gr. Ausg.
*Wülker, engl. Lit. 2 Bde.
*Schwebel, Tod u. ewiges Leben.
*Künzer, Entwickl. d. dt. Stahlindustrie. 1913.
*Nestlehner, Evangeliar v. Seitenstetten. 1882.
*Redak R. David Kimchi Michlol, hebr. Text.
*Schumann, trojan. Krieg. 1898.
*Singer, Studies in histor. and method of science. I.
*Chronik d. Wiener Goethever. eins. Bd. 2, 6, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16. Kpl. Bde. u. e. Hefte.
*Brockhaus Konv.-Lex. 8. A. Universalregister.
*Patentanwaltsbibliothek. Wir suchen eine geschl. Bibliothek zu kaufen u. erbitten Angeb. möglichst mit Katalog.
*Overbeck, antike Schriftquellen.
*Vogel, Topogr. v. Nassau.
*Bode-Binder, Franz Hals. 1914.
*Booth-Frey-Messer, russ.-dtschs. Wörterbuch.
*Rose, Bauten d. Cistercienser.
*Dtsche. Malerei d. 19. Jahrhdts. Seemann.
*Euphorion. Jg. IV. 1897.
*Goethe, Werke. Bibliogr. Inst. Vorkriegsausg.
*Tropenpflanzer. Bd. 18, No. 8, 12; Bd. 19, Nr. 3—8, 11, 12; Bd. 20 bis 1926 incl.
*— Beihefte. Bd. 16, 3, 4; Bd. 17, 4; Bd. 18, 1, 2; Bd. 19 bis 1926 inkl.
*Spamers Weltgesch. I: Altert.
*Ludwig, Alt-Bockenheim.
*Anzeiger f. Schweizer Gesch. 1894 u. 1895, evtl. auch def.

F. Rohracher in Lienz, Tirol:
*Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche. Par Leopold Neumann. 6 vol. Leipzig 1856—59.
*— Id. Par Neumann et Plason. Tome XVII. (Nouvelle série Tome XI.) Vienne 1884. Einzeln od. in kl. Serie.
*Kandt, Caput Nili.
*Zeitschr. f. alttestamentl. Wissenschaft. Alles.
*Schaubach, deutsche Alpen.
*Tinkhauser, Beschreib. d. Dioecese Brixen. 1. Bd.
*Werner, Leben u. Schriften d. hl. Thomas v. A. 1858.
*Csillag, der philanthr. Schwimmmeister. Wien 1841.
*Döllinger, Reformat. III. Bd.

Paul Gottschalk in Berlin W. 8:
*Burgers Handb. d. Kunstwiss.
Escher, Malerei d. Renaissance.
Schubring, ital. Plastik d. Quattrocento.

J. G. Wölfle'sche Buchh., Freising:
Anleitg. f. d. Brauer, seine Geschäftsbücher einzurichten u. zu benutzen.

Stellenangebote.

Gr. Lehrmittelhandlung

sucht mögl. für sofort

jüngeren Geschäftsführer,

der absolut firm auf allen Gebieten des Lehrmittelwesens ist, Erfolg auf dem Gebiet der Propaganda nachweisen kann und sich bester Empfehlungen erfreut. Es handelt sich um einen Posten, der in 2—3 Jahren zur Lebensstellung werden soll.

Bewerbungen unter # 3161 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Redakteur

Grosse süddeutsche

humoristische WOCHENSCHRIFT

sucht gewandten Redakteur, der bereits längere Zeit in ähnlicher Stellung tätig war.

Es kommen nur Herren in Frage, die mit

süddeutschem Humor

durchaus vertraut sind und über eine genaue Kenntnis des heutigen

literarischen und künstlerischen

Schaffens verfügen.
Gefl. Angebote unter L. G. # 3169 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Köln

Zum 1. April oder früher sucht größeres kath. Sortiment Herrn aus guter Schule mit mehrjähriger Praxis. Gründliche Kenntnisse der kathol. Literatur, gute Allgemeinbildung, gewandtes Auftreten, gute Handschrift erforderlich. Gehalt nach Übereinkunft.
Angebote, mögl. mit Bild, unter # 3170 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche.

Antiquar,

26 Jahre alt, mit allen Arbeiten des bibliophilen und wissenschaftlichen Antiquariats vertraut, zuverlässige, anpassungsfähige Arbeitskraft mit ausgezeichneter Allgemeinbildung, sucht Stellung.

Gefl. Angebote u. Nr. 3173 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Für 21jähr. Gehilfen, den ich zu Weihnachten aushilfsweise beschäftigte, suche ich Posten. Betr. war in seiner letzten Gehilfenstellung 3 Jahre tätig.

Wiesbaden. **Chr. Limbarth.**

Für 22jährigen Herrn aus guter Familie mit abgeschlossener akademischer Bildung, ernsthafte Persönlichkeit, suchen wir Stellung als

Volontär in gutem Verlag,

in dem ihm Gelegenheit gegeben ist, sich in alle Zweige des Verlagsbuchhandels, event. auch in redaktionelle Tätigkeit einzuarbeiten.

J. Bensheimer Verlag
Mannheim.

Junger Buchhändler,

welcher seine bisherige unruhige Reisetätigkeit aufgeben möchte, sucht zum Januar instruktiven Posten als

Volontär

in kleinerem Sortiment Nord- oder Mitteldeutschlands, wo ihm Gelegenheit geboten, sich unter persönlicher Anleitung des Chefs wieder gründlich einzuarbeiten.

Suchender besitzt Einjährigen-Zeugnis und war 4 Jahre im Sortiment, ein Jahr in der Industrie und 1½ Jahre als Verlags-Vertreter tätig.

Gefl. Angebote unter # 3174 d. die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Antiquar, erfahrener Hersteller v. **allen bibliophile u. wissenschaftl. Literatur anbietend. Katalogen,** versiert im Abschätzen von Bibliotheken, Kenner aller einschl. Bibliographien, mit allen übrigen buchhändl. Arbeiten bestens vertraut, **sucht zum 1. I. 27** Stellung.

Gefl. Angebote unter # 3176 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Restbestände einer Buchhandlung und Antiquariat billig bis zum 31. 12. 1926 abzugeben.

Buchhandlung „am Stuttgarter Platz" 1, Charlottenburg.

Klischees
Ein- u. Mehrfarbig
DOERING & CO
BORSDORF BEI LEIPZIG

Angesehener Verlag

mit gut eingeführten Verlagserscheinungen sucht gewandten, arbeitsfreudigen

Reisevertreter

zum Besuch des Sortiments Deutschlands u. des näheren Auslandes.

Bewerbungen mit Lichtbild, Gehalts- u. Provisionsanspr. unter Nr. 3171 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Druck!
von Zeitschriften u. Werken
Plattendruck
Maschinensatz
Einbände
sauber, prompt, preiswert
Curt Stobbe,
Neusalz (Oder).

Hochwertige
literarische Uebersetzungen
aus dem Französischen u. Englischen besorgt
Klebinder, Berlin W 30,
Freisinger Straße 5a.

Für einen mir persönlich bekannten Herrn, der ganz Deutschland bereist und grosse wie kleine Sortimentsbuchhandlungen für seine eigene Rechnung besucht, suche ich

noch eine gute Vertretung.

Frdl. Angebote erbitte ich bis Anfang Januar.

Carl Emil Krug,
Leipzig, Kohlgartenstr. 20.

CARL MICHAAL'SCHE HOF- UND RATSBUCHDRUCKEREI

GUSTROW IN MECKLENBURG

*

Werke
Zeitschriften
Drucksachen
für den
Verlagsbedarf
schnell sauber
preiswert
Maschinensatz
Handsatz

*

43 HAGEBÖCKERSTRASSE 43

CARL MICHAAL'SCHE HOF- UND RATSBUCHDRUCKEREI

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Stenographischer Bericht der Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel. (Schluß.) S. 1525. — Die Deutschen Buchhändler in Budapest. Von G. Przyborowski. S. 1531. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 1533. — Kleine Mitteilungen. S. 1535. — Verkehrsnachrichten. S. 1535. — Personalnachrichten. S. 1536. — Sprechsaal. S. 1536. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 13061. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 13062. — Anzeigen-Teil: S. 13063—13080.

Alberti 13077.
Ant. Schaczki 13078.
Asher & Co. 13079.
Atlas-Verl. 13063.
Baer & Co. 13079.
Bechhold 13069.
Bensheimer 13080.
Bibl. Inst. in Le. 13066.
Bielefeld 13079.
Blackwell 13077.
Bormann & Gr. 13079.
Braunmüller & S. 13077.
Braunsche Bh. in Karlsruhe 13077.
Braun Verl. in Karlsr. 13072.
Brodesser 13063.
Buchh. »Am Stuttgarter Platz« in Charl. 13080.
Burchard 13076.
Burgersdijk & N. 13077.
Daheim-Exped. 13070. 13071.
Danehls Verl. in Le. 13066.
Dt. Bh. in Sofia 13079.
Doering & Co. 13080.
Evang. Buchh. in Hamburg 13076.
Fock G. m. b. H. 13078.
Folk 13078.
Forberg 13066.
Gerschel 13076.
Goar, J. St., 13077.
Gottschalk, P., 13079.
Großohaus in Le. 13078.
de Gruyter & Co. 13079.
Gsellius 13077.
Halm & G. 13076.
Heintze & Bl. 13078.
Herder & Co. in Freib. 13077.
Heymanns Verl. U 2.
Hiersemann 13078.
Hoffmann, J., in Stu. U 3.
Hoffmann in Wien 13077.
Jacobsohn & Co. 13076.
Karafiat, Fr., 13076.
Kartogr. Anst. Freytag & B. U 2.
Kaufmann in Dr. 13063.
Kilkinger 13069.
Klebinder 13080.
Krische U.-B. 13076.
Krug 13080.
Kymmel 13078.
Levi in Stu. 13076.
Liegels Bh. 13077.
Limbarth 13080.
Lindauersche U.-B. 13077.
Lindemann in Hannover 13078.
Lipsius & T. 13077.
Mayersche Bh. in Aachen 13078.
Meulenhoff & Co. 13077.
Michaal'sche Hof- u. Ratsdruck. 13080.
Mosse in Brln. 13066.
Nijhoff 13078 (2).
Nößler & Co. 13076.
Pardini 13078.
Preuß & J. 13077.
Promberger 13078.
Quitzow 13077. 13078.
Reichenhaller Tagblatt 13063.
Rohracher 13079.
Rom-Verl. 13066.
Rubin 13078.
Sack 13079.
Scherl 13065. U 1.
Schrader 13078.
Sponholtz Nchf. 13077.
Springer in Brln. 13064.
Steurer 13077.
Stobbe, C., 13080.
Streisand 13070.
Trittler 13078.
Verl. d. Börsenver. U 4.
Verl. d. »Jugend« 13074. 13075.
Verl. d. Umschau 13067.
Verl. f. Wirtschaft und Verkehr 13068. 13073.
Verlagsanst. Koch 13073.
Violet 13066.
Wachholtz 13077.
Wagner in Le. 13076.
Weg 13077. 13079.
Winkler in Erdenglück 13078.
Wippel 13077.
Wölfle'sche Bh. 13079.
Zickfeldt 13078.

Verantw. Redakteur: i. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

SLUB
Wir führen Wissen.

Kommerzialrat **Wilhelm Müller** (Wien): Es wäre mir nicht eingefallen, nochmals über den österreichischen Buchhandel zu sprechen, aber ich bin hierzu genötigt, um gewissen Gerüchten, die in der letzten Zeit herumlaufen und hinter denen nichts steckt, entgegenzutreten. Daß ich im 78. Lebensjahre stehe, ist Nebensache, Hauptsache ist, daß ich 53 Jahre unaufhörlich für den österreichischen Buchhandel gearbeitet habe. 40 Jahre lang war ich als Mitglied des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine tätig. 33 Jahre war ich Vorsitzender abwechselnd oder Stellvertreter, und ich glaube schon sagen zu können, daß ich ehrlich für den österreichischen Buchhandel gearbeitet habe. Sehr bedauerlich ist, daß Sie nicht erfahren, was der österreichische Buchhandel alles gemacht hat. Ich war seinerzeit in dem Ausschusse von 34 Mitgliedern, der die Satzungen des Börsenvereins bearbeitet hat. Ich bin heute der einzige noch, der von diesen 34 Mitgliedern da ist. Wir haben erreicht, daß im Jahre 1887 in Frankfurt am Main diese Satzungen angenommen wurden. Und nun beginnen die Revolutionen. 1878 war der alte Ausschuß mit Rudolf Lechner, Braumüller, Tempsky und Dominikus an der Arbeit, und ich machte immer in freundlicher Weise darauf aufmerksam, was für ein Unsinn es sei, 15 Prozent Rabatt zu geben. Im Jahre 1888 habe ich allein — es ist leider niemand mehr da, der das bestätigen könnte — den damaligen Vorstand bestimmt, daß es anders werde, und so hat man mich in den Ehrenvorstand wählen wollen. Ich sagte aber: lassen wir den alten Herrn Rudolf Lechner daran arbeiten, ich werde als junger Mann neben ihm arbeiten. Und so habe ich mit Lechner und Artaria zusammengearbeitet, und wir haben alles durchgesetzt. Ich habe durch diese neue Satzung erreicht, daß wir in die innigste Beziehung zum deutschen Buchhandel getreten sind. Das sind Tatsachen, die festgelegt werden müssen, damit nicht falsche Mitteilungen in die Zeitungen gebracht werden. Das haben wir durchgeführt. Wir hatten die engsten Beziehungen zu dem deutschen Buchhandel, wir waren immer in Kontakt, ich war sechs Jahre Ausschußmitglied. Ich will es bei dieser Feststellung bewenden lassen, behalte mir aber vor, daß die Wahrheit einmal mitgeteilt werde, sei es im Börsenblatt oder sei es wo anders. Es ist der Mühe wert, daß man den österreichischen Buchhandel genau kennt. Sie werden mir zugeben, es war eine gründliche Arbeit, die wir geleistet haben. Es ist der Mühe wert, daran zu denken, daß Männer, die durch 53 Jahre gearbeitet haben, eine gewisse Anerkennung finden. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender: Ich stelle an die Versammlung die Frage, ob noch jemand etwas Besonderes zu sagen hat. (Nach einer Pause:) Da dies nicht der Fall ist, erteile ich Herrn Danehl zu einer geschäftlichen Mitteilung das Wort.

Schatzmeister **Danehl:** Da morgen eine Sitzung des Verbandstages nicht mehr stattfindet, bitte ich die Herren Delegierten, zwischen 8 und 9 Uhr sich im Hotel Stadt Wien am Hauptplatz, Haupteingang im rechten Zimmer, einzufinden, dort werde ich anwesend sein und ihnen die Fahrtentschädigung auszahlen.

Direktor **Rudolf Bayer:** Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich glaube, die heutige außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel, die erste, die auf österreichischem Boden stattgefunden hat, kann nicht geschlossen werden, ohne daß ich im Namen der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler Ihnen noch einmal herzlich dafür danke, daß Sie unserer Einladung Folge geleistet haben und in so großer Zahl hierhergekommen sind. Die heutige Herbstversammlung hat eine Fülle von interessanten und beachtenswerten Anregungen und Referaten gebracht, und es freut mich doppelt, daß gerade hier auf österreichischem Boden die Hauptversammlung ein so hübsches Resultat gezeitigt hat. Ich danke Ihnen nochmals und rufe Ihnen zu: Auf Wiedersehen! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Max Röder: Wir haben noch dem Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine den Dank für die außerordentlich große Mühe auszusprechen, die er aufgewendet hat. Ich bitte Sie, diesen Dank mit mir dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Sie in den Ruf einstimmen: Der Vorstand lebe hoch, — hoch, — hoch! (Die Versammlung bringt ein dreimaliges Hoch aus.)

Vorsitzender: Wir sind nun am Schlusse angelangt. Ich sage Ihnen nochmals herzlichen Dank, daß Sie unserer Einladung so zahlreich Folge geleistet und eine solche Ausdauer an den Tag gelegt haben. Ich schließe die Versammlung mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

(Schluß der Versammlung: 8 Uhr abends.)

Die deutschen Buchhändler in Budapest.

Von H. Przyborowski (Fa. Krüger & Co.) in Leipzig.

Infolge mehrfacher Anregung aus Teilnehmerkreisen möchte ich einige Einzelheiten über den im Anschluß an die Wiener Herbsttagung erfolgten Ausflug von 56 Teilnehmern nach Budapest in nüchterner Darstellung geben, da Hayno Fockens glänzende Feder mir leider nicht zu Gebote steht und Focken selbst ja verhindert war, »die herzliche Gastfreundschaft der dortigen Kollegen zu genießen. Wer sie mitgemacht, singt und sagt noch davon«, und zwar mit Recht!

Es war ein eigenes Gefühl von Weihestimmung, Erwartung und Befriedigung, als wir in das Vaterland der Lenau, Liszt, Petöfi, Zrinyi und nicht zuletzt des von der Wiener Philharmonie uns bekannten Franz Schmidt (Poszóny) unseren Weg nahmen.

»Ungarland, Du schönes Land,
O, wie sehn ich mich nach Dir«

klangen mir vergessene Verse aus der Schulzeit wieder in den schönen, sonnigen Tag, als der Zug uns durch die weiten segenschweren Maisfelder führte und durch die weite Pußta, die im Sonnenglaste ruhig und träumend dalag. Zahlreiche Viehherden, die typischen Czikos und die hohen Ziehbrunnen geben der Pußta ihr besonderes Gepräge. — Kurz vor der Einfahrt in Budapest überreichte jedem von uns Herr Stadtrat Dr. von Wildner eine zierliche Einladungskarte unserer Budapester Kollegen zum Abendessen im Palasthotel. In Budapest selbst begrüßte uns der Vorsitzende des Vereins mit einer kurzen, herzlichen Ansprache, und dann wurden wir vor dem Bahnhofsgebäude zum ersten Male photographiert. Übrigens erfolgten derartige Aufnahmen noch etwa siebenmal, sodaß die wichtigsten Ereignisse schwarz auf weiß nach Hause getragen werden konnten.

Im erstklassigen Astoriahotel im Zentrum der Stadt wurden wir ganz vorzüglich und recht preiswert untergebracht. So hatte ich z. B. große Zimmer mit Vorraum, Balkon nebst geräumigem Badezimmer und durfte für zwei Nächte und je drei Betten nur 36 Mark entrichten. Man hatte uns, da wir alle in demselben Hotel untergebracht waren, wohl Vorzugspreise eingeräumt, denn laut Zimmeranschlag kostete jedes Bett noch 120 000 Kronen, da Ungarn die neue Währung erst Neujahr zu erwarten hat.

Es war vor dem Essen noch Zeit zu einem kurzen Bummel, und so wanderten wir über die längste der überaus zierlichen Hängebrücken, die aus der Ferne fast wie Filigranarbeiten anmuten. Ja, es war ein äußerst eindrucksvolles Bild, — ein Erlebnis, der majestätische Donaustrom und seine Ufer, die im sinkenden Abenddämmer ruhen und auf deren Abhängen erleuchtete Landhäuser sich zu einem friedvollen, bezaubernd schönen Gesamtbilde einen. Das alte Budapest! Sein Ursprung ist dunkel, und man nimmt an, daß es von den alten Römern als Kolonie Aquincum gegründet worden ist. Jedenfalls war es eine im 13. Jahrhundert fast ausschließlich von Deutschen bewohnte Stadt. Pest, am linken ebenen Ufer der Donau gelegen, wurde im 15. Jahrhundert durch Buda (Ofen) überflügelt, wo damals Matthias Corvinus seine Residenz hatte. Die fürchterliche Zeit der Türkenherrschaft wandelte Ofenpest zu einem Schutthaufen. Aus den Trümmern begann langsam erst wieder Leben zu sprießen, als die Türken 1686 vertrieben waren. Nach Beendigung der Türkenkriege entfaltete Pest sich wieder in bedeutendstem Ausmaße. Auch der Adel, der bislang in Wien gelebt hatte, zog nach Budapest, das bald der Mittelpunkt des politischen, geistigen und wirtschaftlichen Lebens der Nation wurde.

Bei der Tafel im Palasthotel richtete Herr Gardos eine Ansprache an uns, auf die Kollege Schmidt-Hannover dankend erwiderte. Daß die ungarischen Kollegen ihre Damen zur Teilnahme veranlaßt hatten, war ein besonders glücklicher Gedanke; man fühlte sich bald wie inmitten einer großen Familie, und eine frohe angeregte Stimmung kam in kurzer Zeit auf. So mancher von uns hatte in Gedanken mit dem Abendessen in einem ersten Hotel der königlichen Ungarnhauptstadt die Vorstellung einer echten Zigeunerkapelle verbunden. Und in der Tat, auch dieser unserer Einstellung war Rechnung getragen!

In dem sehr geräumigen Café Rodo hatte man eine Tafel für 90 Personen reserviert, und hier war es, wo 11 Musiker — darunter Großvater, Sohn und Enkel — uns die ersehnten wilden und doch edlen musikalischen Genüsse boten. Der gut gewachsene, schlanke, junge Primas mit den glutvollen Augen konnte sich gar nicht genug darin tun, jeder Dame einzeln seine schluchzenden, schmeichelnden und jubelnden Weisen ins Ohr zu geigen. — Zwei fesche ungarische Gäste führten uns, obwohl ihnen nur wenig Raum blieb, den nationalen Czardastanz vor. So wurde es wiederum recht spät, als wir uns, hochbefriedigt von dem erlebnisreichen Tage, schließlich zur Ruhe begaben.

Um ½10 Uhr am Donnerstag, dem 23. September, trat unsere Gesellschaft in 22 Automobilen eine Rundfahrt durch die Stadt an. Angenehm fallen die breiten, sauberen Straßen auf. In jedem Auto machte ein ungarischer Herr liebenswürdig den Cicerone. Längere Erläuterungen vertieften uns das Verständnis an wichtigen Punkten, wie z. B. Basilika — Gemäldegalerie — Panorama — Städtisches St. Gellért-Bad usw. Das thermenreiche Budapest — es hat 11 Quellen — könnte man auch eine reine Bäderstadt nennen. Das St. Gellért-Bad selbst gilt zurzeit als das modernste Bad der ganzen Welt!

Bei der königlichen Burg machten wir wiederum Halt. Ein imposanter Bau mit vielen hundert Räumen und dem prächtigen Audienzsaal — wie der führende tschechische Kastellan wiederholt und hartnäckig betonte. In der Krönungskirche gab Herr Stadtrat Dr. v. Wildner einen knappen Abriß der ungarischen Geschichte; er erläuterte uns dankenswerterweise die Bauwerke und lenkte unsere Aufmerksamkeit auch auf die landschaftlich besonders schönen Ausblicke. Das alte Ungarnland ist von dem Toben und Verderben des Weltkrieges auch nicht verschont geblieben. Zwei Drittel seines Gebietes mußte es abtreten, und doch ist trotz alledem die Gesinnung des Ungarn national, und bewußt betont national! Zahlreiche neue Denkmäler großer Männer und Helden auch aus jüngster Zeit geben beredtes Zeugnis hierfür. Wir Deutsche haben die Ungarn immer als ritterliche Nation gewertet und geschätzt, die hervorragenden Leistungen ihrer Regimenter im Völkerringen haben uns gezeigt, daß der Ungar diese Wertschätzung wirklich im höchsten Maße verdient. Man sah auch unser Eisernes Kreuz I. und II. Klasse — besonders bei den Polizisten — oft vertreten!

Die Stadtverwaltung hatte uns deutschen Gästen, die wir an die Grenze des Abendlandes als kulturelle Mittler, als Verbreiter des Niederschlages geistiger Tätigkeit der Nationen kamen, nicht nur die Rundfahrt in den Automobilen, sondern auch ein Bankett auf dem herrlich gelegenen, städtischen Johannisberge gespendet. Hier lachte uns bald nach ein Uhr im Sonnenschein eine im Hotelgarten aufgestellte Tafel an, farbensprühend, mit ungarischen und deutschen Fähnchen geschmückt und von Blumen und Blütenpracht übertaut. Aber nicht nur dem Auge bot sich ein unvergeßliches Bild, sondern auch dem Geschmackssinne wurde wiederum Ausgezeichnetes dargebracht. Die ungarische Küche ist als vorzüglich bekannt, und in der Tat, schon die ersten Gänge »Csirkeaprólékleves« — oder »Hühnchenkleinsuppe«, und »pörkölt-scirke galuskaval« ließen uns keinen Zweifel mehr an ihrer Trefflichkeit. Dem prächtigen »almásrétes« oder Apfelstrudel taten besonders die Damen alle Ehre an.

Nachdem die Damen bereits am Abend vorher eine literarische Spende aus dem Budapester Verlag Singer & Wolfner A.-G. erhielten, wurde uns zum Nachtisch ferner von der »Lantos A.-G. in Budapest« noch die umfangreiche 1925 erschienene Bibliographie »A List of all Hungarian books in Trade« arranged by Pikler and Braun dediciert, für welche wertvolle Spende besonders die Antiquare und Sortimenter dankbar sein dürften.

Der Vorstand hatte eine Sammlung zugunsten Budapester Armenanstalten beschlossen und mich um deren Durchführung gebeten. Obwohl das Kassieren der Anteile wegen der Anwesenheit der Gastgeber nicht ohne Schwierigkeiten abging, ergab die Kollekte doch ein gutes Resultat. Nachdem hier noch die allerletzte photographische Aufnahme erfolgt war, ging es um 4 Uhr weiter: Szechenyi-Kettenbrücke — Parlament. Wir besichtigten dieses wohl in Europa einzig dastehende moderne, durch die Abendsonne magisch durchflutete Parlamentsgebäude, den Freiheitsplatz und dann die große Margareteninsel.

Hier verkehrt — wohl eine Reminiszenz an die gute alte Zeit — noch eine richtige Pferdebahn! Unsere Jugend staunte sie ordentlich verwundert an. Verliert doch das heutige Großstadtkind inmitten der seelenlosen Maschinen ganz den Zusammenhang mit der »lebendigen Natur, da Gott die Menschen schuf hinein«. In den schönen Räumen des Szigetklubs wurde uns noch eine Jause — von Baden in bester Erinnerung — geboten. Der schöne ungarische Ausdruck hierfür, den unser liebenswürdiger Führer, Herr Tisza, eingehend erklärte, ist mir, obwohl oder vielleicht gerade weil er nicht schwer einprägsam war, leider doch entfallen. Musik und Tanz hielten uns noch eine Weile zusammen, und nach der zehnstündigen Rundfahrt trafen wir nach 7 Uhr in unserm Hotel wieder ein, wo die meisten von uns sich von den liebenswürdigen Gastgebern verabschiedeten. Ich selbst besuchte am späteren Abend mit einigen Kollegen wieder eine Zigeunerkapelle, da ich gern die Träumerei von Robert Schumann hören wollte, und wir waren erstaunt, daß sie der Kapelle unbekannt war. Wir dachten eben nicht an die Eigenart dieser geborenen Musiker, die nur ihre eigenen Melodien und ihre wechselnden Variationen spielen. Von dem erstaunlichen musikalischen Gehör erhielten wir aber doch eine Probe, als der Geiger die ihm vorgetragene Weise sofort in ihrer Melodie auffaßte und einwandfrei wiedergab.

Budapest ist aber auch eine Stadt mondänen, luxuriösen, pulsierenden Lebens, voll Genußfreude und Heiterkeit. Jüngere Kollegen haben in den Dielen, Bars usw. heitersten Lebensgenuß gehabt. Mich fragte ein hoher Staatsbeamter in Leipzig nach der einen oder anderen ihm von seiner Junggesellenzeit bekannten Stätte großstädtischen Strudels, worauf ich meine Unkenntnis dieser Dorados mit der Anwesenheit meiner Frau und Tochter motivieren mußte. Da sprach er nur die geflügelten Worte: Aber, lieber Landsmann, nach Budapest fährt man doch besser ohne Damen!

Das herrliche Wetter hatte viel dazu beigetragen, daß wir den Ausflug mit höchstem Genusse auskosten konnten. Die Zeiteinteilung war auch hier so vorzüglich, daß die fast zu zahlreichen Eindrücke von Gewichtigkeit sich beinahe überstürzen konnten. Alles in allem: der Besuch hat sich sehr gelohnt, er hat, wie ich nachträglich oft erfuhr, reichliche Befriedigung gebracht, und auch Frau Erica aus der Rattenfängerstadt, bekannt als Rednerin von der Badener Jause, dankte mir privatim überaus herzlich und feuchten Auges für meine Anregung zu diesem so herrlich verlaufenen Ausflug. Jedenfalls benutze ich gern auch diese Gelegenheit, dem wiederholt ausgesprochenem Wunsche der Budapester Kollegen Ausdruck zu geben, daß seitens des Buchhandels beim Verkauf von Reiseführern usw. auch in geeigneten Fällen auf den Besuch von Budapest empfehlend hingewiesen werden möchte. Die einzigartige Lage und die vielen Sehenswürdigkeiten dürften jeden Besucher befriedigen. Sprachliche Schwierigkeiten gibt es kaum — wenigstens nicht in Budapest, da Deutsch hier überall verstanden und gesprochen wird, und das Paßvisum dürfte für Ungarn wohl auch bald aufgehoben werden. Durch das Reisebüro Schenker & Co., Wien I und dessen Filialen waren dreitägige Vorzugskarten inkl. Hin- und Rückfahrt II. Klasse, voller Verpflegung, Eintritt usw. usw. schon für Mk. 60.— erhältlich, die bei einer größeren Gesellschaft wohl auch noch ermäßigt werden dürften. Der uns gegenüber recht entgegenkommende Wiener Direktor Herr Homonay dürfte auch ferner bei größerer Beteiligung sein möglichstes tun!

Der Wettergott meinte schließlich, daß es genug wäre des Feierns, denn an den nun folgenden Erholungstagen in Salzburg begann es in dem ehemals erzbischöflichen Mirabellengarten schon bedenklich zu tröpfeln, und in München setzte am 29. September prompt das vielen Touristen so wohlbekannte Regenwetter mit Macht ein.

Mit vollem Herzen machten wir uns auf den Heinweg, um mit gestärkten Kräften wieder heranzugehen an unsere ernste verantwortungsreiche Arbeit — den Dienst am Buche.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1926, Nr. 296.

Bücher, Broschüren usw.

Adrema Maschinenbauges. m. b. H., Berlin NW 87: Werbeschrift: Adrema bei Zeitungsbetrieben. 47 S. m. Abb. Aus den Abbildungen ist zu ersehen, daß und in welchen Zeitungsbetrieben und Verlagen die Adrema bereits benutzt wird.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 51. Wien. Aus dem Inhalt: »Die Wiener Buchhändler dulden keine billigen Bücher.«

Anzeiger für den schweiz. Buchhandel. 38. Jahrg., Nr. 23. [4. Weihnachtsnummer.] Zürich: Art. Inst. Orell Füssli. Aus dem Inhalt: Weihnachts-Bücherschau.

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. 63. Jahrg. Heft 7. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Aus dem Inhalt: G. Dörband: Der Filmlichtdruck in seiner technischen und wirtschaftlichen Bedeutung. — F. K. Barth: Literarische Ratschläge für Probedrucke deutscher Schriftgiessereien. — A. Kupfer: Automatische Bogenzuführung. — E. Köditz: Zeitgemässe Betrachtungen über das graphische Gewerbe. — E. Kühnast: Das Mehrfarbendruck-Problem. — Sonderbeilage: Deutsche Buchkünstler und Gebrauchsgraphiker der Gegenwart: Heinrich Jost von Dr. Robert Diehl.

Der Bahnhofsbuchhandel. 21. Jahrg., Nr. 23/24. Leipzig. Aus dem Inhalt: Zur Annahme des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutz-Schriften. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels.

Literarische Berichte aus dem Gebiete der Philosophie. Hrsg. von Arthur Hoffmann-Erfurt. Heft 11/12. (Abgeschlossen am 30. November 1926.) Erfurt: Kurt Stenger. 1926. 95 S. Geh. Mk. 8.—.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Herausg. vom Statistischen Reichsamt. 22. Jahrg., Heft 5—11. Berlin: Reimar Hobbing. 4° Mk. 20.— für das Vierteljahr.

Breitkopfs Nachrichten an den Musikalienhandel aller Länder. 2. Jahrgang, Heft 15. Aus dem Inhalt: Hermann Goetz. Zum 50. Todestage des Meisters.

Die Bücherfront. Katholisch-kulturelle Buchblätter. Hrsg.: Jorg Liebig, Ratibor. Nr. 2. 1926. Aus dem Inhalt: J. Liebig: Gegen die literarische Mode. — Henriette Brey.

»Die Bücherpost«. Monatlicher Anzeiger von Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels aus allen Gebieten des Wissens und der Schönen Literatur. 8. Jahrg., November u. Dezember 1926. Frankfurt a. M.: H. Dilcher. 24 u. 16 S. 8° Mit Schlüssel zur Ermittlung der Verleger.

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1921 bis 1925. Stich- und Schlagwortregister. Lieferung 2 (Balten—Börse). [Des Gesamtwerkes Lieferung 13.] Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. S. 161—320. Lex.-8° Preis für diese Lieferung: Mk. 10.—.

— Lieferung 14 (Kaluza—Kommentar). S. 481—640. Lex.-8° Preis für diese Lieferung: Mk. 10.—.

Der Bücherwurm. Eine Monatsschrift für Bücherfreunde. 12. Jahrg., Heft 3. Dachau: Einhorn-Verlag. Aus dem Inhalt: A. F. Binz: Romane des Jahres. — Tristram. Die Zeit ohne politische Bühne. — C. Wandrey: Herbert Eulenberg. Bei Gelegenheit seiner Ausgewählten Werke. — Leseproben und Anmerkungen zu Büchern. — Panoptikum des Bücherwurms. — Neue Bücher.

Der Buchhändler. 7. Jahrg., Nr. 35. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Die Mittelstandsberufe als Bücherkäufer.

Buchhändlergilde-Blatt. 10. Jahrgang, Nr. 12. Berlin. Aus dem Inhalt: Aufhebung der Zwangswirtschaft bei gewerblichen Räumen. — Die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben. — H. Semm: Beteiligung der Breslauer Buchhändler an der Spielzeugausstellung. — Th. Marcus: Sortimenter-Propagandisten-Kursus. — Schleuderei des Schulbuchverlags. — Neue Verkehrssitten. — Studienfahrt deutscher Buchhändler nach England. — Weihnachtsbrief eines katholischen Sortimenters an einen katholischen Verleger!

Buchhändler-Taschenbuch 1927. Stuttgart: J. Fink. 192 S. m. Abb. Lwd. Mk. 1.20; Gzldrbd. Mk. 3.—.

Bulletin de la Maison du Livre français. 8e année, No. 95 du 1er décembre 1926. Paris, rue Félibien 4. Aus dem Inhalt: Livres d'étrennes. L'évolution du récit et du roman de voyages. — Les bandes des nouveautés. — Un concours de couvre-livres. — Les livres qui vont paraître. — Nouvelles de l'édition et de la librairie. — Nouvelles de l'étranger. — Fonds de librairie.

Delphin-Kunstkalender. [Abreisskalender 1927.] München: Delphin-Verlag (Dr. Richard Landauer). Mk. 1.30 no.

In dem mit Sorgfalt hergestellten Kalender wird jede Woche mit der Wiedergabe eines der schönen Kunstdrucke aus den Werken des Verlags eingeleitet. Vertreten sind Abbildungen aus den »Kleinen Delphin-Kunstbüchern« und aus den Kunstbüchern der Sammel- und Einzeldarstellungen sowie aus den Werken philosophisch-theoretischer Kunstrichtung. — Wird der Kalender schon für jedermann durch die vorzüglichen Wiedergaben auf gutem Papier begehrenswert sein, so wird er sicher auch manchem Anregung bieten, die Werke selber kennen zu lernen.

Dies und Das. Monatsblätter der »Universum-Bücherei für Alle«. 1. Jahrg., Nr. 1, Dezember 1926. Berlin NW 7: »Universum« Bücherei für Alle, G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Zur Einführung. — Aufruf! — Der literarische Beirat. — O. Kaus: Maxim Gorki. — Gorki-Anekdoten. — M. Herrmann-Neisse: Wie der Bierkutscher Joseph Klinkert starb. — G. Pohl: Ali Chalabi, der Fellah. — Das laufende Band. — P. Brupbacher: Spiritismus, Okkultismus, Materialisation. — R. Tressal: Verbrechen der Gesellschaft. — Führer durch die Literatur. — Aus aller Welt.

Le Droit d'Auteur. 39e année, No. 12 du 15 Décembre 1926. Berne, Bureau international de l'Union Littéraire et Artistique. Aus dem Inhalt: Partie officielle. Législation intérieure: Pologne. Loi relative aux droits d'auteur, du 29 mars 1926. — Partie non officielle. Études générales: La statistique internationale de la production intellectuelle en 1925. — Jurisprudence: Allemagne. Édition tombée dans le domaine public reproduite, avec remaniements, par un tiers. Inapplicabilité de la loi sur le droit d'auteur; absence de concurrence déloyale.

Einhorn-Verlag Walter Blumtritt, Dachau b. München: Weihnachtskatalog des »Bücherwurms«: Weihnachtsbücher 1926. 32 S.

Fischer, Gustav, Jena: Verzeichnisse: Bücher für den gebildeten Naturfreund. 39 S. m. Abb. kl. 8° — Neuere medizinische Veröffentlichungen. 40 S. gr. 8°

Fritze's kgl. Hofbuchh., C. E., A.-Ges., Stockholm: Verzeichnis: Utländska böcker. 48 S. mit Abb.

Heyder, Fritz, Berlin-Zehlendorf: Aus der Werkstatt des Verlages. 16 S. m. Abb.

H. M. B.-Blätter. Verlags-Revue für Wirtschaft, Politik und Recht. Nr. 4. Halberstadt: H. Meyers Buchdruckerei, Abt. Verlag.

Hobbing, Reimar, Berlin: Verlags-Verzeichnis. Ende 1926. 23 S.

Das Inselschiff. 8. Jahrg., 1. Heft. Weihnachten 1926. Leipzig: Insel-Verlag, G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Übertragungen: Rainer Maria Rilke, Albrecht Schaeffer, Arthur Schurig, Anton Kippenberg. — Beiträge: Karl Scheffler, Martin Buber, Max Mell, Karl Lerbs, Fritz Diettrich, Stefan Zweig, Geistesleben im Mittelalter, Aphorismen Goethes, Der Spiegel. — Emile Verhaeren: Zwei Gedichte. Nachdichtungen von Stefan Zweig. — Mitteilungen des Verlags: 5 Bildbeigaben.

Jugendschriften-Warte. 31. Jahrg., Nr. 12. Bremen: Nordwestdeutsches Dürerhaus. Aus dem Inhalt: G. Clasen: Zu den Fragen der Schul- u. Jugendbühne. — W. Barfaut: Beschäftigungsbücher für die Jugend.

Die Kultur. 4. Jahrg., Heft 23. Wien: Kultur-Verlag. Aus dem Inhalt: G. Kraitschek: Herwig Hartner. — H. Hartner: Deutscher Mensch, besinne dich! Eine Weihnachtsbetrachtung. — Orplid. Blätter für Klein-Dichtung. — Das neue Buch.

Der Kunsthandel. 18. Jahrg., Nr. 24. Lübeck. Aus dem Inhalt: Stephan Müller: Weihnachten. — Nochmals Exportförderung. — Leipziger Messe- und Kunsthandel. — H. Duve: Echtheit, Priorität und Seltenheit von Kunstwerken, ihre Wertbestimmung und Preissetzung. — P. Sorgenfrei: Die Freude an der Form. — Moderne englische Graphik und ihre Auktionspreise. — K. Schaefer: Der Mainzer Kunsthandel.

Der Lesezirkel. 9. Jahrg., Nr. 3. Hamburg: Robert Weidenhagen. Aus dem Inhalt: R. Weidenhagen: Das Buchhändler-Adreßbuch und die Zeitschriften-Lesezirkel. — Ein Rückblick.

Meiner, Felix, Leipzig: 8 Buchkarten. — Verzeichnis: Kants sämtliche Werke. 4 S.

Die Meister. Jahrg. 7, Nr. 10, 11, 12. München: Deutsche Meister-Verlag. Aus dem Inhalt: Annette von Droste-Hülshoff (1797—1848): Joseph. — Christian Dietrich Grabbe (1801—1836): Aschenbrödel. — Ludwig Achim von Arnim (1781—1831): Von Volksliedern. — Volks- und Meisterlieder. — Adalbert Stifter (1805—1868): Weihnacht. — Jean Paul (1763—1825): Aus Jean Pauls Leben. (Von ihm selbst.)

Musikalienhandel. Jahrg. 28, Nr. 50. Leipzig. Aus dem Inhalt: Werbung der Tageszeitungen. — R. Hernried: Notenkäufer und Musikalienhändler. — L. Bernhardt: Die Regelung der Schuldenhaftung bei Geschäftsverkäufen und der Schutz des Erwerbes.

Musikbote. Geleitet von Othmar Wetchy. Jahrg. 2, Heft 9, Dezember 1926. Wien: Ludwig Doblinger. Aus dem Inhalt: Weihnachtsmusik. — A. Orel: Musik und Geisteskultur. — F. Stege: Über die Entstehung der deutschen Musikkritik. — O. Wetchy: Wiener Konzertsaal.

Der Papier-Fabrikant. 24. Jahrg., Nr. 51. Berlin: Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: K. Beck: Steuerzahler! — Vorsicht!

Papier-Zeitung. 51. Jahrg., Nr. 101. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Dr.-Ing. e. h. Feldhaus: Der Pergamentmacher um 1411. — W. Ornstein: Kartellbildung in der tschechoslowakischen Papier-Industrie.

— Nr. 102. Aus dem Inhalt: Offsetfarben für den Verpackungsmitteldruck. — Chrompapier zu Offsetdruck. — Buchhändler gegen Buchgemeinschaft. — Die Neugestaltung des Schreibunterrichts.

Prager, R. L., Berlin NW 7: Katalog: Aus Kultur und Recht. Neue Folge 1927. Eine Übersicht der wichtigsten deutschen Erscheinungen aus dem Gebiet der Rechts- und Staatswissenschaften. Zusammengestellt von W. Prager. 40 S.

Die Reklame. Zeitschrift des Verbandes Deutscher Reklamefachleute, E. V. 19. Jahrg. 1. Dezemberheft 1926. Berlin: Francken & Lapg, G. m. b. H. Aus dem Inhalt: E. Henvaux: Die neueren Bestrebungen im Reklamewesen. — M. Friedlaender: Wege zum Werbefilm. — K. O. Fricke: Organisationshilfsmittel des Werbefachmanns. — H. Schmidt-Lamberg: Aus der Geschichte der Reklame. II.

Stolze-Schrey-Jahrbuch 1927. Berlin: Buchhandlung d. Stenographenverbandes Stolze-Schrey (Richard Maus). 223, 59 S. u. 1 Abb. Lwd. Mk. 1.50.

Aus dem Inhalt: W. Wetekamp: Warum leichte Erlernbarkeit. — H. Tillwichs: Der Weg zur Volkskurzschrift. — Dr. Deutschkron: Stolze-Schrey und die Jugend. — Dr. Liedloff: 40 Jahre Weltstenographentage. — R. Maus: Rundschau. — Dr. R. Rottke: Die Jugendbewegg. in der Schule Stolze-Schrey.

Suomalainen Kirjakauppa (Finnische Buchhandlung), Helsingfors: Joululuettelo 1926. Julkatalog. [Weihnachtskatalog.] 137 S.

Taschenbuch für Buchhandels-Angestellte 1927. 3. Jahrg. Leipzig: Verlag der Allgemeinen Vereinigung der Buchhandels-Angestellten. 90 S. und Anzeigen. kl. 8° Lwd. Mk. —.50.

Außer dem Kalendarium, Mitteilungen der Vereinigung, einer Rabatt- und Zins-Tabelle, allgemeinen Korrekturvorschriften, Post- und Telegraphengebühren enthält der Kalender noch viele Beiträge, die jeden Buchhandelsangestellten interessieren werden. So z. B.: Die Beurteilung und Prüfung des Papiers, Schriftarten und Schriftgrade; Fr. W. Pollin: Das Buch im Wandel der Jahrtausende; Signete Leipziger Verleger u. a. m.

Teubner, B. G., Leipzig u. Berlin: Verzeichnis: Hilfsbücher für den Religionsunterricht an höheren Schulen. 64 S. m. Abb.

Urban & Schwarzenberg, Wien I: Katalog: Die wichtigsten Neuerscheinungen und Neuauflagen der Jahre 1916—1926. Ausgegeben am 1. Dezember 1926 anlässlich des 60jährigen Firmenbestandes. 78 S.

Weser-Zeitung Aktiengesellschaft, Bremen: 4. Geschäftsbericht u. Einladung zur ordentl. Generalversammlung am 30. Dezember 1926. 4 S. 4°

Wochenbericht Nr. 45—46 v. 19. November 1926 der Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande. Moskau, Malaja Nikitskaja 6: Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Ausland, Presseabteilung. Aus dem Inhalt: Aus dem Volksbildungswesen. — Einige Bücher über die Revolution. — Die Literatur nach der Revolution. — Die kulturelle Verbindung mit dem Auslande.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 38. Jahrg., Nr. 101. Berlin. Aus dem Inhalt: Die widerspruchsvolle Wirtschaftslage. — Berichtigung über die Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker in München.

— Nr. 102. Aus dem Inhalt: Der Gesetzentwurf über den Endgültigen Reichswirtschaftsrat. — Wesen und Ziele der Internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928.

Zeitungs-Verlag. 27. Jg., Nr. 51. Berlin. Aus dem Inhalt: K. Runge: Zur Frage der steuerlichen Behandlung von Verlagswerten. — Student und Zeitung. — Zeitung und Stil. — Inserat, Verleger, Agentur. Ein moderner Wirtschaftsdreibund.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 43. Jahrg., Heft 12, Dezember 1926. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: P. Gulvas: Über einen bisher als verschollen gegoltenen vermutlichen Corvinianus. — A. Predeck: Ein unveröffentlichter Bericht über die Hofbibliothek in Wien aus dem Jahre 1731. — H. Müller: Die internationale Tagung der Bibliothekare und Bücherfreunde in Prag vom 28. Juni bis 3. Juli 1926. — F. Juntke: Die Bibliothek des Völkerbundes in Genf. — R. Fick: Zur Frage der Hannoverschen Pflichtexemplare.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Die Akademie — vom Waldrand gesehen. Von René Schickele. Berliner Tageblatt vom 12. Dezember 1926.

»Buch und Raum«. Eine Münchner Ausstellung. Von Tim Klein. Münchner Neueste Nachrichten vom 15. Dezember 1926.

Bericht über die Ausstellung in den Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München, in der Werke edelster Form und wertvollsten Inhalts, z. B. der Bremer- und der Bodoni-Presse und der bekanntesten Münchner Verlage zu finden sind.

Die Leistungen des deutschen Buchhandels. Hannoversches Tageblatt vom 12. Dezember 1926.

August Mahlmann. — Ein Leipziger Lyriker und Journalist. Zu Mahlmanns 100. Todestage am 16. Dezember 1926.

Der auch heute noch durch einige lustige, beschwingte Lieder (»Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust und lauter Liedersang« — »Weg mit den Grillen und Sorgen«) bekannte Lyriker hat, was wenige wissen, für die Journalistik und für den Buchhandel s. Zt. eine Rolle gespielt. Nach längeren Reisen, auch im Auslande, gründete er in Leipzig eine Buchhandlung und übernahm 1805 die Redaktion der »Zeitung für die elegante Welt«. Später wurde er Pächter der »Leipziger Zeitung« und kam durch mannhaftes Bekenntnis gegen die Franzosenherrschaft in Gefahr, das Leben einzubüßen. Nur durch die Verwendung der sächsischen Regierung bei Napoleon gelang es, ihn aus der Erfurter Zitadelle wieder frei zu bekommen. In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich ausschließlich der Schriftstellerei.

Das Maschinenbuch. Von Prof. F. H. Ehmcke. Münchner Neueste Nachrichten vom 13. Dezember 1926.

Alfred Nobel und seine Stiftung. Von Hans Brost. Leipziger Neueste Nachrichten vom 16. Dezember 1926.

Reportage und Literatur. Von H. H. Bormann. Frankfurter Zeitung vom 9. Dezember 1926.

Eine Revision des Urheberrechts. Rhein.-Westf. Zeitung, Essen, 2. Ausg. vom 11. Dezember 1926.

Das neue künstlerische Verlagsrecht. Von Geh. Justizrat Dr. Kobel. Deutsche Juristen-Zeitung. Heft 24 vom 15. Dezember 1926.

S. dazu Bbl. 256 vom 2. November 1926.

Antiquariats-Kataloge.

Cieslar, Paul, Graz I (Steiermark), Hamerlinggasse 1: Katalog 295. Weihnachten 1926. 748 Nrn. 16 S. 4°

Edelmann, M., vorm. Ludwig Gross Nachfolger, Nürnberg, Hauptmarkt 3: Katalog 46: Bavarica I. Allgemeines, Ober- und Niederbayern, Oberpfalz, Schwaben, Rheinpfalz. 2018 Nrn. 98 S.

Frank's Antiqu., J., Würzburg, Theaterstr. 17: Würzburger Antiquariats-Anzeiger Nr. 114: Geschichtliches und Kunstgeschichtliches, Kulturgeschichte, eine interessante Sammlung von Reisebeschreibungen, illustr. Bücher, Literarisches und Philosophisches. 520 Nrn. 24 S.

Cruyter, Walter de, & Co., Berlin NW 7, Universitätsstr. 3b: Katalog VIII: Klassische Philologie — Altertumskunde — Archäologie. 888 Nrn. 48 S.

Heise, Rolf, Antiquariat, G. m. b. H., Berlin W 10: Von der Heydtstr. 10: Katalog 16: 575 Nrn. 76 S.

Hellersberg, Dr., Antiquariat u. Verlag G. m. b. H., Charlottenburg, Knesebeckstr. 20/21: Katalog XII: Philosophie. 1465 Nrn. 63 S.

Landau, Clara, Bibliophile Bücherstube G. m. b. H., Berlin W 15: Kurfürstendamm 187: 18. Katalog. Blütenlese. Das alte Buch zum neuen Jahr. 145 Nrn. 32 S. 16°

Prager, R. L., Berlin NW 7, Mittelstr. 21: Der Antiquariatsmarkt. Neuerwerbungen aus dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. Jahrg. IV, Nr. 3. Nr. 634—1087. S. 21—34.

Kleine Mitteilungen.

Beendete Geschäftsaufsicht. — Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma Pfälzisches Musikhaus Waldemar Henke, Handlung von Musikinstrumenten aller Art und von Musikalien sowie Reparaturwerkstätte in Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 98, ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet.

Ludwigshafen a. Rh., den 16. Dezember 1926.

Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 297 vom 21. Dezember 1926.)

Konkursausverkauf. — Das gesamte Lager der in Konkurs befindlichen Firma Heino Giesecke in Neubrandenburg wird durch den Konkursverwalter mit Preisnachlaß von 30—60% ausverkauft. Nachbezüge sind gesetzlich unzulässig.

Wie war das Weihnachtsgeschäft 1926? — Auch in diesem Jahre stellt die Redaktion d. Bbl. diese Rundfrage und wäre dankbar, wenn ihr von recht vielen Seiten Antworten zugingen. Je größer die Zahl der Einsendungen, ein desto besseres Bild wird sich über das Weihnachtsgeschäft des Buchhandels gewinnen lassen, und die Gefahr, daß vereinzelte gute oder schlechte Stimmen das Bild beeinträchtigen, wird geringer. Wir unterlassen es, einzelne Fragen zu stellen, die höchstens einen solchen Bericht beeinflussen könnten, sondern stellen es jedem anheim, das Bemerkenswerte und Charakteristische selber herauszufinden. Sehr erwünscht sind Angaben über das Verhältnis der Kundenzahl, der Durchschnittseinzelkäufe und des Gesamtumsatzes zum Vorjahr, über die Zusammensetzung der Käuferschaft, ihre markantesten Wünsche und Äußerungen u. a. m. Wir bitten nochmals um recht rege Beteiligung. Red. d. Bbl.

Die Titelseiten des Börsenblattes vom 5., 12., 24. und 31. Januar 1927 sind noch frei. Interessenten wollen sich an die Expedition des Bbl. wenden.

Wer ist Besteller? — Anregungen aus Verlagskreisen veranlaßten die Redaktion, im Bbl. eine neue Rubrik »Wer ist Besteller?« einzurichten. Sie bietet dem Verleger, der Bestellkarten und Bestellzettel ohne Firma erhält, die Möglichkeit, diese ohne große Kosten dem Sortimenter zur Kenntnis zu bringen und auf diese Weise evtl. doch noch den Besteller ausfindig zu machen. Bisher sind solche Listen am Schluß des Anzeigenteils der Nrn. 288 und 294 erschienen. In Zukunft sollen sie bei Bedarf jeden Sonnabend erscheinen. Die interessierten Verleger und Sortimenter seien nochmals auf diese neue Einrichtung aufmerksam gemacht.

Vom Wiener Buchhandel. — Der Spruch des alten Dichters »Die Wollust der Kreaturen ist gemenget mit Bitterkeit« läßt sich auch auf das Weihnachtsgeschäft der Buchhändler anwenden: Bitterkeit bringen im Wonnemonat Dezember vorerst die von mir kürzlich erwähnten epidemisch auftretenden »Bücherschwemmen« — obwohl kürzlich ein Kollege, der die Mode nicht mitmacht, behauptete, daß er sich noch zehn Bücherschwemmen in Wien wünsche, damit endlich die Unzahl der hier in Magazinen aufgestapelten Büchervorräte aus der Inflation weggeschwemmt werden könnte. Aber es hat sich weiter noch ein unerfreulicher Wettbewerber eingestellt: Einige Wiener Tageszeitungen leiteten eine »Bücheraktion für Abonnenten und Leser« ein, in deren sehr auffälliger Bekanntmachung sie Klassiker und andere Werke, hauptsächlich geschichtliche, gegen einen Regiebeitrag anboten, der an und für sich durchaus nicht geringfügig war, obwohl tief unter dem daneben gestellten Ladenpreise erscheinend. Wenn statt eines angeblichen Ladenpreises von 20.— Schilling ein Regiebeitrag von 6.— Schill. beansprucht wird, so wird zweifellos ein Teil des Publikums der Ansicht sein, daß es hier viel billiger zu den Büchern kommt als auf dem Wege des Buchhandels. Nur die kundigen Thebaner wissen, daß es in dem pompösen Angebot der Zeitung nicht heißen müßte »Ladenpreis«, sondern »früherer Ladenpreis«. Die Werke, um die es sich handelt, sind alle, zumeist sogar schon seit Monaten und Jahren, verramscht und können durch den regulären Buchhandel ungefähr zu den gleichen Preisen, wie angeboten, mitunter vielleicht noch billiger bezogen werden. Begreiflich, daß sich der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler der Sache angenommen und den Vertreter des betreffenden Verlages zur Auseinandersetzung eingeladen hat. Aber er fand wenig Verständnis seiner gewiß berechtigten Auffassung, daß diese »Bücheraktion« eine Schädigung des Sortimentsbuchhandels, die in der Weihnachtszeit besonders schwer empfunden wird, bedeutet. Dagegen brachte eine der beiden Zeitungen als Antwort einen von Unrichtigkeiten strotzenden Artikel unter dem Titel: »Die Wiener Buchhändler dulden keine billigen Bücher«. Selbstverständlich wurde darin wiederum der Autor, der geistige Erzeuger, gegen den Sortimenter, der einen zu hohen Nutzen aus dem Vertrieb der Bücher ziehen wolle, ausgespielt. Nicht mit Unrecht trösten die Eingeweihten den Buchhandel mit der Erwägung, daß schließlich die Weihnachtswünsche des Publikums sich meist auf ganz bestimmte Bücher beziehen, die nicht durch beliebige andere, ältere Werke ersetzt werden können. Es wird aber doch eine Sorge des Wiener Buchhandels sein, wie er sich gegen diesen Wettbewerb von außenstehender Seite schützen kann.

Das Wiener Handelsgericht hat das Ausgleichsverfahren eröffnet gegen die Firma Dr. Ranzenhofer & Fischer, Alleininhaber Oskar Fischer, Buch- und Musikalienhandlung in Wien III, Landstraße Hauptstraße 33. Ausgleichsverwalter Dr. Konstantin Konirschky, Wien I, Eßlinggasse 18. Ausgleichstagsitzung am 3. Januar 1927 um halb 11 Uhr. Aktiven 57 500 Sch., Passiven 71 602 Sch. Gebot 50 Prozent in zwanzig Monatsraten.

Wien, Mitte Dezember 1926. Friedrich Schiller.

Verbot im besetzten Gebiet. — Die Interalliierte Rheinlandkommission hat am 23. Oktober 1926 das Textbuch und die Aufführung des Theaterstücks »Der Hölle von Marokko entronnen«, von Karl Siber, im besetzten Gebiet verboten.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 23. Dezember 1926		am 27. Dezember 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London . . . . . 1 £	20,339	20,389	20,328	20,378
Holland . . . . . 100 Gulden	167,66	168,08	167,53	167,95
Buenos Aires (Pap.-Pes.) 1 Peso	1,737	1,741	1,733	1,737
Oslo . . . . . 100 Kr.	105,34	105,60	105,87	106,13
Kopenhagen . . . 100 Kr.	111,74	112,02	111,66	111,94
Stockholm . . . . 100 Kr.	112,04	112,32	111,99	112,27
New York . . . . 1 $	4,189	4,199	4,189	4,199
Belgien . . . . . 100 Belga	58,29	58,43	58,30	58,44
Italien . . . . . 100 Lire	18,85	18,89	18,90	18,94
Paris . . . . . 100 Frcs.	16,66	16,70	16,59	16,65
Schweiz . . . . . 100 Frcs.	81,04	81,24	80,97	81,17
Spanien . . . . 100 Pesetas	63,98	64,14	63,98	64,14
Rio de Janeiro . 1 Milreis	0,500	0,502	0,498	0,500
Japan . . . . . 1 Yen	2,050	2,054	2,046	2,050
Prag . . . . . 100 Kr.	12,41	12,45	12,407	12,447
Helsingfors . . . 100 Finnm.	10,55	10,59	10,545	10,585
Lissabon . . . . 100 Escudo	21,545	21,595	21,545	21,595
Sofia . . . . . 100 Lewa	3,027	3,037	3,027	3,037
Jugoslawien . . 100 Dinar	7,395	7,415	7,395	7,415
Wien . . . . . 100 Schill.	59,18	59,32	59,16	59,30
Budapest . . . . 100000 Kr.	5,87	5,89	5,87	5,89
Danzig . . . . . 100 Gulden	81,40	81,60	81,40	81,60
Konstantinopel . 1 türk. £	2,095	2,105	2,095	2,105
Athen . . . . . 100 Drachm.	5,29	5,31	5,29	5,31
Kairo . . . . . 1 ägypt. £	20,874	20,926	—	—
Bukarest . . . . 100 Lei	2,225	2,245	—	—
Warschau . . . . 100 Zloty	46,38	46,62	—	—
Riga . . . . . 100 Lats	80,35	80,75	—	—
Reval . . . . . 100 Estn. M.	11,25	11,31	—	—
Kowno . . . . 100 Litas	—	—	—	—

Personalnachrichten.

70. Geburtstag. — Der Redakteur des schwedischen Sortimenterblattes, Herr August Hänell in Stockholm, beging am 16. dieses Monats in voller geistiger und körperlicher Frische und gewohnter Regsamkeit seinen 70. Geburtstag. Seine Lehrzeit verbrachte er in Stockholm und war dann in Malmö tätig, bis er 1881 eine noch heute bestehende Buchhandlung in Jönköping, welche bis 1887 in seinen Händen verblieb, übernahm, um später mehr als 20 Jahre hindurch im Städtchen Häßleholm und in Kristianstad als selbständiger Sortimenter zu wirken. Der Jubilar hat sehr regen Anteil am inneren Leben des schwedischen Buchhandels genommen und hat auch den Anstoß zur Herausgabe des schwedischen »Sortimentaren« gegeben. Von 1908 bis 1912 ist er dessen Redakteur gewesen, und nach Unterbrechung von einigen Jahren führt er jetzt wieder die Redaktion desselben in wachsamer, umsichtiger und glücklicher Weise. Außerdem fand er auch noch Zeit, als Vorsitzender des schwedischen Papierhändlervereins eifrig zu wirken. Hänell ist im ganzen schwedischen Buchhandel aufs beste bekannt, und gelegentlich seines 70jährigen Geburtstages sind ihm zahlreiche herzliche Ehrungen zuteil geworden. F. B.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bücher und Preise.

Unter diesem Titel brachte das Karlsruher Tagblatt eine Auslassung des Kunstkritikers Dr. J. A. Beringer über die heutigen Erscheinungen auf dem Büchermarkte. Dem Verlag und Sortiment sei zum Nachdenken daraus auszugsweise angeführt:

»Der Buchhandel befindet sich zurzeit in einer schweren Krisis. Das beweisen viele Merkzeichen auf dem Buchmarkt. Einmal die für unsere Wirtschaftslage auffällig hohen Preise*); dann die vielen Ausgaben ausländischer Literatur, die den einheimischen Buchwerken schwere Konkurrenz machen und in jedem Betracht Abtrag tun; zuletzt die vielerlei anscheinend guten Aufmachungen von viel gelesenen Büchern, die sich beim und nach dem Lesen als Hohlheiten in Papier, Heftung und Einband erweisen.« . . . . .

»Es scheint sich eine große Scheidung vorzubereiten; inhaltlich gute Bücher auch in guter Ausstattung herzustellen und inhaltlichen Schund mit bestechender Äußerlichkeit anzubieten, die sich als brüchig kaum lange hält. Die anscheinend geringen Preise erweisen sich aber als Nieten, da Einband, Papier und Heftung meist rasch verderben und zugrunde gehen. Diesen inhaltlichen und ausstattungsmäßigen Inflationen meist landfremder Bücher braucht man keine Träne nachzuweinen. Es bewahrheitet sich immer: Gute Ware ist nicht zu teuer bezahlt; schlechte Ware ist bei billigstem Preis zu teuer.«

Köln a. Rh. Hermann Schaffstein.

*) Anmerkung: Derartige generelle Feststellungen sind unseres Erachtens sehr cum grano salis zu bewerten. Man könnte mit genau so viel Recht gerade das Gegenteil behaupten, daß nämlich die Bücherpreise für unsere Wirtschaftslage auffällig niedrig sind. Dem stimmt ja indirekt doch auch Dr. Beringer zu, indem er hervorhebt, daß unverhältnismäßig billige Preise vielfach eben nur auf Kosten der Qualität möglich werden. D. Red.

1. Schlesische Winterfreizeit

30. Januar—6. Februar 1927

Kesselschloßbaude, Isergebirge.

(S. Bbl. Nr. 280 vom 2. Dezember 1926.)

Als Ergänzung zu dem dort Veröffentlichten sei nun über die Themen der Arbeitsgemeinschaften folgendes mitgeteilt:

I. Die geistigen Aufgaben des Buchhandels.

Fritz Klatt-Prerow wird seine 6 Arbeitsgemeinschaften nach folgenden Gesichtspunkten aufbauen.

Festlegung des Typus des modernen Buchhändlers als des Vermittlers geistiger Werte zwischen den Verbrauchern und Produzenten geistiger Werte. Daher erfordert diese doppelseitige Aufgabe ein zweifaches Mittel: Regionale Gruppenbildung entsprechend den verschiedenartigen Bedürfnissen der deutschen Länder, Landschaften und Volksteile (dabei besondere Berücksichtigung der deutschen Randprovinzen und auslanddeutschen Gebiete). Andererseits geistige Gruppenbildung um bestimmte Zellkerne des gegenwärtigen europäischen Geisteslebens.

Um diese Aufgabe im Sinn eines großen kulturpolitischen Programms durchzuführen, muß der Buchhändler, insbesondere der buchhändlerische Nachwuchs, ganz bestimmte geistige Kräfte entwickeln. Für seine Vermittlungsaufgabe braucht der Buchhändler die aufnehmenden Kräfte

a) nach der psychologischen Seite hin (Typen der gegenwärtigen Bücherleser);
b) nach der fachlichen Seite hin (Typen des gegenwärtigen Buches);
c) nach der erkenntnismäßigen Seite hin (Einsicht in die Strömungen und Ziele der Gegenwart).

Ferner die gestaltenden Kräfte, welche sich in den Produktivkräften der einzelnen buchhändlerischen Persönlichkeit und des buchhändlerischen Standes ausdrücken.

Als Fragestellung ergibt sich daher: Was ist von seiten der jungen Generation im Buchhandel zu tun, um an die so skizzierte Aufgabe heranzukommen?

Als Zielsetzung ist zu fordern: Regionaler Zusammenschluß zu regsamen buchhändlerischen Jugendgruppen. Werbung der Chefs. Ausgestaltung einer fruchtbaren Beziehung zwischen Sortiment und Verlag. Rechtzeitige Einordnung in die geistige Umordnung Europas. Der neue buchhändlerische Berufsstand und seine Beziehung zu anderen Ständen des Volkes.

Auf Grund dieses allgemeinen Situationsplans ergeben sich als Themen für diese 6 × 2½stündigen Arbeitsgemeinschaften die folgenden 6 Problemgruppen:

1. die Vermittlungsaufgabe des Buchhändlers,
2. die psychologische,
3. die fachliche,
4. die erkenntnismäßige,
5. die gestaltende,
6. die berufsständische Aufgabe des Buchhändlers.

Unsere 6tägige Arbeitsgemeinschaft wird in der auch für unsere Prerower Sommerfreizeiten bereits wohlerprobten Form des locker geführten Rundgespräches mit vortragsmäßiger Einleitung durch den Leiter des Rundgesprächs und Zusammenfassung der Ergebnisse am Schluß der ganzen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt werden.

Letztes Ziel ist das organische Ineinanderarbeiten meiner Arbeitsgemeinschaft mit Theodor Marcus' Arbeitsgemeinschaft über die »wirtschaftlichen Aufgaben des Buchhandels. Fritz Klatt.

II. Wirtschaftliche Aufgaben des Buchhandels.

Der oben angedeutete Situationsplan kann voll auch für meine 6 Arbeitsgemeinschaften übernommen werden, da er die Grundlage bildet, auf welchem Wege in der Jetztzeit zur Orientierung in unserem Berufe überhaupt geschritten werden kann. Doch soll, wenn auch die Zielsetzung die gleiche ist, die Fragestellung eine andere sein.

Von den volkswirtschaftlichen Bindungen des Buchhandels aus soll auf Grund seiner »Eigenarten« zur notwendig geforderten Persönlichkeit vorgestoßen werden. Ferner ist zu prüfen, inwieweit die »öffentliche Meinung« die Arbeiten des Buchhändlers erschwert oder unterstützt, damit auf Grund dieser Erkenntnisse dann ein Zukunftsbild von der planmäßigen Abgrenzung der Arbeiten zwischen Verlag und Sortiment gegeben werden kann.

Daher lauten die Themen meiner Arbeitsgemeinschaften:

1. Weltwirtschaft, Volkswirtschaft und Buchhandel.
2. Vom Produktionszwang des Buchhandels.
3. Konjunktur und Persönlichkeit.
4./5. Die Faktoren der öffentlichen Meinung und die Aufgaben des Buchhändlers (2 Arbeitsgemeinschaften).
6. Abgrenzung der Aufgaben zwischen Verlag und Sortiment.

Wer bereit ist, diese aus der praktischen Arbeit sowohl der Volkshochschulbewegung wie auch des Buchhandels hervorgegangene Problemstellung durch tätige Mitarbeit zu unterstützen, der schreibe nicht morgen, sondern noch heute an mich.

Breslau XIII, Kaiser Wilhelmstr. 8,
24. Dezember 1926. Theodor Marcus.

Verantw. Redakteur: i. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Fritz August Breuhaus

DAS HAUS in der Landschaft

Ein Landsitz unsrer Zeit
in 80 Tiefdrucken, Farbblättern und Rissen

In Ganzleinen 12 Mark

Im scharfen Gegensatz zur genormten Massensiedlung soll dem freien Schaffen unserer begabtesten Künstler das bis ins Letzte individuell gestaltete Heim des feinsinnigen Mäzens erhalten bleiben. Ein solches durfte Fritz August Breuhaus 1925/26 am Starnberger See erstellen. Es ist wert, dem selbst Schaffenden wie dem Freunde edler Wohnkultur bis ins Einzelne vor Augen geführt zu werden. Das besorgen die gepflegten Kupferdrucke und Farbtafeln dieses Bandes. Breuhaus schrieb dazu über Absicht und Ausführung; die fachkritische Würdigung übernahm

Dr. Wilhelm-Kästner

Sonderdruck aus
„Moderne Bauformen“ 1927 Januar / Februar. Ausgabetag: 12. Jan. 1927

VERLAG JULIUS HOFFMANN STUTTGART

Vorzugsrabatt Ⓩ auf Zettel

Leitfaden der doppelten Buchführung für den Buchhandel

von

Hans Stoll, München

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage

Umfang 12 Bogen mit zahlreichen Vordrucken und Buchungsbeispielen im Text und auf drei Beilagen

Gebunden in Ganzleinen Preis M. 6.–
Barrabatt 30%

★

Ein Urteil aus den Besprechungen:

Bei der Wahl des Verfassers hat der Börsenverein einen recht glücklichen Griff getan. Er steht mitten in der Praxis und kennt als Bücherprüfer die verschiedenartigsten Betriebe .... hundert Kleinigkeiten lassen erkennen, daß das Buch aus einer außerordentlich vielseitigen Praxis hervorgegangen ist. Immer hat man das Gefühl, daß aus dem Vollen geschöpft wird, auch dort, wo der Verfasser sich absichtlich oder unabsichtlich Beschränkungen auferlegt .... Die Ausführungen über die Bewertung der einzelnen Vermögensbestandteile sind sehr wertvoll, denn hier liegt ja in letzter Linie die Entscheidung über die Höhe des buchmäßig erzielten Gewinns. Dieser Tatsache wird leider in der Praxis und auch in vielen Lehrbüchern noch recht wenig Rechnung getragen .... Ich habe den Leitfaden mit großer Freude gründlich durchgearbeitet und selbst manche Anregungen daraus geschöpft. Es ist die beste Schrift über buchhändlerische Buchführung, die ich je in den Händen gehabt habe, und ich wünsche ihr weiteste Verbreitung. (Studienrat Karl Illing)

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verantw. Redakteur: i. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).